Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 22. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 95

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

In Busselins knallert's.

Aber noch wenig Greifbares! — Russen wissen offiziell nichts von Beschießung Niutschwangs und Landung der Japaner daselbst. —Port Arthurs Fall angeblich nahe.—Viele Russen sollen im Yalu ertrunken sein. — Angebliches Vordringen der Russen in Nordost-Korea.

St. Petersburg, 22. April. Es wird berichtet, daß die Japaner Niutschwang bombardirt und Truppen gelandet hätten, die wahrscheinlich versuchen werden, eine Vereinigung mit Streitkräften herzustellen, von denen man vermuthet, daß sie in der Nähe der Yalu-Flußmündung vor drei Tagen landeten.

St. Petersburg, 22. April (4.58 Uhr Abends.) Die Assoziirte Presse wird zu der Mittheilung ermächtigt, daß die Regierung bis zu dieser Stunde noch keine Bestätigung der Angabe von einer Bombardirung Niutschwangs durch die Japaner oder von einer Landung japanischer Truppen in jener Nachbarschaft erhalten hat.

London, 22. April. Ein Korrespondent der Londoner „Times" kabelt aus Niutschwang: Ein Bote ist vom Yalufluß hier eingetroffen mit der Kunde, daß die Russen in überfüllten Booten über den Fluß nordwärts fliehen und Hunderte durch Ertrinken verlieren.

Bennet Burleigh, der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" in Tokio, sagt, Port Arthur sei ohne Zweifel jetzt wirksam gesperrt, und die Dinge um diese verlorene Festung herum spitzten sich immer mehr zu.

Der Korrespondent des „Standard" in Tientsin, China, sagt, japanische Truppen schifften sich jetzt von Korea ein und würden vielleicht durch die Streitkräfte am Yalufluß verstärkt, von welchem sich die Russen sogut wie zurückgezogen hätten.

Paris, 22. April. Der St. Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien" sagt, er habe erfahren, daß General Kuropatkin das Vorrücken der russischen Streitkräfte angeordnet habe, welche im nordöstlichen Korea angehäuft seien, und daß eine Brigade Infanterie nebst 5000 Kosaken 100 Werst von den Ufern des Tumenflusses stehe.

Tientsin, China. 22. April. Wenn der russische Statthalter Alexjew wirklich Jingkau (Yinkow oder Jingtsekau), einen Endpunkt der kaiserlich-chinesischen Bahn gegenüber Niutschwang, in das Gebiet des Kriegsrechtes mit eingeschlossen hat, so wird die Verwaltung der chinesischen Staatsbahnen das als einen unfreundlichen Akt ansehen, da vorher bestimmt wurde, daß Jingkau als innerhalb der neutralen Zone liegend betrachtet werden solle. Die kaiserlich-chinesische Bahn machte heute Vormittag telegraphisch bekannt, daß sie keine Chiffre-Depeschen in Jingkau annehmen wird. In Anbetracht dessen werden die Kriegskorrespondenten, die sich jetzt zu Mukden und Niutschwang befinden, wohl keine Nachrichten von irgend welcher Wichtigkeit befördern können.

Berlin, 22. April. In hiesigen amtlichen Kreisen, sowie in denjenigen der Offiziere des Heeres und der Marine, sind die jüngsten Neubesetzungen in den russischen Kommandostellen mit besonderem Interesse verfolgt worden. Wenig angesprochen hat die Beförderung des Vize-Admirals Skrydlow, bisherigen Kommandanten der Flotte und der Häfen des Schwarzen Meeres, zum Nachfolger des auf so tragische Weise umgekommenen Vizeadmirals Makarow. Denn Skrydlow ist ein wüthender Deutschenhasser und hat noch bis in die neueste Zeit aus seiner Abneigung gegen alles Deutsche kein Hehl gemacht.

Bankier Jacob H. Schiff von New York, welcher sich gegenwärtig hier aufhält, sagte im Laufe einer Unterredung, daß eine große russische Kriegsanleihe unmittelbar bevorstehe. Die Anleihe werde in Frankreich und Deutschland plazirt werden. Daß Amerika sich daran betheilige, sei angesichts der dort vorherrschenden Stimmung ausgeschlossen. Japan habe vorläufig keinen Geldbedarf, welchen es nicht im Inlande decken könnte.

Herr Schiff ist der Ansicht, daß sich die deutsche Nachfrage nach amerikanischen Sekuritäten wieder heben wird.

Mukden, Mandschurei, 22. April. Die Operationen der Russen in der Mandschurei werden sehr behindert durch die große Anzahl japanischer Spione. Niutschwang soll von solchen geradezu wimmeln. Als Kaufleute, Bettler, Lumpensammler, Lakeien u. s. w. schnüffeln diese Spione Alles aus. Sie tragen den langen chinesischen Zopf, und zwar keinen falschen, sondern an ihnen selbst gewachsen, was zeigt, daß sie sich lange auf ihre Thätigkeit vorbereitet haben müssen! Von Zeit zu Zeit werden freilich solche Spione erkannt und festgenommen — aber es sind ihrer zu viele!

St. Petersburg, 22. April. Post-Nachrichten von der Insel Sakhalin (bei Wladiwostok besagen, man glaube, daß 3000, an der Ost- und an der Südküste beschäftigte Japaner verkleidete japanische Soldaten und Matrosen seien.

General Kuropatkin sandte dem Zaren eine telegraphische Meldung über die Verhaftung zweier verkleideter japanischer Offiziere an der Station Turtschikhi und über das Finden von Stoffen und Werkzeugen zum Sprengen der Eisenbahn bei ihnen. Die Beiden wurden kriegsgerichtlich zum „Verlust ihrer bürgerlichen Rechte" und zum Tode durch Hängen verurtheilt; in Anbetracht ihres Ranges begnadigte General Kuropatkin sie zur Erschießung, welche am Abend des 21. April, um 6 Uhr, vollzogen wurde.

Paris, 22. April. In amtlichen Kreisen dahier ist die Nachricht eingetroffen, daß Rußland mit Griechenland und mit Argentinien behufs Ankaufes von Kriegsschiffen verhandle. Es scheint, daß die Verhandlungen mit Griechenland keinen Erfolg haben werden. Der Ankauf eines Kreuzerbootes von Argentinien ist, wie man glaubt, großentheils eine Frage des Preises.

Söul, Korea, 22. April. Hier sind Gerüchte verbreitet, daß am 20. April ein Landgefecht in der Nähe der Yalu-Mündung stattgefunden habe. Die Resultate sind noch nicht berichtet.

London, 22. April. St. Petersburger Depeschen sagen, die erwartete Landung japanischer Truppen zu Takuschan werde schwieriger sein, als man erst vermuthet hatte, da die Russen mit Schnellfeuer- und Maschinen-Geschützen leicht ein Armeekorps sich fern halten könnten, und wegen der Seichtheit des Wassers an jenem Punkte die japanischen Kriegsschiffe nicht nahe genug herankommen könnten, um die Ausschiffung von Truppen zu decken.

St. Petersburg, 22. April. Der Statthalter Alexiew hat dem Zaren einen langen Bericht über die „Petropawlowsk"-Katastrophe und die anderen Ereignisse vor Port Arthur, am 13. April, gesandt. Neues sagt er wenig darin. Er sagt aber, daß die Explosionen auf jenem Schlacht- und Flaggenschiff sich ereigneten, als das, schon vor der Uebermacht nach dem Hafen zurückweichende russische Geschwader sich, mit „Petropawlowsk" an der Spitze, ostwärts wandte, um dem Feind zur Rechten entgegenzutreten, und daß immerhin 80 Mann, darunter 7 Offiziere, des „Petropawlowsk" gerettet worden seien. Am Schluß bemerkt er noch, die Stimmung unter den Mannschaften der russischen Pazifik-Flotte habe keineswegs gelitten.

Ueber die eigentliche Ursache der Zerstörung jenes Schiffes schweigt er, und man kann seinen Bericht für eine indirekte Bestätigung der diesbezüglichen japanischen Darstellung halten.

Tokio, Japan, 22. April. (6 Uhr Abends:) In der heutigen Sitzung der fortschrittlichen Partei erklärte Graf Okuma, das japanische Volk müsse auf eine Intervention während des Krieges seitens einer oder der anderen europäischen Mächte gefaßt sein, und auch auf eine große Erhöhung der nationalen Ausgaben nach dem Kriege. Es werde nach der Einstellung der Feindseligkeiten nothwendig sein, eine Anleihe von mindestens 250 Millionen Dollars flott zu machen.

Der fortschrittliche Führer Oishi sprach die Ansicht aus, daß Deutschland den ersten Schritt in der Intervention thun werde. Er fügte hinzu, keine Macht werde Japans Vorherrschen im fernen Osten willkommen heißen, und viele Mächte seien bereit, zu allen Mitteln zu greifen, um die Ausdehnung des japanischen Einflusses einzuschränken.

Auch kritisirte er die auswärtige Politik der japanischen Regierung und sagte, das Weißbuch zeige klar, daß die großen Zugeständnisse, welche Japan Rußland angeboten habe, ein nationales Unglück gewesen sein würden, wenn Rußland die milden Bedingungen Japans angenommen hätte.

Diese Partei kontrollirt ein Drittel der Abgeordneten im japanischen Landtag.

Die japanische Kriegsleitung ist überzeugt, daß nöthigenfalls eine japanische Freiwilligen-Armee von 500,000 Mann mit Leichtigkeit aufgebracht werden könnte. Schon eine Masse Kriegsdienst-Anerbietungen ist eingelaufen, sogar von 14jährigen Knaben und von 70jährigen Greisen.

Söul, Korea, 22. April. Man glaubt allgemein hier, daß vor Ende dieser Woche kein Versuch gemacht werden wird, den Yalu zu überschreiten; mit Ablauf der Woche aber werden die Anstalten für eine gemeinsame japanische Bewegung nach dem Fluß hin, von drei fernen Punkten, vollkommen geworden sein.

Eine Garde-Division, 16,000 Mann stark, unter Generalmajor Inouye, (der sich in dem Kampf zu Tschongdschi, am 28. März, auszeichnete), wird der erste Truppenkörper sein, welcher gegen die Russen zu Tschiu-Tien-Tscheng (gegenüber Widschu, auf der mandschurischen Seite) geschickt wird.

Shanghai, 22. April. Eine japanische Flotte, aus 12 Fahrzeugen bestehend, sah man gestern 30 Meilen südwestlich von Clifford vorbeifahren. Sie zeigte keine Lichter und dampfte langsam nordwärts.

Aussichten schlechter!

Nämlich für Beilegung des ungarischen Bahn-Streiks.

Budapest, 22. April. Die Streiker an den ungarischen Staatsbahnen zeigen jetzt wenig Neigung, zur Arbeit zurückzukehren, wenn ihre Forderungen betreffs Lohn-Erhöhung nicht gewährt werden.

Ministerpräsident Tisza theilte im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes mit, daß die Konferenzen wenig Aussicht auf eine Beilegung des Streikes zeigten. Die Regierung — sagte er weiter — treffe daher Maßnahmen, den Eisenbahn-Dienst wenigstens in beschränktem Maßstabe wieder aufzunehmen, und wenn die Streiker nicht im Laufe des heutigen Tages zur Arbeit zurückkehrten, so würden neue Leute angestellt werden, und die Streiker würden dauernd ihre Stellen verlieren.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 22. April. Der Senat nahm den Pensions- und den Fluß- und Hafen-Etat an. Der Pensions-Etat bewilligt über 137 Millionen Dollars, und der Fluß- und Hafen-Nothfalls-Etat 3 Millionen Dollars. In der Debatte über ersteren griff Scott von West-Virginien die Pensionsgesetze an und befürwortete eine Dienstpension von $25 pro Monat.

In der Debatte über den Nothfalls-Etat für Flüsse und Häfen kritisirte Gorman von Maryland die Republikaner, weil sie keinen allgemeinen Fluß- und Hafen-Etat eingebracht hätten. Elkins erwiderte, die Geschäftsverhältnisse seien keine derartigen, um eine allgemeine Bewilligungsvorlage für diesen Zweck zu rechtfertigen.

Es wurde ferner eine Vorlage angenommen, welche die Größe der zulässigen Heimstätte-Eintragungen im westlichen Nebraska auf 640 Acres, oder eine engl. Quadratmeile, erhöht. Auch wurde die Vorlage betreffs Schaffung eines Obergerichts für das Indianerterritorium gutgeheißen.

Gegen den heftigen Protest des Abg. Harrison nahm das Abgeordnetenhaus ein Substitut für die Kittredge'sche Vorlage zur Verwaltung der Panamakanal-Zone an; es strich aus der betreffenden Senats-Vorlage Alles nach der Inkraftsetzungs-Klausel und setzte dafür den zweiten Abschnitt der Akte von 1803 für die Verwaltung des Louisiana-Kaufgebietes ein. Hierdurch erhält, wenn der Abgeordnetenhaus-Plan endgiltig bestehen bleibt, der Präsident ganz freie Hand, jene Zone zu regieren wie es ihm paßt.

Das Haus nahm eine Resolution an, welche den Präsidenten ersucht, die Verhandlungen mit Regierungen, in denen jüdische Bürger der Ver. Staaten parteiisch benachtheiligt werden, zu erneuern, um für diese Bürger dieselbe Freiheit des Aufenthaltes und des Verkehrs durchzusetzen, wie alle anderen Bürger sie genießen.

Abgelehnt wurde eine Resolution, wonach dem Abg. Slemp von Virginia $1500 für die Vergütung seiner Kosten gezahlt werden sollten, welche er zur Vertheidigung des Anspruches auf seinen Sitz hatte.

Gutgeheißen wurde die Errichtung einer Lebensrettungs-Station bei Eagle Harbor, Mich.

Washington, D. K., 22. April. Das Abgeordnetenhaus verbrachte einen großen Theil seiner Zeit mit der Erörterung von Konferenz-Berichten über zahlreiche Privat-Vorlagen und der Erledigung von Routine-Angelegenheiten.

Burke von Süd-Dakota berichtete vom zuständigen Ausschuß ein Substitut für die Lind'sche Resolution betreffs Untersuchung gesetzwidriger Akte von Mitgliedern der Dawes'schen Indianerkommission ein.

Gallinger von New Hampshire brachte im Senat eine Resolution ein, welche sich gegen jede „Störung" der Fiskalpolitik unseres Landes ausspricht, und hielt eine Rede zur Begründung der Resolution.

Moyer noch Gefangener.

Colorado Springs, Kolo., 22. Apr. Hr. Moyer, der, von den Milizsoldaten gefangen gehaltene Präsident der westlichen Grubenarbeiter-Föderation, welcher schließlich nach Denver vor das Staats-Obergericht gebracht worden war, ist auf der Rückbeförderung nach Telluride. Das Staatsobergericht hat sich die Entscheidung über das Habeas-Korpus-Gesuch vorbehalten, und die Milizler halten Moyer fest.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of India nach Vancouver, B. K., über Shanhai, Yokohama u. s. w.
New York: Columbia nach Hamburg; Bremen nach Bremen; La Bretagne, nach Havre; Umbria, nach Neapel und Genua; Habana nach Kuba.
Brisbane, Australien: Miowera, von Sydney nach Vancouver, B. K.
Neapel: Perugia nach New York.
London: Lancastrian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Ionian, von Liverpool nach Montreal.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

* Die Jury, welche über Sherman und O'Donovan, der Wahlbetrügereien in der 18. Ward angeklagt, zu Gericht saß, fand heute die Angeklagten der Anklage gemäß schuldig.

Lokalbericht.

Thut ihnen gut.

Polizisten müssen jetzt medizinische und juristische Vorlesungen besuchen.

Am nächsten Montag Nachmittag, halb drei Uhr, beginnt der Kursus für erste Behandlung verletzter Personen in eiligen Fällen, sowie über Gesetzgebung, im großen Amphitheater des Dearborn Medical College, 465 State Str., an welchem sich die Mitglieder der Chicagoer Polizei betheiligen werden. Die College-Vorstände und der Stab des Samaritan-Hospital werden den medizinischen Theil, die Hilfsstaatsanwälte Harry Olson und A. S. Barnes die Vorlesungen über das Kriminalgesetz übernehmen. Polizeichef O'Neill wird täglich soviel Vorgesetzte und Mannschaften zu den Vorlesungen abkommandiren, als irgendwie entbehrt werden können, und so wird nach und nach die ganze Polizeistärke der Kurse theilhaftig werden können. Dr. Baldwin und seine Hilfsärzte werden mit Thierleichen experimentiren, den Polizisten die Anatomie des menschlichen Körpers erklären und zugleich die Methode des Verbindens, wie Knochenbrüche geschont werden müssen, und die Behandlung bei starken Blutungen darlegen.

Speziell Alkoholvergiftung, Schlagfluß, Epilepsie und Vergiftung wird für die Polizisten von Werth sein, da sie sehr häufig über die sich oft ähnlich äußernden Symptome im Unklaren sind. Die praktisch betriebenen Vorlesungen werden Alles umschließen, was der Polizisten bei seinen Patrouillegängen und sonst im Dienst an Unfällen, etc. vorkommen kann. Die Juristen dagegen werden versuchen, den Polizisten die Kenntnisse der nöthigsten Gesetze beizubringen, welche sie unbedingt wissen sollten, da häufig genug strafrechtliche Verfolgungen immer noch an dem Uneingeweihtsein der Polizei in die Gesetze, scheitern.

Die Stadt wehrt sich.

Frau Flora Stephens, jetzt in Galveston, Tex., und früher in Mayfair wohnhaft, fiel am 1. Juli 1899 auf einem Bürgersteige an der 47. u. Sunnyside Ave. und verklagte die Stadt auf $30,000 Schadenersatz, weil sie infolge des Unfalls nervenleidend geworden sein will. Seit heute Morgen wird der Prozeß vor Richter Abbott verhandelt. Die Stadt sucht nachzuweisen, daß die Frau schon vor fünfzehn Jahren nervenleidend war, auch Rheumatismus in dem, angeblich bei dem Unfall beschädigten Arm und sich diesen überdies infolge Sturzes von einem Fahrrad dermaßen verletzt hatte, daß er seither steif war. Viele Zeugen sind vorgeladen.

Angebliche Schwindelhuber

Auf Veranlassung von W. H. Ward, einem Landwirth, wurden heute Chas. Hamandon, ein angeblicher Grundeigenthumshändler, Nr. 142 La Salle Straße, und Edward Marden, Geschäftstheilhaber an einer Korrespondenz-Schule, Nr. 142 La Salle Str., unter der Anklage der Verschwörung zwecks Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Ward will $1000 eingebüßt haben. Die Polizei fahndet auf C. P. Comer, einen Speisewirth, Nr. 155 Washington Straße, und dessen Theilhaber C. L. Mather. Beide sind angebliche Bundesgenossen der Verhafteten.

Aus dem Fluß gefischt.

In Maywood wurde heute die Leiche einer gutgekleideten Frauensperson aus dem Desplaines-Fluß gefischt und nach Borman & Dietes Bestattungsgeschäft geschafft. Die Todte hat anscheinend etwa zehn Tage im Wasser gelegen.

* In Kenosha hat gestern Helene Konow, ein „weißes" Dienstmädchen aus Evanston etwelches Aufsehen erregt, indem sie sich daselbst vom Kadi George B. McCarren mit ihrem „farbigen" Schatz Charles Butler ehelich zusammengeben ließ.

* Unter der Anklage, verschiedene Personen, an die er „Depeschen" ablieferte, welche er selber zurechtgedoktert hatte, um den Betrag des angeblichen Depeschenportos geprellt zu haben, ist der 16jährige Harry Schneifsky vom Kadi Hurley den Großgeschworenen überantwortet worden.

* Die Klagesache Hyde Park Protection Association gegen die Besitzer des Edelweiß-Gartens hat heute Richter Freeman zu Gunsten der Kläger entschieden.

* Gesundheitskommissär Reynolds meldete heute dem Richter Hanecy, daß durch Entlassung des „Ausländers" Ball aus dem städtischen Dienst seinem Befehle nunmehr Folge gegeben worden sei. Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne meldete darauf die Berufung gegen den besagten Befehl an.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regenschauer und vielleicht Gewitterstürme; steigende Luftwärme; starker Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen regnerisch, vielleicht auch Gewitterstürme; steigende Luftwärme; an Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 39 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Gesühnt!

Die drei jugendlichen Raubmörder sterben am Galgen.

Niedermeiers langer Todeskampf.

Van Dyne bricht fast zusammen, während Niedermeier sich auf einem Stuhl unter den Galgen tragen läßt. — Die letzten Stunden der Mörder.

Peter Niedermeier wurde gehängt um 10.36, und achtzehn Minuten später für todt erklärt.

Gus. Marx wurde gehängt um 11.14 und sechs Minuten später für todt erklärt.

Harvey Van Dyne fiel um 11.56 durch die Klappe und war um 12.10 todt.

Die grausigen Raubmörder, welche seit Monaten die Bevölkerung Chicagos in Aufregung erhielten, haben heute Vormittag ihre vielen entsetzlichen Verbrechen mit dem Tode bezahlt. Einer nach dem anderen wurde auf das Galgengerüst gebracht und that von dort den Sturz in die Ewigkeit. „Gebt mir einen Paß für St. Petrus", waren Niedermeiers letzte zynische Worte, während seine beiden Spießgesellen, laut betend in den Tod gingen.

Das große Polizeiaufgebot, welches vor und im Countygefängniß und im Kriminalgerichtsgebäude vertheilt war, erwies sich bald als überflüssig. Die Anfangs sich stark sammelnde Menge zerstreute sich, als sie erkannte, daß sie von dem grausigen Schauspiel einer dreifachen Hinrichtung doch nichts sehen werde, und kaum hundert Personen liefen zusammen, als kurz nach zwölf Uhr der weiße Todtenwagen des Leichenbestatters Roberts von der Chicago Ave. in die Gasse neben dem Kriminalgerichtsgebäude einfuhr, um die Leichen der drei Mörder zu holen.

In dem Korridor, in welchem das Galgengerüst steht, hatten sich schon frühzeitig die Vertreter der Presse, die Aerzte, zwölf für jeden Gehenkten, eingefunden, überall wimmelte es von Polizeibeamten und Hilfssheriffs. Die Vorsichtsmaßregeln, welche der Sheriff für diese Gelegenheit getroffen hatte, waren außerordentlich weitreichend, glücklicherweise aber unnöthig.

Um 10½ Uhr wurde dem Publikum Ruhe geboten, die Hüte verschwanden von den Köpfen und die Zigarren aus dem Munde. Das Lachen verstummte, in das Geprassel der vorüberfahrenden Wagen mischte sich nur noch das schauerliche Geheul der Gefangenen. Plötzlich entstand auf dem Galgengerüst eine Bewegung, und gleich darauf traten vom Seitengang vier Hilfssheriffs herein, zwischen sich auf einem Hospitalstuhl Niedermeier tragend.

Ihnen folgten Sheriff Barrett, Hilfssheriff Peters, Gefängnißverwalter Whitman und einige andere Beamte. Schneller als es sich erzählen läßt, war der Stuhl mit Niedermeier auf dem Fallbrett niedergesetzt, dem Mörder das Todtenhemd umgeworfen, und die Schleife um den Hals gelegt worden. Frechen Blicks schaute der Verbrecher über das Geländer in die Zuschauermenge. Da war ihm auch schon die Kappe über den Kopf gezogen, und hinunter sauste der Mörder; polternd flog der Stuhl zur Seite. Einige Male zuckte der Körper des Gehenkten heftig hin und her, dann ließen die Bewegungen nach; der Mörder war bewußtlos. „Laßt ihn weiter herunter," tönte plötzlich eine Stimme, das Seil wurde gelockert und die Aerzte vermochten jetzt ihre Hörrohre an Brust und Rücken des jungen Burschen zu halten, dessen Athemzüge verfolgend. Erst nach achtzehn Minuten wurde der Mörder für todt erklärt. Es wird allerdings behauptet, er habe den dritten Halswirbel gebrochen, aber dem widerspricht die Thatsache, daß das Leben erst allmählich entfloh. Beim Wenden des Kopfes auf der Bahre mag jener Wirbel übrigens verdreht worden sein.

Niedermeier ging kühl in den Tod. Um 10:15 war ihm vom Hilfssheriff Peters der Hinrichtungsbefehl vorgelesen worden. Nachdem das geschehen war, erklärte der Mörder: „Sie haben kein Recht, mich aufzuhängen. Ich bin schon jenseits des Schattens des Gesetzes. Sie haben kein Recht, mich hinzurichten."

„Niedermeier," fragte scharfsinnig der genannte Hilfssheriff, „warum wollen Sie nicht hingerichtet werden? Sie wissen, daß das geschehen muß!"

Niedermeier antwortete: „Ich will meine Familie nicht entehren." „Ihre Familie trifft kein Vorwurf für das, was Sie gethan haben. Außerdem, Peter, können wir Ihnen nicht helfen, und bereiten uns nur vor, unsere Pflicht zu thun. Wir führen nur den Befehl des Gerichtes aus."

„Nun," sagte Niedermeier, „lassen Sie mich mal den Hinrichtungsbefehl sehen".

Nachdem er denselben gelesen hatte, faltete er ihn sorgfältig zusammen und steckte ihn in die Tasche.

„Das dürfen Sie nicht thun," meinte Herr Peters, „den Befehl muß ich dem Gericht wieder zustellen."

„Ich wollte das Schriftstück mitnehmen, um dem Heiligen Petrus zu beweisen, daß man mich ermordet hat. Ich will mich bei ihm beklagen," meinte spöttisch der Bursche.

Darauf erhob sich der Verbrecher, um nach dem Galgen zu gehen, ließ sich aber gleich wieder nieder. „Wenn Sie mich hängen wollen, müssen Sie mich hintragen, von selbst gehe ich nicht auf den Galgen," meinte er. Außerdem war er so schwach, und seine Kniee begannen zu schlottern, daß der Sheriff beschloß, sein Verweilen auf dem Galgen möglichst zu verkürzen. Er ließ ihm die Gürtel um die Knie und die Brust legen, die Hände in Handschellen schließen und dann auf einen Hospitalkarren setzen, von dem er mit dem Stuhl auf's Gerüst gehoben wurde. Dabei warf er einen Blick auf eine kleine rothe Rose, welche er im Knopfloch trug. Er war schweigsam, nachdem er die Zelle verlassen hatte, nichts verrieth irgendwelche Aufregung. Als das Fallbrett fiel, öffnete sich das Todtenhemd und man vermochte deutlich die Todeszuckungen des Burschen wahrzunehmen.

Kaum war die Leiche Niedermeiers fortgekarrt, als die Henker wieder verschwanden, um den zweiten Galgenstrick herbeizuholen, ganz geschäftsmäßig. Im Zuschauerraum wurde es wieder lebhaft, auf dem Galgengerüst unterhalten sich lachend ein paar Beamte, vom Gefängniß erschallt neues Geheul, spannungsvolle Erwartung liegt wieder auf allen Gesichtern.

Inzwischen hatte Sheriff Barrett Marx in seiner Zelle mitgetheilt, sich auf den Tod vorzubereiten. Der Hinrichtungsbefehl wurde ihm vorgelesen, und Marx dann gefragt, ob er noch etwas zu sagen habe.

„Ja," sagte er, „ich wünschte Harvey zu sprechen." Van Dyne wurde hereingeführt, und Marx sagte zu ihm: „Harvey, ich hoffe Dich bald wiederzusehen; ich glaube, wir werden uns wiedertreffen."

Van Dyne war sehr nervös. „Ich hoffe es," sagte er, und Marx sagte nun zum Sheriff: „Ich bin bereit." Van Dyne wurde im gleichen Augenblick in seine Zelle zurückgeführt. Marx wurde nun auf seinen Wunsch gestattet, die Toilette zu besuchen, ein Verlangen, welches unter solchen Umständen noch nie gestellt worden ist. Dann begann der Marsch zum Galgen.

Marx stand aufrecht da, erst leise, dann lauter betend, und den Priestern antwortend. Sein Blick schweifte über die unter ihm sitzende Menge hinweg. Im Knopfloch des Rockes trug er eine weiße Rose, ein letztes Geschenk seiner armen Schwester. Inzwischen regen sich die Beamten, die Gürtel werden dem Todeskandidaten um die Beine und Arme geschnallt, das Todtenhemd übergezogen, die Schleife um den Hals gelegt und die Kappe über den Kopf gezogen. Lauter spricht der Priester, dumpf tönt unter der Kappe die Antwort hervor, eine Ewigkeit scheinen den Zuhörern die zwei, drei qualvollen Minuten, bis alles fertig ist, noch tönt ein Wort aus dem Munde des Verbrechers, da fällt knarrend die Fallklappe und der Mörder saust in die Tiefe. Man hört die Priester murmeln, die weiße Form am Galgenstrick überläuft ein heftiges Zittern, ein Reflex der Muskelzuckungen — Marx ist todt. Er hat das Genick gebrochen. Augenscheinlich war sein Tod schmerzlos. Nach acht Minuten erklärten die Aerzte das Leben für erloschen, das Seil wurde langsam herabgelassen und der Todte auf die Bahre gehoben, wo die Aerzte jetzt die Todesursache feststellten. Dann wurde die Leiche in den Keller des Gefängnisses getarrt und neben der Niedermeiers hingelegt, zur Abholung für den Leichenbestatter.

Nun legte der Gefängnißverwalter ein neues Todtenhemd, und eine neue Todtenkappe bereit. Die schwere Fallklappe wurde in die Höhe gezogen, und wieder hob sich die Spannung von den Gemüthern. Ein neuer Strick wird gebracht, durch die Oesen am Querbalken des Galgens gezogen und vom Gefängnißverwalter Whitman genau geprüft, ob er auch sicher ist. Die Schleife zieht sich leicht hin und her, der Strick hält sogar das Gewicht des Herrn Whitman, die Aerzte nehmen wieder Platz, und die Priester sind inzwischen zum dritten Galgenkandidaten gegangen.

Um 11.40 war alles zur dritten Hinrichtung bereit. Van Dyne hatte bis zur letzten Minute Hoffnung auf Rettung gehabt, erst als er von seinem Vertheidiger Irving aus Budda, Ill., telegraphisch heute die Nachricht erhielt, daß der Gouverneur nicht einschreiten werde, hatte er sich in sein Schicksal ergeben. Wohl hatte er Marx, als er mit diesem zusammen die Sterbesakramente erhielt, aufmunternd zugerufen: „Sei stark!" Aber das galt ihm selbst weit mehr als jenem, denn Van Dyne war auf dem Galgen dem Umsinken nahe. Wie seine Schicksalsgenossen hatte auch er darauf verzichtet, vor seiner Hinrichtung zu sprechen. Kurz ehe er die Zelle zum letzten Gang verließ, hatte er seinen Wächtern Kleinigkeiten geschenkt, seine Mutter hatte ihm und seinen beiden Mitschuldigen seidenes Unterzeug gesandt, welches sie auch trugen.

Sein letztes Zusammensein mit Marx benutzte Van Dyne, um Sheriff Barrett seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Behandlung auszusprechen. „Ich hoffe, daß Marx und ich im Himmel zusammentreffen werden, und ich sage Ihnen Lebewohl." Marx äußerte sich in ähnlichen Worten.

Nun begann der Marsch nach dem Galgen. Voran schritten Sheriff Barrett, Hilfssheriff Peters und Gefängnißverwalter Whitman, dann kam Marx, von den Priestern Code, McCarthy und O'Brien begleitet. Sechs Hilfssheriffs bildeten den Schluß des Zuges. Marx begann sofort fromme Lieder zu singen, wie sie die drei Priester angestimmt hatten.

„Ruhe!" hieß es da wieder im Zuschauerraum; „Hüte ab!" und gleich darauf, um 11.17, betrat der Zug das Galgengerüst.

Um 11.48 traf der Zug auf dem Galgengerüst ein, Van Dyne fortwährend betend. „Vergib mir meine Sünde und sei mir gnädig" vernahm man im Zuschauerraum. Immer fahler wurde das Gesicht des Mannes, Entsetzen prägte sich in allen Zügen aus, die Augen schienen aus dem Kopf hervortreten zu wollen und seine Stimme wurde immer mehr lallend. „Gott" . . . . . da fiel um 11.56 das Fallbrett und der Mörder war gerichtet. Auch er brach das Genick. Der erste und der zweite Halswirbel wurden ihm gebrochen. Um 12.07 Mittags hörte der Pulsschlag auf, und um 12.15 wurde auch der dritte Wagenschuppenmörder für todt erklärt.

Angehörige der drei Galgenstricke hatten anfänglich beabsichtigt, die Leichen auszustellen. Der Polizeichef hat das aber untersagt. Die Bestattung von Marx und Van Dyne wird am Montag Morgen auf dem Kalvarien-Friedhof stattfinden, wo die von Niedermeier vor sich gehen soll, ist noch nicht bestimmt.

Niedermeiers Kaltblütigkeit, welche vom Sheriff Barrett und seinem Faktotum Peters aber für gekünstelt erklärt wird, zeigte sich heute noch kurz vor seiner Hinrichtung. Er ließ den Gefängnißverwalter kommen und bat ihn, dafür zu sorgen, daß Hilfspolizeichef Schuettler nicht Augenzeuge seiner Hinrichtung sei. Diesem Wunsch gemäß blieb Herr Schuettler in Whitmans Amtszimmer, bis der todte Desperado fortgekarrt war. Auch ließ Niedermeier sich sein aus Kaffee, Semmel und vier Eiern bestehendes Frühstück gut schmecken, während Van Dyne und Marx nur eine Tasse Kaffee und ein paar Brötchen zu sich nahmen.

Pastor C. A. Müller von der evangelisch-lutherischen Kirche an der Belmont und Perry Ave., fand sich heute Morgen gegen 9 Uhr ein und hatte mit Marx eine längere Unterredung, die andauerte, bis die katholischen Priester kamen.

Die Schachtel, welche Frl. Dunne, Van Dynes Braut, kurz vorher abgeliefert hatte, enthielt einen Anzug für den Mordbuben. Während ihm die Thränen über die Wangen liefen, legte er den Anzug an. Den Wunsch des Mädchens, Van Dyne nochmals zu begrüßen, schlug der Sheriff ab, weil Beide nur unnöthig aufgeregt worden wären. Als Frl. Dunne weinend wieder auf die Straße trat, wurde sie von fünfzig Gassenbuben umgeben, von denen sie schließlich die Polizei befreite.

Drei Priester, Giangrandi von der Church of the Assumption, Obavius und Nicholas, Missionare derselben Kirche, ersuchten den Sheriff heute um Erlaubniß, der Hinrichtung als Privatpersonen beiwohnen zu dürfen; das seltsame Verlangen wurde rundweg abgeschlagen.

Niedermeier ist der zweite Mörder, der nach dem Galgen getragen werden mußte; der erste, Theo. Jacobson, wurde am 19. September 1884 gehängt, weil er an der Randolph Str. einen Mann ermordet hatte, der ihm 50 Cents schuldig war.

Vor dem Geschäft des Leichenbestatters F. F. Roberts, 139 Ost Chicago Avenue, war der Andrang von Neugierigen heute Nachmittag so groß, daß eine starke Polizeiwache dort aufgezogen werden mußte, um die Neugierigen fernzuhalten.

* * *

Nachdem er sich in Verwünschungen gegen seinen Schicksalsgenossen „Gus" Marx und die Polizei ergangen hatte, die für sein Schicksal verantwortlich seien, warf sich heute früh kurz nach Mitternacht Peter Niedermeier, eine frische Zigarette im Munde, auf seine Lagerstatt, um, wie er sagte, „Alles nochmals an seinem Geist vorüberziehen zu lassen." Eine halbe Stunde später versuchte der Mordbube, die Fäuste ballend und große geistige Erregung äußernd, sich wieder zu erheben, wurde aber von seinen Wächtern Morris, Ramsburger und Burke daran gehindert.

„Ich möchte noch einen Polizisten tödten," sagte er, „ehe man mich tödtet." Erst als er versprach, sich ruhig zu verhalten, ließen die Wächter ihn los.

In einem anderen Theil des Gefängnisses waren Niedermeiers frühere Genossen, Van Dyne und Gustav Marx. Dieser ging nervös, mit gebeugtem Kopf und Gebete murmelnd, in seiner Zelle auf und ab, legte sich aber gegen ein Uhr zum Schlaf nieder. In seiner Nähe beschäftigte sich Van Dyne mit Briefschreiben. Sein letzter Brief war an seine Braut, Mamie Dunn, gerichtet. Als er die Briefe aufeinander schichtete, den an seine Braut obenauf, brach er in heftiges Schluchzen aus. Dann setzte er sich,

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Ein Anzug wie dieser morgen nur $16

Oder, wenn Ihr wünscht, irgend eine andere Facon, da Ihr die Auswahl von 15 verschiedenen Partien zu diesem Preis habt. Nicht ein Anzug in diesem Vorrath, den Ihr früher in der Saison für weniger als $20 bis $25 hättet kaufen können, denn sie sind durchaus handgemacht von den feinsten importirten und hiesigen Kammgarnen, Vicunas und schottischen Tweeds und von modernstem Schnitt von den ersten Schneidern Amerikas. Sie werden zu diesem Preis offerirt einfach wegen verspäteter Ablieferung und weil uns ein einschneidender Rabatt erlaubt wurde, und diese Ersparniß geben wir jetzt unseren Kunden. Alle Größen, zu **$16**

Ein hübscher Cravenette ist passend für Sonnenschein oder Regenwetter.

The Hub's große Partien sind alle gemacht von denselben Schneidern, welche auch unsere ausgezeichneten Ueberröcke anfertigen, haben aber noch den Vortheil, daß sie chemisch wasserdicht gemacht wurden...sind 52 Zoll lang...in modischen Paletot, Surtout und Chesterfield Facons...seht Euch die Qualitäten, die wir zu **$16** offeriren, an...in hübschen mittleren und dunkelgrauen Worsteds...von welchen wir überzeugt sind, daß sie anderswo nicht für weniger als $22.00 gekauft werden können...die regulären Preise rangiren von . . . . **$10 bis $35**

Atterbury seidegefütterte Full Dreß Coats und Westen für Männer...garantirt in jeder Hinsicht das beste Erzeugniß des Kundenschneiders zu ungefähr der Hälfte seines Preises . . . . . . **$25 bis $40**

Dinner- oder Tuxedo-Coats und Westen für Männer...durchweg gefüttert mit der kostbarsten Seide . . . . **$18 bis $35**

COPYRIGHT 19..

Schwarze und blaue Anzüge für Knaben und Kinder.

Zweiter Floor.

Die feinsten schwarzen Clays, schwarzes Thibet, unfinished Worsteds und blaue Serges...Alle die besten Tuchstoffe von den berühmtesten hiesigen Fabrikanten sind auf unserem geräumigen zweiten Floor ausgestellt und unsere Preise sind, wie gewöhnlich, die mäßigsten.

Jünglings-Anzüge..14 bis 20 Jahre..einfache oder doppelbrüst. Styles außergewöhnliche Werthe..zu.................... **$7.00**

Extra feine Jünglings-Anzüge..14 bis 20 Jahre..einfache oder doppelbrüstige Styles..durchweg gut geschneidert..würden sich leicht für $12.50 verkaufen...speziell.................... **$9.50**

Kniehosen-Anzüge für Knaben..7 bis 16 Jahre..schlichte Thibets od. reinwollenes marineblaues Serge..speziell.................... **$3.95**

Zwei und drei Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben..8 bis 16 Jahre..garantirt echtfarbig..reguläre $7.00-Anzüge...morgen.......... **$5.00**

Neueste Styles in weichen und steifen Jünglings- und Knaben-Hüten..schwarze und helle Farben..**98c** bis **$3.50**.

Hübsche Facons in breitrandigen Kinder-Sailor-Hüten..schlicht oder verziert..alle Farben..**48c** bis **$4.25**.

Knaben- und Mädchen-Tam O'Shanters..in Cloth, Serge und Cheviot..11-, 12- und 13zöll. Tops..schlicht oder verziert..**48c** bis **$2.98**.

Feine importirte schwarze Baumwolle oder Lisle Thread Strümpfe für Knaben und Mädchen..voll Fashioned doppelte Kniee, Fersen und Zehen..garantirt echtfarbig..3 für **$1**; Paar **35c**.

Reinwoll. hellgraue franz. Flanell Knaben-Hemden..alle Größen..**$1.98**.

$2 feine Worsted Jersey Knaben-Sweaters..schlicht oder drei Streifen um Kragen und Cuffs..**$1.50**.

Geld ersparende Ausstattungs-Waaren.

Feines importirtes franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer..von Manchauffee, Troges, Frankreich, gemacht..reguläre und starke Größen, Hand finished..von dem besten Maco Garn gemacht..speziell, per Garment.......... **50c**

Fancy farbiges Balbriggan-Unterzeug für Männer (importirt)..in blau, lohfarbig, rost, Schiefer- und weißen Schattirungen...garantirt echtfarbig..speziell nur für morgen..per Garment.................... **95c**

Spezielle Partie von feinen Negligee-Hemden für Männer, mit plaited Busen..die neuen lohfarbigen Schattirungen, mit fancy gewobenen Busen und Manschetten, ..Qualitäten, die sehr oft für 1.50 verkauft werden..morgen.................... **$1.00**

Fancy Halbstrümpfe für Männer..spez. Partien von 35c u. 50c Qual...lohfarbig und schwarz..hübsche bestickte und Spitzen-Effekte..ungefähr 200 Dutz. Paar in dieser Partie...so lange sie vorhalten..morgen... **25c**

Exklusive Moden in Hüten.

Soeben erhalten, eine frische Sendung einiger ganz neuen Facons von „Royal" steifen und weichen Hüten, die nie zuvor gezeigt wurden, u. die anderswo nicht zu haben sind..Wir kontroliren das ganze Erzeugniß der Fabrik, welche diese Hüte macht, und wissen, daß sie die besten wohlfeilen Hüte sind, welche je produzirt wurden....in allen Farben..für.............. **$2.50**

„Grayfield" weiche und steife Hüte sind so gut in der Qualität, wie diejenigen, welche gewöhnl. zu $2.50 verkauft werden..alle Farben und Facons..für..... **$1.90**

Stetsons biegsame steife Hüte sind der Gipfelpunkt des Komforts..passen sich schnell der Kopfform an und garantiren dadurch ein perfektes Passen...Alle Facons und Größen.............. **$3.50**

Wir haben soeben von der John B. Stetson Co. einen neuen Derby-Hut vervollkommnen lassen, welcher, wie wir glauben, der feinste steife Hut ist, welcher je geschaffen wurde.. Das Material ist einer „Belly Beaver" mit den feinsten importirten Stoffen garnirt von den erfahrensten Arbeitern in der Branche...... **$6.00**

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Yondorf's BIG STORE

Offen Sonntags bis Mittags.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

The West Sides Greatest Clothiers.

Das größte Lager der schönsten Neuheiten in

Herren-Ueberziehern u. Anzügen

ist hier vorräthig.

Leute von Geschmack, die elegante Ueberzieher zu mäßigen Preisen zu würdigen wissen, sollten sich unser reichhaltiges und prächtiges Lager ansehen. Auch unsere Herren-Anzüge setzen unsere Konkurrenten und nicht allein unsere Kunden in Erstaunen, da auf den Schnitt, die Arbeit, das Futter und Passen, sowohl wie auf die kleinsten Details die größte Aufmerksamkeit verwendet wurde. Jedes Kleidungsstück ist garantirt zufriedenstellend. Sie sind nach den neuesten Moden aus den populärsten und feinsten Stoffen hergestellt — Spezieller Preis.................... **$15.00**

Knaben-Anzüge.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, garantirt ganz Wolle und echtfarbig, alle Nähte eingefaßt, alle Größen — 2 Stück-Anzüge — Speziell zu.................... **$2.95**

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(22. Fortsetzung.)

„Woran ist er gestorben?" rief ich, unwillkürlich aus dem Untergrund heuchlerischer Selbstbeherrschung schöpfend, den auch die Schwächsten unter uns für wirkliches Unglück aufzusparen scheinen.

„Am Typhus. Es sind viele Fälle in Kensington vorgekommen."

„Die Krankheit war schon im Anzug, als ich ging, das mußten Sie wissen. Wie konnten Sie mich da fortschicken!"

„Mein lieber junger Mann, gerade darum mußte ich einen erfahrenen Pfleger für ihn haben."

Der Ton war so versöhnlich, daß mir sofort klar wurde, welch' ein Schwindler der Mensch war, und daß ich den unbestimmten Eindruck hatte, daß er mir etwas weismache.

„Wissen Sie denn, ob es überhaupt Typhus war?" schrie ich ihm wild in's Gesicht. „Wissen Sie gewiß, daß es nicht Selbstmord war — oder Mord?"

Ich gestehe, daß ich jetzt im Niederschreiben wenig Sinn in diesen Worten finde, aber Schmerz, Empörung und Mißtrauen mußten sich eben Luft machen, auch blieben meine Vorwürfe nicht ohne Wirkung auf Doktor Theobald, der von seinem sorgfältig gebürsteten Haar bis zum tadellosen Hemdkragen krebsroth wurde.

„Wollen Sie, daß ich Sie zum Haus hinauswerfe?" brüllte er und dabei kam mir plötzlich in Erinnerung, daß ich ja als ein vollständig Unbekannter zu Raffles gekommen war und um seinetwillen besser thäte, diese Rolle bis zuletzt durchzuführen.

„Ich bitte, verzeihen Sie mir," sagte ich gebrochenen Tones. „Er war so gut gegen mich ... ich hatte ihn wirklich liebgewonnen ... Sie vergessen, daß ich ursprünglich seinesgleichen war."

„Das hatte ich vergessen," erwiderte Theobald, sichtlich erleichtert durch diesen Umschlag meiner Stimmung, „und dafür bitte ich Sie um Verzeihung. Still ... jetzt bringen sie ihn herunter ... Ich muß einen Tropfen trinken, ehe wir aufbrechen ... halten Sie mit."

Und ganz ungenirt nahm er einen tiefen Zug, worauf ich ihm gründlich Bescheid that, was zur Folge hatte, daß sich eine barmherzige Nebelhülle über vieles legte, was die nächste Stunde brachte, die ich mit voller Wahrheit eine der schmerzlichsten meines Lebens nennen kann. Ich wußte kaum, was ich that, ich weiß nur, daß ich in einem Wagen saß, mich plötzlich wunderte, daß er so langsam fuhr, und dann mit einem Male zum Bewußtsein der Wirklichkeit erwachte. Diese Wirklichkeit mußte mich noch mehr als das Getränk in den benommenen Zustand versetzt haben. Meine nächste Erinnerung ist, daß ich in ein offenes Grab blickte und plötzlich mit leidenschaftlicher Angst den Namen des Beerdigten auf dem Sarge suchte. Es war aber natürlich nicht der wirkliche Name meines Freundes, sondern der, unter dem er all diese Monate gelebt hatte.

Das Gefühl eines unfaßlichen Verlustes raubte mir noch immer die Denkfähigkeit, ich konnte die Augen nicht von dem Grab abwenden, das mir langsam die Erkenntniß des Geschehenen aufdrängte, als ich neben mir ein Rascheln hörte und einen Schauer herrlicher Treibhausblüthen gleich riesigen Schneeflocken auf die Stelle fallen sah, die meinen Blick gebannt hielt. Ich wandte den Kopf; eine majestätische Frauengestalt in tiefer Trauerkleidung stand an meiner Seite. Das Gesicht war sorgfältig verschleiert, aber ich stand so nah, daß ich die herrische Schönheit „Jacques Saillards" deutlich erkannte. Kein Mitgefühl regte sich in mir, im Gegentheil mein Blut wallte zornig auf in der Ueberzeugung, daß sie für diesen Tod verantwortlich sei. Und doch — sie war die einzige Frau unter dem halben Dutzend Menschen, die ihm die letzte Ehre erwiesen hatten, und Niemand hatte ihm Blumen gebracht, als sie.

Als die traurige Förmlichkeit erledigt war und ich Jacques Saillard in einem eigens gemietheten Trauercoupe fortfahren sah, bemerkte ich, daß mein Kutscher mir durch den Nebel Zeichen machte. Da fiel mir erst ein, daß ich ihn hatte warten lassen, und als Letzter ging ich, während die Todtengräber schon fast mit Aufschütten der Grube fertig waren, dem Ausgang zu, als eine Hand sich leicht, aber fest auf meine Schulter legte.

„Wer in aller Welt sind Sie denn?" rief ich.

Ich erinnerte mich jetzt, den Mann um das Grab herumlungern gesehen und ihn soweit ich ihm überhaupt Beachtung geschenkt hatte, für den Leichenbesorger gehalten zu haben.

„Mein Name thut nichts zur Sache," erwiderte er fast mitleidig, „aber Sie werden mich verstehen, wenn ich Ihnen mittheile, daß ich einen Haftbefehl für Sie habe."

Es mag unglaublich klingen, aber diese Ankündigung erfüllte mich mit wilder Lust. Da war ja ein Mittel, mein Leid zu ertränken, meine Gedanken zu beschäftigen, die schier unerträgliche Aussicht auf eine einsame Rückkehr nach dem kleinen Häuschen in Ham war mir erspart. Es war, als ob mir ein Glied abgerissen worden wäre, und als ob mir jetzt ein Schlag in's Gesicht über den größeren Schmerz hinweghülfe. Schweigend stieg ich ein, mein Verfolger hinter mir. Er gab dem Kutscher Befehl, wohin er zu fahren habe, doch verstand ich nur das Wort Station und besann mich, welche es wohl sein werde. Die nächsten Worte meines Begleiters, vornehmlich aber der Ton, worin sie gesprochen wurden, entrissen mich dem dumpfen Hinbrüten.

„Herr Maturin! Hat sich was mit Herrn Maturin!"

„Was soll's denn mit ihm?"

„Meinen Sie etwa, wir wüßten nicht, wer er war?"

„Wer war er denn?" fragte ich herausfordernd.

„Das sollten Sie am besten wissen, er hat Sie doch schon einmal in's Loch gebracht. Damals nannte er sich mit Vorliebe Raffles."

„So hieß er wirklich" versetzte ich mit Entrüstung, „und Raffles ist seit Jahren todt."

Mein Häscher kicherte einfach.

„Auf dem Grund der See liegt er, sage ich Ihnen!"

Ich weiß nicht, weshalb ich mich so ereiferte, denn was für einen Werth hatte das jetzt für Raffles? Aber der Instinkt war stärker als die Vernunft, und von seinem frischen Grab weg empfand ich den Schlag, der gegen den todten Freund geführt wurde, als ob dieser noch lebte. Im nächsten Augenblick kam mir das zum Bewußtsein, und die Thränen traten bei mir näher an die Oberfläche als bisher, der Kerl neben mir aber lachte hell auf.

„Soll ich Ihnen noch etwas sagen?"

„Wie Sie wollen."

„Er liegt nicht einmal in diesem Grab! Er ist so wenig todt als wir beide, und die Komödie eines Begräbnisses ist sein jüngster Schurkenstreich."

Ich weiß nicht, ob ich zu sprechen vermocht hätte. Ich versuchte es gar nicht, ich hatte es nicht nöthig, ich fragte nicht einmal, ob er das gewiß wisse, denn ich wußte es selbst. Es war mir so klar, wie uns Räthsel gewöhnlich sind, wenn man uns die Auflösung gesagt hat. Des Doktors Unsicherheit, seine unbedenkliche Feilheit, die vorgespiegelte Krankheit, meine Entlassung, alles klappte ja und nicht einmal der Umstand, daß man mich vom Spiel ausgeschlossen hatte, konnte meine Freude trüben. Daß er lebte, war so wichtig, daß alles andere daneben verschwand.

„Er lebt!" rief ich endlich. „Alles Uebrige ist gleichgiltig, wenn er nur lebt!"

Schließlich fragte ich indeß doch, ob er auch verhaftet sei, aber ich gestehe, daß ich nicht einmal gespannt war auf die Antwort, denn ich mußte im Stillen schon ausrechnen, wie viel jeder von uns bekommen und wie alt wir sein würden, wenn wir wieder herauskämen. Aber statt zu antworten schob mein Begleiter den Hut aus der Stirn und näherte sein Gesicht dem meinigen. Die Antwort war Raffles' eigenes Gesicht, meisterlich verändert (wenngleich nicht so meisterlich wie die Stimme!) und doch so durchsichtig verunstaltet, daß ich ihn im Nu hätte erkennen müssen, wäre ich nicht anfangs zu sehr in mein Leid versunken gewesen, um ihn überhaupt anzusehen.

Jacques Saillard hatte ihm das Leben unerträglich gemacht, und so war Sterben der einzige Ausweg gewesen. Raffles hatte sich mit tausend Pfund den Doktor gekauft und dieser auf eigene Gefahr einen „Krankenpfleger" aus seiner eigenen Sippe gestellt. Mir hatte er aus irgendwelchen Gründen nicht getraut und darum meine Entlassung zur Bedingung seiner Theilnahme an der Verschwörung gemacht. Nun folgten die Einzelheiten der Geschichte, theils humoristischer, theils „gruseliger" Art. Einmal war er mit gewagten Arzneimitteln behandelt worden und, wie er sich ausdrückte, so „todt gewesen, als einer sein kann". Aber er hatte genaue Bestimmungen hinterlassen, daß Niemand als „sein aufopfernder Hausarzt" und der Wärter die „Hand an seine Leiche" legen dürfe, und dank dieser Vorsicht war eine eigens zu diesem Zweck ruchloserweise angeschaffte Bibliothek heute in Kensal Green beigesetzt worden. Raffles hatte sich vorgenommen, mich gar nicht mit dem Geheimniß zu belasten, und wäre ich nicht so ungeschickt in das Begräbniß hereingeplatzt, dem er selbst zu vollständiger Beruhigung beigewohnt hatte, so würde ich nie ein Wort von der Sache erfahren haben. Er bekundete das mit der einzigen Erklärung, die mir zu hören lieb war, und im nächsten Augenblick hielt unser Wagen vor der Paddingtonstation.

„Ich hatte eine andere Station erwartet!" rief ich. „Willst du denn stracks mit mir nach Richmond?"

„Weshalb nicht? Eigentlich wollte ich mich zuerst ausstatten, um regelrecht als der lang verlorene Bruder aus dem Busch anzukommen. Darum hatte ich nicht geschrieben. Die Beerdigung fand einen Tag später statt, als ich berechnet hatte und so würde ich dir heute Abend geschrieben haben."

„Ja, was sollen wir jetzt machen?" fragte ich unsicher, nachdem er den Kutscher bezahlt hatte. „Ich habe den Bruder aus den Kolonien in allen Tonarten verkündigt."

„Ach, er hat sein Gepäck verloren, oder das Wasser ist in die Kabine gedrungen und hat alles zu Grund gerichtet oder er hatte nichts womit er sich in England hätte sehen lassen können. Das verabreden wir noch auf der Bahn."

(Fortsetzung folgt.)

The Long Roll of collar sufferers will rejoice in the relief afforded by the QUARTER SIZE

The *just right* are marked: Cluett, 25 cents each Arrow, 15c each, 2 for 25c

In every shop where the best is none too good.

CLUETT, PEABODY & CO. Makers of Cluett and Monarch Shirts.

Prof Dr. Virchow in Berlin

empfiehlt die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen und schreibt: „Infolge meiner Erkrankung bin ich außer Stand gewesen, Ihre Pillen an anderen Kranken oft an mir selbst zu erproben, Letzteres ist mehrfach geschehen und ich kann demnach bezeugen, daß die Wirkung der Pillen eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie war. Ich bezweifle auch nicht, daß ein prolongirter Gebrauch derselben ohne Schaden möglich ist."

Wenn Sie mit Leber- u. Magen-Leiden, Herzklopfen, Appetitlosigkeit u. Blutandrang zum Kopfe behaftet sind, werden Ihnen die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen schleunige Erleichterung und Heilung verschaffen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Gute Gelegenheiten sind selten.

Um die nöthigen Maschinen sofort zu kaufen, offerirt die Comp. von best versprechender Mine im berühmten Kupferminen-Distrikt Beaver County, Utah, noch einige Aktien zum Verkauf. Auskunft: Franz Gram, 564 S. Center Avenue, Chicago. bofamomifrfon

Die Revolution in Uruguay.

Einem Privatbriefe aus Montevideo über die durch die Revolution in Uruguay herbeigeführten Zustände entnehmen wir Folgendes:

„Hier steht es leider bös aus. Die Revolution ist gerade im kritischsten Moment ausgebrochen. Die gesammte, zu den besten Hoffnungen berechtigende Ernte ist auf den Feldern verfault, weil absoluter Mangel an Arbeitskräften herrscht. Die Wolle hat nur zum geringen Theil an die Häfen gebracht werden können, da seit zwei Monaten fast alle Eisenbahnlinien und Brücken zerstört sind. Wegen der Unzulänglichkeit der Verkehrsmittel kann keine Waare ins Innere abgehen; die Außenstände aus dem Innern laufen natürlich erst recht nicht ein. Was das für einen Platz wie Montevideo besagen will, können Sie sich vorstellen. Dabei wird von beiden Heeren mit einem Vandalismus gehaust, der jeder Beschreibung spottet. Alle Drahtzäune der Viehhalteplätze werden zerstört, die Pfosten werden zu Lagerfeuern benutzt, alle Pferde werden natürlich mitgenommen, Rinder- und Schafherden werden nicht nur zum Gebrauch geschlachtet, sondern theils aus grausamer Wuth, theils, um dem nachfolgenden feindlichen Heer so wenig Nahrung wie möglich zu lassen, einfach niedergemacht, wobei auch die feinsten Zuchtthiere nicht geschont werden. Vorrathshäuser und Kramläden werden geplündert, kurz, wo die beiden Heere durchkommen, hausen sie schlimmer als die Heuschrecken.

Man hat ja schon einige Revolutionen in diesen schönen Ländern erlebt, und man ist im Allgemeinen nur zu geneigt, ihnen wenig Bedeutung beizulegen, da die Sache gewöhnlich wenig ernst betrieben wird. Die jetzige Revolution macht aber leider eine sehr bedenkliche Ausnahme. Der seit Jahren angesammelte Haß zwischen Rothen und Weißen kommt elementar zum Durchbruch. Die Verwundeten und Todten wurden vielfach verstümmelt aufgefunden. Es ist eine Rückkehr zur schönsten Barbarei. Die Erbitterung ist noch gestiegen durch die von der Regierung vorbereitete Beschlagnahme der Besitzthümer der Aufständischen. Wie sehr die Leidenschaften erregt sind, ersieht man am besten aus der gänzlichen Umwälzung der einfachsten Begriffe über Gesetzlichkeit und Staat, wie man es alltäglich in Gesprächen selbst mit sonst besonnenen Ausländern hören kann.

Dabei ist die Aussicht auf eine baldige Beendigung der Revolution auch sehr schwach. Nachdem die Revolutionäre in den ersten Gefechten sich überzeugt hatten, daß sie trotz ihrer numerischen Stärke von 10,000 bis 12,000 Mann den besser bewaffneten und vor Allem mit Artillerie versehenen Regierungstruppen nicht standhalten können, beschränkt sich seitdem der Krieg auf ein Umherziehen von Departement zu Departement, wobei alles verwüstet wird, damit die Regierung und das Land mürbe gemacht und günstige Friedensbedingungen erzielt werden. Die Regierung ist nicht imstande, eine Entscheidung herbeizuführen, will aber begreiflicherweise auch nicht nachgeben, und das Land muß die Suppe auslöffeln.

Juckende Hämorrhoiden waren die Plage meines Lebens. War fast wild. Doans Ointment heilte mich schnell und nachhaltig, nachdem die Aerzte keinen Erfolg hatten. C. F. Cornwell, Valley Str., Saugerties, N. Y. mwfr

Die Skandalaffäre Nasi.

Die mehrere Stunden beanspruchende Lektüre des Berichtes Saporito wirft ein geradezu erschreckendes Licht auf die Zustände, die unter Minister Nasi im italienischen Unterrichtsministerium herrschten. Die verschleuderten Summen gingen hoch in die Hunderttausende. Wir greifen nur einige Perlen aus dieser schönen Sammlung heraus.

Der gesammte Fonds für die Verbreitung der Elementarbildung in Höhe von über 213,000 Lire verschwand, nur 3 Lire 10 Centimes blieben in der Kasse. Die Summe ging an alle möglichen Parasiten und Korporationen, für die sich der Minister aus irgend welchen Gründen interessirte, namentlich an die Wählervereine in seinem Wahlkreise Trapani. Für die Reisen, die der Minister mit seinem getreuen Sekretär Lombardo machte, sind 73,000 Lire angekreidet, und dabei fahren Exzellenzen und ihre Faktoten auf der Bahn gratis! Die Postspesen des Kabinets betrugen 28,000 Lire.

Gewaltige Summen gab der Minister indessen als Unterstützung von Lehrerwittwen und -Waisen aus. Nämlich über 212,000 Lire, nur schade, daß laut Bericht diese Hilfsgelder größtentheils in die Taschen unauffindbarer Personen wanderten oder solcher, die niemals etwas mit der Volksschule oder dem Unterrichtswesen zu thun gehabt haben. Weitere 110,000 Lire kamen auf die „Ermuthigung des Agrarunterrichts." Unter den Benefizianten liest man ebenfalls sehr merkwürdige Namen, die dem hohen Ideale der Volkserziehung so fern stehen, wie die Erde dem Monde.

Amüsant macht sich ein Posten von 15,000 Lire für das Einbinden von Büchern. Der Minister ließ nämlich sämmtliche Professoren und Dozenten um Exemplare ihrer Werke für die Bibliothek des Ministeriums bitten. 5000 Werke wurden eingesandt, aber niemals eingebunden, trotzdem wurden obige Ausgaben für Einbände verrechnet.

Das Sündenregister des Ministers Nasi enthält noch eine Reihe anderer Posten ähnlicher Art. Da werden Kunstwerke, Bronzen, photographische Apparate, Wohnungseinrichtungen, Buffets, Koffer, englische Schlösser, Gemälde, Theaterlogen, Trinkgelder, Toilettentische usw. verrechnet, von denen heute keine Spur mehr im Ministerium zu entdecken ist, und dergleichen Scherze mehr.

Es ist kein Zweifel, daß die Kammer die schärfste Untersuchung gegen eine solche Wirthschaft verfügen wird.

Die Skandalaffaire Nasi ist das Ereigniß des Tages. Der Messaggero sonnt sich in dem Ruhm, die peinliche Geschichte aufgedeckt zu haben und erinnert an das berühmte Muster eines „gewissen" anderen Unterrichtsministers, der mit den Dispositionsfonds des Ministeriums die Damen der römischen Halbwelt unterstützte und diese Summen buchte als „Ausgabe für Photographien der Landwirthschaft schädlicher Thiere" (!). Der Messaggero sagt, Nasi habe im Ministerium Razzia gehalten, wie ein abessinischer Häuptling. Die Rettung Nasis sei unmöglich. Die Kammer werde zum Schutze des eigenen Dekorums eine Enquete erzwingen, indessen weist der Messaggero auf die Sympathien hin, deren sich bisher Nasi zumal bei der äußersten Linken erfreute, die in ihm den kommenden Mann gesehen haben. Der Popolo Romano und Kapitän Fracassa suchen ihrerseits Nasi zu entlasten, namentlich bemängelt Fracassa die Anklagen als nicht hinreichend begründet.

— Warnung.—(Zwei Strolche vor einer Speiseanstalt): „Na, wat meenste, sollen wir da rin jehn und sehn, wat zu machen is?" — „Nee, ick wer mir schwer hieten, wo schon dran steht: „Uffmerksame Bedienung.""

Frühjahrs-Eröffnung!

Das größte populärste

Cloak-Geschäft der Nordseite

....von....

M. JACOBSON,

244 Ost North Avenue,

wo Sie zu jeder Zeit die größte Auswahl zu den billigsten Preisen finden können. Ebenso die schönste Auswahl von Sommer-Suits und Waists. Wir kaufen unsere Waaren für „spot Cash" und erlauben unseren Kunden die Prozente, welche unsere Konkurrenten extra zu bezahlen haben. Aenderungen frei an Suits und Röcken.

Souvenirs bei jedem Einkauf.

UNION STORE. UNION STORE.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Stand des Geschäfts

nach dem Bericht an den Auditor of Public Accounts am 22. März 1904:

Aktiva:

Darlehen und Diskontos		$1,623,288.25
Ueberzogen		192.56
Grundeigenthum		26,000.00

Baarbestände:

Ver. Staaten und andere Bonds	$ 442,454.85	
Sicht - Darlehen auf Werthpapiere	1,506,717.05	
Baargeld und von Banken fällig	1,276,026.98	3,225,198.88
Gesammt-Vermögen		$4,874,679.69

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß und Profit	399,388.30
Depositen	3,975,291.39
	$4,874,679.69

ROYAL TRUST COMPANY=BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Eine Staatsbank unter Staatsaufsicht und Kontrolle . . . . . Etablirt 1891

Beamte.

James B. Wilber, Präsident. Edwin F. Mack, Vizepräsident und Kassirer. John W. Thomas, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. W. Butler, Präsident J. W. Butler Paper Co.
James B. Wilber, Präsident Royal Trust Co.
George W. Law, Manager Royal Insurance Co.
C. H. Randle ..... Kapitalist
A. B. Dick ..... Präsident A. B. Dick Co.
H. L. Kramer, Sterling Remedy Co., Attica, Ind.
Edwin F. Mack, ... Kassirer Royal Trust Co.
Alb. A. Johnston, ... Sekr. Royal Trust Co.

Check-Kontos. Spar-Kontos.

Wir widmen großen wie kleinen Beträgen dieselbe sorgsame Beachtung.

Bond-Departement. Grundeigenthums-Darlehen-Departement. Trust-Departement.

Deutsch gesprochen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Demokraten von Massachusetts.

Boston, 22. April. In der demokratischen Staatskonvention für Massachusetts siegte gestern der frühere Staatssekretär Richard Olney als Präsidentschafts-Kandidat über Wm. R. Hearst mit 600 gegen 200 Stimmen. Dies war das Votum, mit welchem die Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent instruirt wurden, für Olney zu stimmen, und die Einheits-Regel angenommen wurde. Die ganze Platform, welche angenommen wurde, besteht fast ausschließlich aus einer Indossirung der Kandidatur Olneys; alles Uebrige soll dem Nationalkonvent überlassen bleiben. George Fred Williams, der Führer der Hearst-Fraktion, protestirte eifrig gegen die Annahme der Einheitsregel; aber sein Antrag, dieselbe aus der Platform zu streichen, wurde mit einer Mehrheit von beinahe 3 zu 1 abgelehnt. Zeitweilig waren die Verhandlungen sehr stürmisch, und die Hearst-Anhänger drohten, eine neue Partei zu gründen. Herr Williams erließ später eine Erklärung, worin er sagt, die Annahme der Einheits-Regel sei ein reiner Unsinn gewesen, und die Distrikts-Delegaten würden diesem Votum keine Beachtung schenken, sondern nur den etwaigen Beschlüssen ihrer Distrikts-Konventionen.

Die allgemeinen Delegaten, welche zum Nationalkonvent erwählt wurden, sind: William Gaston, Patrick A. Collins, William L. Douglas und John R. Thayer. Die Stellvertreter: Jeremiah J. McNamara, James E. Sullivan, Thomas E. Dwyer und Ezekiel M. Ezekiel.

Mit Pulver und Blei.

Salt Lake City, Utah, 22. April. Frank Rose, der wegen Gattinmordes zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute Vormittag, 9 Minuten nach 10 Uhr, im Hof des Staatszuchthauses erschossen. Der Tod war ein augenblicklicher; vier Kugeln drangen in das Herz oder in die nächste Nähe desselben.

Ausland.

Automobile für Kriegszwecke.

Berlin, 22. April. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, stellt die Armeeleitung Untersuchungen in großem Maßstabe betreffs der Verwendung von Automobilen für Kriegszwecke an. Es soll ermittelt werden, in welchem Umfang Automobile für das Tränwesen, den Geschütztransport, Munitionsersatz usw. nutzbar gemacht werden können. In aller Stille findet eine Automobilschau nach Art der Pferdeschau statt, wobei die verschiedenartigsten Versuche der Anpassung von Selbstfahrern zu Armeezwecken gemacht werden. Sollten die Experimente befriegende Resultate ergeben, so dürften abermals große Veränderungen im Heereswesen bevorstehen.

Zur nächsten Opernsaison.

Berlin, 22. April. Ein Münchener Bericht des „Berliner Börsen-Kourier" besagt, daß an Stelle von Kraus in der nächsten Saison der Sänger Knote an die Metropolitan Oper in New York gehen wird. Ferner werden Kloepfer, Frl. Morena und Regisseur Fuchs, nach dem gleichen Bericht, in New York thätig sein.

Franz Josefs geschickter Schachzug.

Budapest, 22. April. Ganz Ungarn ist voll Jubel darüber, daß der Kaiserkönig Franz Josef, wie gemeldet, angeordnet hat, die Gebeine des berühmten ungarischen Patrioten und Rebellen Franz Rakoczy (der am 8. April 1735 in der Türkei starb) nach Ungarn zurückzubefördern und hier würdig zu bestatten.

Das ist des Kaisers Belohnung für die Herstellung des parlamentarischen Friedens in Ungarn und vielleicht der geschickteste politische Schachzug, den er jemals gemacht hat.

„Auferstehung" als Opernstoff.

Moskau, Rußland, 22. April. Der bekannte italienische Tondichter Olfano dichtet derzeit eine Oper mit Tolstoi's „Auferstehung" als Grundlage. Der Komponist befindet sich gegenwärtig hier, um russisches Leben zu studiren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York. Cedric und Bovic nach Liverpool.
St. Michaels, Azoren: Neckar, von Neapel u.s.w. nach New York.
Genua: Nord-Amerika nach New York.
Triton: Canopic von Neapel u.s.w.
Gibraltar: König Albert von New York.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
London: Philadelphia und Ortnian von Boston.

Australisches Kabinet ab.

Wegen Niederlage in Sachen einer Arbeiter-Bill.

Melbourne, Australien, 22. April. Das ganze Föderations-Ministerium hat abgedankt, wegen seiner gestrigen gestrigen Niederlage im Abgeordnetenhaus bei der Berathung eines Arbeiterpartei-Amendements, welches bestimmt, daß die Vorlage betreffs schiedsgerichtlicher Schlichtung von Arbeiter-Streitigkeiten auch für Staats-Angestellte gelten soll.

Unfall oder Liebestragödie?

Köln, 22. April. Die Polizeidirektion von Koblenz theilt mit, daß infolge fahrlässiger Handhabung eines Jagdgewehrs der 16jährige Sohn des Besitzers des dortigen Park-Hotels Fräulein Rosa Klas aus Pittsburg erschossen habe. Nach einer anderen Vorstellung hat es sich aber nicht um einen Unfall, sondern um eine Liebestragödie gehandelt, und es wird angedeutet, daß die Behörde aus ganz besonderen Gründen den wahren Thatbestand noch nicht bekannt lassen werden wolle.

Verschlimmerung in Lenbachs Befinden.

München, 22. April. Wie verlautet, hat sich das Befinden des berühmten Malers Franz v. Lenbach aufs Neue höchst besorgnißerregend gestaltet, und bei dem allgemeinen Kräfteverfall des, nun schon seit so langer Zeit kranken Künstlers ist seine Umgebung auf das Schlimmste gefaßt.

Die Beichte einer Frau

Nach 25 Jahren.

„Beichten macht das Herz leicht, und es erleichtert mich, einzugestehen, daß ich mit Kaffee im Irrthum war, denn das Aufgeben von Kaffee und der Genuß von Postum hat mich zu einer neuen Frau gemacht," so schreibt eine Ohioer Dame.

„Ich trank 25 Jahre Kaffee und bemerkte zuerst nicht die schlechte Wirkung, die er auf mich hatte, außer daß ich zu Zeiten Herzbeklemmung verspürte, aber nach und nach wurde ich nervös und konnte nicht schlafen, mein Magen und meine Leber waren in schlechtem Zustande und mein Herz beunruhigte mich sehr. Ich wurde besorgt und konsultirte meinen Arzt, der sagte: „Sie haben keinen organischen Herzfehler." Ich blieb beim Kaffeetrinken und wurde fortwährend schlechter.

Ich konsultirte einen nach dem andern, bis mir vier Aerzte erklärt hatten, ich habe kein Herzleiden, aber ich war nicht überzeugt. Ich war sicher, daß mein Herz stark angegriffen sei, denn ich hatte häufige Anfälle, immer einer stärker als der andere. Die schrecklichen Leiden während dieser Anfälle lassen sich schwer beschreiben — ich pflegte schwach und schwächer zu werden, bis ich nicht lauter als eben flüstern konnte. Der Schweiß drang mir in großen Tropfen aus den Poren, ich meinte zu sterben, und in ein paar Minuten war ich eiskalt. Ich fühlte mich tagelang schwach nach diesen Anfällen. Ich dachte daran, daß es der Kaffee sei, der mich so angriff, und gab ihn daher auf, aber es kam mir sehr schwer an, bis ich Postum zu trinken anfing.

„Die Folge des Wechsels von Kaffee auf Postum war, daß ich allmälig besser und besser wurde, die alten Leiden verschwanden und ich halte mich jetzt für ganz gesund. Nachdem wir ihn ein Jahr getrunken, ziehen wir ihn Kaffee bei Weitem vor, und die schrecklichen Anfälle, an welchen ich zu leiden hatte, sind verschwunden. Ich hätte mir nie eingebildet, daß Kaffee so schädlich sei, und daß Postum das Uebel so schnell auszumerzen vermöge.

„Mein Sohn trank mehrere Jahre zweimal den Tag Kaffee und litt an heftigen Schmerzen und Brennen im Magen und Durchfall, so schlimm, daß er manchmal tagelang nicht als trockenen Toast zu essen vermochte. Er versuchte verschiedene Heilmittel, aber nichts half ihm. Als wir mit Postum begannen, versuchte er es auch, gab den Kaffee auf und die Folge ist — er ist vollständig hergestellt.

„Mein Schwager war ein starker Kaffeetrinker, hatte aber solches Herzleiden, daß er oft nicht zu arbeiten im Stande war, manchmal zwei und drei Tage zur Zeit, aber als wir ihn überredet hatten, Postum zu trinken und den Kaffee gänzlich zu meiden, wurde er gesund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Bevölkerung von St. Louis wird von den Herausgebern des neuen Adreßkalenders auf 693,675 geschätzt — 37,208 mehr, als voriges Jahr um diese Zeit.

— In New York erschoß sich der junge Harold Stephenson, angeblich ein Sohn der Schauspielerin Kate Claxton, weil er sich keine Freunde erwerben konnte.

— Chas. Weinberg von New Orleans schloß einen Kontrakt ab, eine neue Dampferlinie zwischen den atlantischen Häfen der Ver. Staaten und Nikaraguas einzurichten, in Verbindung mit einem Flußverkehr.

— Die Grubenarbeiter Edward Varicon und Frank Hayes stürzten aus einem Förderkorb des Gorhando-Bergwerks, bei Deadwood, S. D., 600 Fuß hinab und waren auf der Stelle todt.

— Präsident Roosevelt's Onkel in New York, der Demokrat Robert B. Roosevelt, hat es abgelehnt, als Präsidenten-Wahlmann auf dem demokratischen „Ticket" zu fungiren, weil das „Familienband" zu stark sei, und er vielleicht für seinen Neffen stimmen werde.

— Bei der Verhandlung der neuen Klage des ungarischen Tenoristen Solton Doeme in New York, welcher die Scheidung von seiner Gattin, der berühmten Sängerin Nordica, für null und nichtig erklärt haben will, verlas der Anwalt der Letzteren eine Erklärung von ihr, wonach sie Doeme seit der Verheirathung im Ganzen $300,000 gab!

— Gestrige Baseball-Spiele: Chicagoer siegten über St. Louiser mit 4 zu 1, Pittsburger über Cincinnatier mit 5 zu 4, Philadelphiaer über New Yorker mit 12 zu 1 (vor etwa 35,000 Zuschauern), Bostoner über Brooklyner mit 3 zu 2. „(American League: Philadelphiaer siegten über New Yorker mit 3 zu 2. Die Chicagoer, in beiden Liguen, haben bisher in dieser Saison je 3 Spiele gewonnen und 3 verloren.

Ausland.

—Im Rathhaus zu Dublin fand die Jahresversammlung der irländischen Nationalisten statt. Sie faßten auf's Neue Beschlüsse zugunsten vollständiger Selbstverwaltung.

—Es droht angeblich eine Bombardirung von Bluefields, Nikaragua, durch den britischen Kreuzer „Retribution", wegen der Verhaftung von Schildkröten-Fischern außerhalb der Sperr-Grenze.

— In London findet eine Konferenz amerikanischer, englischer, deutsche österreichischer und belgischer Stahl-Großindustrieller statt, um gleichmäßige Ausfuhrpreise festzusetzen und die Ueberproduktion zu verhindern.

—Auf der hochnordischen Bennettinsel fand man Tagebuch-Aufzeichnungen des verschollenen russischen Forschers Baron Toll, datirt vom 11. November 1902. So wird aus St. Petersburg berichtet.

— Der amerikanische Marine-Leutnant McDougul verläßt, auf Befehl unserer Regierung, mit 75 Mann der amerikanischen Gesandtschaftswache Söul, Korea, und fährt auf dem „Raleigh" nach Manila. Die Ruhe in Söul und die schlechten Quartiere veranlassen diesen Befehl.

Lokalbericht.

Das gefährliche Gasolin.

Eine Frau schwer verletzt und ein Brand entstanden.

Das leidige Gasolin hat wahrscheinlich wieder einmal ein Menschenleben vernichtet und hat in einer zweiten Stelle durch Explosion einen Brand verursacht, der etwa $500 Schaden anrichtete. Frau Mary Antonio, 25 Jahre alt, 80 Orleans Straße wohnhaft, versuchte heute in der Frühe das schlecht brennende Holz im Küchenherde mit etwas Gasolin anzufeuchten; dabei schlugen ihr die Flammen in's Gesicht und über den Oberkörper. Ihr Mann eilte auf das Hilfegeschrei herbei und erstickte den Brand mit einer Decke. Die gefährlich Verletzte wurde in einem Krankenwagen nach dem Passavant-Hospital gebracht, woselbst man ihren Zustand für höchst kritisch erklärte.

Ein Gasolinofen explodirte heute früh in der Wirthschaft von John Chambers und setzte das Holzwerk des Raumes in Brand. Derselbe wurde nicht ohne große Anstrengung der herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht. Bewohner des zweiten Stockwerks flohen auf die Straße, aber Niemand wurde verletzt.

Die Explosion einer brennenden Lampe im Schlafzimmer der Familie von Emil Salient, 10 Penn Straße, verursachte ein Schadenfeuer von etwa $300. Frau und Tochter des Salent flohen auf die Straße und dieser holte die Feuerwehr. Die Flammen hatten bereits das Dach des einstöckigen Fachwerkhauses ergriffen, als die Spritzen anlangten, doch wurden sie bald gelöscht. Das Gebäude, das dem Polizisten Thomas Ryan gehört, wurde um etwa $100 beschädigt. Salients Verlust an Inventar ist etwa $200. Er war nicht versichert.

* Herr Edward Birndorf, 10636 Torrence Ave., hat sich nach New York begeben, um dort seiner Schwägerin, Frau Pitzele, seine 11jährige Tochter Rachel zu entreißen, welche die Tante aus lauter Liebe entführt hat. Sie könnte ohne das Kind nicht leben, hat Frau Pitzele erklärt, ehe sie mit der Kleinen davonfuhr.

— Aus dem Tagebuche eines Geplünderten". — Der Ehemann fürchtet mehr Umfälle als Unfälle.

North Avenue und Larrabee Strasse.

THE STERN CLOTHING CO.

63. Strasse und Halsted Strasse.

1904 GRAND SPRING OPENING

Diesen Samstag

Souvenirs frei — Musik.

Versäumt dieses jährliche Ereigniß nicht,

wenn es Euch interessirt, die neuesten und modernsten Sachen in den elegantesten Frühjahrs-Kleidern für Herren und Knaben zu sehen. Wir laden Euch zur Besichtigung unseres großen und hübschen Lagers neuer Moden, unserer reichhaltigen Ausstellung von Stoffen und der außergewöhnlichen Werthe ein, die wir bieten. Wir versichern Euch eines herzlichen Entgegenkommens, ob Ihr kauft oder nicht. Wir zeigen unsere Waaren immer gerne.

Frühjahrs-Eröffnung—Anzug- und Ueberrock-Spezialitäten.

Männer-Anzüge—Als eine Eröffnungs-Spezialität offeriren wir 300 feine Anzüge — reguläre $12.50 und $15.00 Werthe — jeder einzelne Anzug ist garantirt — spezieller Eröffnungs-Preis nur **$10**

Männer-Ueberröcke — Soeben kauften wir von einem östlichen Fabrikanten reguläre $15 Ueberröcke — kurz und mittlere Länge — wir offeriren dieselben als eine Eröffnungs-Spezialität zu **$10**

Stern's Standard feine Männer-Anzüge. Habt Ihr sie schon gesehen? Sie finden nicht ihresgleichen—jeder einzelne Anzug sorgfältig geschneidert unter unserer Aufsicht, gemacht aus feinen Serges, Worsteds und Cassimeres — ein „Custom-made" Anzug zu einem „Ready-made" Preis — der modischste und dauerhafteste Anzug in der Stadt zu **$15**

Spezielles in Ausstattungswaaren.

Knaben-Strümpfe—„Black Cat" Marke—speziell **10c**
Knaben-Hemden—Negligee —75c-Werthe gehen zu **48c**
Knaben-Blouses — extra gute Werthe zu **25c**
Knaben-Kniehosen—50c-Sorten, gehen zu **39c**
Knaben-Kappen — speziell zu **12½c**
Männer-Dreß-Hemden — feine Werthe **$1.00**
Männer-Halstrachten—50c-Qualität **39c**
Japanette Initial Taschentücher — speziell **7c**

Spezielles in Knaben-Kleidern.

Knaben-Anzüge — Norfolk und Vestee Styles — $3-Werthe gehen zu **$1.85**
Buster Brown Knaben-Anzüge — extra gute Werthe zu **$2.75**
3-Stücke Knaben-Anzüge — reg. $5-Werthe—Frühjahr-Eröffnungspreis **$3.95**
Knaben-Ueberröcke — sehr schöne Kleidungsstücke — $5-Werthe—speziell **$3.45**

Männer-Hüte, speziell $2.

Weiche und steife Styles — feiner Pelz-Filz —ist ohne Gleichen zu dem Preis.

„Tenderfoot-Schuhe", 2.40

für Damen und Männer—alle Ledersorten—die Schuhe, welche uns täglich Freunde machen—versucht ein Paar.

Souvenirs frei mit jedem Einkauf.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Caverly kanzelte einen angeblichen Schürzenjäger ab.

Dem Richter Caverly wurde heute A. McCullen, angeblich ein Schankkellner in der Wirthschaft Nr. 31 Van Buren Straße, unter der Anklage vorgeführt, vor dem Palmer House Frau B. Glover, Nr. 2401 State Straße, in zudringlicher Weise belästigt zu haben. „Falls die Anklage auf Wahrheit beruht, sollten Sie getheert und gefedert werden," sagte der Richter zu dem Angeklagten. Dann verschob er das Verhör auf den 29. April.

John J. Healey, der gestern, wie berichtet, auf Ersuchen der New Yorker Behörden hier verhaftet wurde, wird bezichtigt, der Central Alaskan Exploration Company am 27. September 1902 $8239 entwendet zu haben. Healey war Präsident der Gesellschaft. Er soll mehrfacher Millionär sein. Heute ersuchte der Angeklagte den Richter Prindiville, sein Verhör auf den 30. April zu verschieben, um ihm Gelegenheit zu geben, nach New York zu reisen, wo er von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist.

Thomas Walsh, Nr. 1991 W. Lake Straße, und Bert Crawford, Nr. 529 West Madison Straße, die angeklagt waren, Wetten auf Rennpferde entgegengenommen zu haben, wurden heute im Harrison Str.-Polizeigericht um je $25 und die Kosten gestraft.

Dreizehn Streikerposten, welche vor mehreren Wochen unter der Anklage verhaftet wurden, vor der Anlage der Cold Storage Company umhergelungert und Streikbrecher belästigt zu haben, hatten sich heute vor Richter Mayer zu verantworten. Als sie verlangten, von einer Jury abgeurtheilt zu werden, beantragten die Anwälte der klägerischen Partei, die Anklage niederzuschlagen. Der Richter entsprach dem Antrage. Die Angeklagten waren: Dan Shields, M. F. Martin, Edwin Fennell, Daniel Holland, R. J. Goodman, H. Foreman, John Boeris, John Brennan, Fred Bieschke, Charles H. Linn und Leroy Smith.

Richter Mayer strafte heute Fred. Dicke und Hermann Engstrand, die bezichtigt wurden, vor den Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str., Streikerpostendienst verrichtet zu haben, wegen unordentlichen Betragens um je $10. Richter Kavanagh hat kürzlich einen Einhaltsbefehl gegen die Messingbearbeiter erlassen, durch welchen es den Leuten verboten wurde, vor der erwähnten Anlage Streikerpostendienst zu verrichten.

— Krankheitserreger. — „Sagen Sie mal, Herr Doktor, hier im Orte soll es auch Herzleidende geben?" — „Ja, aber allerdings erst seit dem Sie, meine Damen, hier sind!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Baumpflanzungstag.

Heute war Baumpflanzungstag in den 241 Volksschulen der Stadt und die kleinen Gärtner vergnügten sich, Bäumchen theils auf den Schulhöfen, theils in der Nähe der Schulhäuser anzupflanzen. Letzteres war da der Fall, wo die Höfe gepflastert waren, doch sind dies nur wenige. Der Staatsverwalter der öffentlichen Unterrichtsanstalten, Alfred Bayliß, hatte eine Art Festprogramm ausgearbeitet, bestehend aus Reden, Gesängen und Vorträgen, welche auf die Bedeutung des Tages Bezug hatten, und diesem Programm wurde in vielen Schulen gefolgt. Der City Club und der Chicagoer Zweig der American Park and Outdoor Art Association nahm an dem Fest der Schulkinder theil. Heute Nachmittag werden alle Schulen geschlossen. Die Ferien dauern bis zum Montag, den 2. Mai. Die Zeit wird zum Reinmachen der Lehranstalten benutzt.

Schwer verletzt.

Ein von dem Gärtner Christ. Hedler, Kedzie und Foster Ave., gelenktes Gespann Pferde brannte heute, nachdem ein Leitstrang gerissen war, an Sedgwick Straße durch. Hedler sauste auf das Pflaster, erlitt Hautabschürfungen an der rechten Hüfte und wurde wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Er fand Aufnahme im deutschen Hospital.

An Leuchtgas erstickt.

Ella Larsen, 23 Jahre alt, ein Dienstmädchen der Frau Jennings, Nr. 1612 Wesley Avenue, Evanston, wurde heute früh in ihrem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß die Verstorbene das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde.

* Vor zwei Jahren wurde „Barney" Graff wegen Betrugs zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Man schob ihn nicht nach Joliet ab, sondern beließ ihn gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. Jetzt ist er zur Strafvollstreckung gefänglich eingezogen worden, behauptet aber, das Gericht habe die Gewalt über ihn verloren, weil man ihn gesetzlich nicht so lange auf seine Bestrafung hätte warten lassen dürfen. Um frei zu kommen, hat er vor dem Richter Gibbons ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen lassen.

* Der Hagestolzen-Klub von Waukegan ließ es sich gestern in Highland Park angelegen sein, die Feier der Hochzeit seines Vize-Präsidenten Henry Walthers mit Frl. Clara Bock aus genanntem Vorort durch Abbrennen eines Feuerwerks und Veranstaltung von allerlei sonstigen Lustbarkeiten zu verschönern.

Der neue Edelstein Kunzit.

Daß Californien als Edelstein-Land wahrlich nicht den letzten Rang unter den betreffenden Staaten der Union einnimmt, ist bekannt genug. Ein neuer oder vielmehr neu entdeckter californischer Edelstein macht in allerjüngster Zeit in Kenner- und Liebhaber-Kreisen von sich reden. Man fand ihn unweit des kleinen Städtchens Pala, inmitten des ruhigen Countys San Diego, das übrigens schon vor einiger Zeit etliche andere interessante Edelstein-Entdeckungen gesehen hat.

Anderthalb Meilen nordöstlich von Pala fand man lilafarbige Kristalle einer unbekannten Gattung und sandte dieselben zur Untersuchung nach dem Osten. Sie wurden in den Laboratorien großer Juweliere allen üblichen wissenschaftlichen Proben unterworfen und verhielten sich dabei theilweise sehr ungewöhnlich. Man setzte sie den ultravioletten Lichtstrahlen aus, ohne daß sich ein Leuchten oder Phosphoresciren irgendwelcher Art in den Kristallen bemerken ließ. Auch blieben sie gegen die Röntgen-Strahlen anscheinend vollkommen unempfindlich. Sobald sie jedoch in eine Dunkelkammer gebracht wurden, zeigte sich ein beharrlicher weißer Lichtschein, wie er noch nie bei dieser Klasse Mineralien beobachtet worden war, und eines der Kristalle wurde dahingebracht, sich durch sein eigenes Licht zu photographiren! Einen noch helleren Glanz gab es unter der Wirkung von Radium. Sachverständige erklärten es für eine bemerkenswerthe Neuheit.

Was übrigens die Farbe dieses Edelsteins anbelangt, so wechselt dieselbe so viel, wie bei einem Sonnenuntergangs-Himmel. Manche Lichtstrahlen, welche in seine durchscheinende Oberfläche dringen, kommen als blaß-lilafarbene Reflexe wieder heraus, andere rosafarbig, u. s. w. Mit jedem Winkel, in welchem der funkelnde Gegenstand gehalten wird, ändert sich die Schattirung. Die schönsten Lichtbrechungs-Effekte aber erzielt man, wenn der Stein geschliffen und in gleicher Richtung mit seiner Grundfläche aufgesetzt wird; dann strahlt er förmliche Purpurfeuer. Von Einfluß ist auf die Farbe auch, in welcher Tiefe die Kristalle gefördert worden sind; aus je größerer Tiefe sie kommen, desto tiefer und glänzender sind auch die Farben. Weiter hinauf haben offenbar Licht, Wasser und Luft im Laufe der Zeitalter ihre Wirkung geübt.

Im Grunde genommen, ist dieser Stein eigentlich ein ganz alltägliches, plebejisches Ding. Denn chemisch betrachtet, ist er weiter nichts als Quarz, und enthält kein besonderes Element für sich selbst. Aber ebenso ist ja der Diamant, abgesehen von der Kristallirung, weiter nichts, als ordinäre Kohle. Die Wissenschaft hat in beiden Fällen noch kein Mittel gefunden, die Ursachen der verschiedenen Eigenschaften auf den Grund zu kommen, und was man vom Unterschied in der Anordnung der Atome u. s. w. spricht, sind eben nur Nothbehelfs-Redensarten.

Es erübrigt noch, zu sagen, wie dieser Stein zu seinem, im Titel erwähnten Namen gekommen ist. Als Namenspathe mußte der verdienstliche Mineralforscher Dr. George F. Kunz herhalten, und daß der Stein zu seinen Ehren nach ihm benannt wurde, hängt mit einer ebenso bemerkenswerthen Leistung zusammen, wie es auf dem Gebiet der Astronomie das Erkennen des Neptun von dem thatsächlichen Finden dieses Weltkörpers war.

Dr. Kunz hatte nämlich diesen Stein, ehe man ihn jemals gesehen hatte, bereits beschrieben. Das war vor etwa zehn Jahren in einem Werke über die Edelsteine Nordamerikas. Dann beschrieb er einen „ausgestorbenen Edelstein", d. h. einen, der sich in langen Zeitaltern durch die ungünstigen Einflüsse benachbarter Mineralien immer mehr verschlechterte, bis er werthlos wurde. Er nannte denselben „Spodumen" und schilderte ihn, wie er in seiner unverfälschten Reinheit gewesen sein müsse, in welchem Zustand — wie er hinzufügte — der heutige Mensch ihn wohl nirgends mehr finden könne. Doch das Unerwartete hat sich ereignet: Der Stein wurde wirklich in seiner ursprünglichen Glorie zu Tage gefördert.

Die Gelehrten haben den Kunzit in die Klasse der „Fancy"-Edelsteine gestellt, welche für die größeren Gegenstände der Goldschmieds-Kunst verwendbar sind, und solcherart kommt er in Mitbewerb mit Mineralien wie Topaz, Tourmalin und Tanlium.

— Ein eigenthümlicher Streik bestand kürzlich beim Amtsgericht Lörrach in Württemberg — ein Streik der Rechtsanwälte; er richtete sich gegen einen Amtsrichter, der, wie sie glaubten, ihre Thätigkeit und ihr Ansehen bei dem rechtsuchenden Publikum durch sein Verhalten gegen die Rechtsanwälte beeinträchtige. Deshalb stellten alle fünf beim Amtsgericht zugelassenen Anwälte die Verhandlungsthätigkeit vor diesem Richter ein und wandten sich in einer Eingabe an das Landgericht um Beseitigung der Mißstände. Die Streikenden ließen sich durch Rechtsagenten bei den Civilprozessen vertreten oder vereinbarten als Gerichtsstand das Landgericht in Freiburg.

$50 nach Kalifornien und zurück.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn, täglich von 23. April bis 1. Mai. Zwei durchfahrende Züge täglich nach San Francisco und Los Angeles verlassen Chicago am 26. und 27. April. Auswahl der Routen auf der Hin- und Zurückreise. Wegen Reisebeschreibung und Einzelheiten schreibt an die Ticket-Offices: 212 und 193 Clark Str. (Telephon: Central 721).

6,8,12,14,16,18,20,22,26,28,30ap

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Auch ein Witz.

Von der Komödie, die zur Zeit im Abgeordnetenhause des Kongresses aufgeführt wird, erhält das große Publikum leider nur dürftige Auszüge. Nach diesen zu schließen, gehört das Lustspiel zu der Gattung, welche die Franzosen Konversationsstücke nennen, weil das geistreiche und witzige Geplauder der auftretenden Personen den Mangel einer Handlung verdecken muß. Die Herren Volksvertreter entfalten einen ungeahnten Reichthum glänzender Einfälle, übermüthigen Humors und entzückender Schlagfertigkeit. Sie thun zwar schlechterdings gar nichts, aber sie wissen so reizende Unterhaltungen zu führen, daß man nur die Verständnißlosigkeit der Korrespondenten bedauern kann, die ihre Berichte mit rein polizeireporterlicher Prosa abfassen.

Vor einigen Tagen ließen die Demokraten ihre republikanischen Kollegen recht niedlich aufsitzen. Sie stimmten ohne jeglichen Widerspruch für einen klärlich ordnungswidrigen Zusatz zu der Nachtragsbewilligungsbill, stellten aber gleich hinterher den Antrag, daß auch die Auslagen nachträglich bewilligt werden möchten, welche der berüchtigte Pensionserlaß des Präsidenten verursachen wird. Dadurch wurden die Republikaner in eine arge Klemme gebracht. Einerseits war der demokratische Zusatz mindestens ebenso berechtigt wie der angenommene republikanische, und anderseits konnten sie nicht zugestehen, daß die Verordnung des Präsidenten einer nachträglichen „Sanktionirung“ durch den Kongreß bedürfe. Da sie jedoch über die Mehrheit und den Sprecher verfügen, so zerhieben sie den Knoten, indem sie den demokratischen Antrag unter allgemeinem Gelächter seiner Urheber „außer Ordnung“ erklären ließen.

Um sich nun für diesen bösen Streich zu rächen, stellten die Republikaner gestern den Demokraten eine Falle. Der Ausschuß für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel, dem die Senatsbill über die Einrichtung einer vorläufigen Regierung in der Panamakanal = Zone überwiesen worden war, strich sie vollständig aus und „substituirte“ ganz neue Bestimmungen. Sein Vorsitzender erklärte dann dem Hause, da der Ausschuß über die Verhältnisse in der Zone nicht hinlänglich unterrichtet gewesen wäre, so hätte er einfach die Verordnung abgeschrieben, die vor 100 Jahren von Thomas Jefferson gutgeheißen worden wäre und sich auf die Regierung des damals neu erworbenen Territoriums Louisiana bezogen hätte. Die Demokraten, meinte Herr Hepburn, könnten doch nichts gegen eine Bill einzuwenden haben, die sich genau an das Vorbild des demokratischen Erzheiligen hielte. Wenn die Demokraten meinten, daß die Bill dem Präsidenten größere Macht verleihe, als der Zar von Rußland ausüben dürfe, so sollten sie sich nur daran erinnern, daß der Vater der Demokratie ebenso unumschränkt über Louisiana geschaltet habe.

Selbstverständlich wird schließlich die vom Senate verfaßte Bill zum Gesetze erhoben werden. Der Ausschuß erwartet gar nicht, daß sein prachtvoller Witz auch vom „Oberhause“ verwerthet werden wird, aber er hat sich das Vergnügen nicht versagen können, die Anti-Imperialisten „lächerlich zu machen“. Indessen ist sein Lacherfolg mindestens zweifelhaft. Schon das Eingeständniß, daß er über die Verhältnisse in der Panamakanal-Zone gar nichts weiß, und trotz dieser totalen Unwissenheit sie regieren will, wird von den Anti-Imperialisten trefflich ausgenützt werden können. Und wie köstlich naiv ist die Vorstellung, daß Gesetze, die vor 100 Jahren für ein soeben angekauftes Gebiet passen mochten, nun auch ohne Weiteres auf ein Land übertragen werden können, das von den Ver. Staaten blos „gepachtet“ worden ist! Jefferson hatte es mit einer Bevölkerung zu thun, die mit der käuflichen Abtretung an die Ver. Staaten keineswegs einverstanden war und sie als „Seelenverkäuferei“ bezeichnete. Panama dagegen hat sich doch der großen Republik förmlich an den Hals geworfen oder sich freiwillig für $10,000,000 verkauft. Ferner wurde Louisiana den Ver. Staaten rechtlich und thatsächlich angegliedert, während Panama eine selbstständige Republik bleiben und sogar von den Ver. Staaten gegen Kolombia geschützt werden soll. Kann der Jefferson'sche „Präzedenzfall“ überhaupt herangezogen werden, so muß er auch in jeder Beziehung als Parallelfall gelten, d. h. es muß offen eingestanden werden, daß die „vorläufige“ Regierung der Ver. Staaten in Panama so bald wie möglich durch eine dauernde Regierung ersetzt, und daß schließlich Panama als souveräner Staat in den Bund aufgenommen werden wird. An diese Schlußfolgerung aus ihrem geistreichen Antrage haben die republikanischen Witzbolde wahrscheinlich nicht gedacht. Sie wird aber vermuthlich von sehr vielen Wählern gezogen werden.

Die veredelnde „Coed“.

Der amerikanische Vater liebt seine Töchter ebenso sehr wie seine Söhne, und er hat eine außerordentlich hohe Meinung von ihren Fähigkeiten und Geistesgaben, denn sie sind ja Art von „ihrer“ Art — Verjüngungen der theuren Gattin, die Alles so viel besser weiß als er, so viel edler ist und ihn so oft überrascht durch ihre „Eingebungen“ u. die Kühnheit ihrer Folgerungen und Gedankensprünge. Wenn der Apfel nicht weit vom Stamme fällt, dann fällt eben auch die Birne nicht weit vom Birnbaum. Der amerikanische Mann überhaupt aber, gleichviel ob er schon Vater ist oder erst werden will, oder auch als „eingefleischter Junggeselle“ usw. auf die Vaterfreuden verzichtete, liebt die Töchter Anderer ungleich viel mehr, als Anderer Söhne. In ganz besonderem Grade ist das der Fall, so lange sie „jung“, so zwischen 700 bis 1200 und 1500 Wochen alt sind. Da sind die Töchter Anderer „entzückende“ und „anbetungswürdige“ Geschöpfe, „holde Feen“ und „reine Engel“ oder doch „reizende Käfer“, „niedliche Lärvchen“ und „mollige Fratze“, je nachdem. Man hat nur die liebevollsten Gefühle für sie, möchte sie küssen und „abknutschen“ und rühmt und bewundert ihren Witz und ihr geistiges Können und Streben. Die gleichaltrigen Söhne Anderer hingegen sind „unausstehliche Bengel“, „tölpelhafte Flegel“ und naseweise Burschen, die noch nicht trocken sind hinter den Ohren und dreimal täglich eins aufs Dach bekommen sollten als Dämpfer für ihre Selbstüberhebung, Anmaßung und Unverschämtheit.

Das Alles ist „Thatsache“ und bedarf keiner weiteren Beweisführung. Wenn es hier angedeutet wird, geschieht das auch nur, um zu zeigen, wie lächerlich es ist, wenn von gewisser Seite den Gegnern der „gemeinsamen Erziehung“ beider Geschlechter auch heute noch der Vorwurf wird, sie gönnten der „Frau“ die Segnungen der höheren Bildung nicht, oder hielten sie für „nicht gut genug“ dazu. Was „gut genug“?! — Zu gut sind sie uns dazu in gewisser Hinsicht. Und nicht gönnen? Wo nur die eigenen Väter die jungen Burschen — ihre Söhne also — lieb haben und nicht mehr als die Töchter; diese aber von allen Anderen Männern geliebt werden, da haben diese doch ein so großes Liebe-Mehr, daß man wohl eine starke Bevorzugung der Töchter erwarten muß, es aber geradezu widersinnig ist, von einer Zurücksetzung derselben hinter die Söhne zur reden. — „Gönnt“ man dem mehr geliebten Wesen weniger als dem weniger geliebten? — —

* * *

Freudig gab man der amerikanischen Tochter die höhere Bildung, als sie danach verlangte; und als sie die gemeinsame Erziehung in Colleges und Universitäten begehrte, da war man ihr ohne langes Ueberlegen auch darin zu Willen. Es ist zwar richtig, daß sich hier und da Stimmen dagegen erhoben und daß heute zahlreichere Stimmen dagegen laut werden, als je zuvor, aber es ist auch gewiß, daß diese nicht in Mißachtung, sondern in Werthschätzung, nicht in Abneigung, sondern in großer Liebe für „die Frau“ ihre Quelle hatten und haben. Der Hofhund gehört nicht in den „Parlor“ und der Schooßhund nicht in den Pferdestall. Der Eine ist anders zu erziehen als der Andere. Man soll die Beiden auch nicht zusammensperren, denn das wohlerzogene Parlorhündchen gewöhnt sich da gar leicht die Manieren des rauhbeinigen Gesellen an.

Darauf wurde schon vor Langem hingewiesen. Aber die neuzeitliche Frau und ihr männlicher Anhang erklärten, das ist dumm u. kann nur von schwerfälligen, kurzsichtigen und eingebildeten Männern gesagt werden. Der Geist herrscht über den Körper. Und das Schwächere wird allemal vom Stärkeren beeinflußt, muß sich diesem fügen und nach ihm richten. Der Mann mag körperlich stärker sein, geistig ist's das Weib. Und es ist dem Manne nicht nur an Geisteskräften überlegen, es ist unendlich edler als der Mann. Es ist tugendhaft und rein, manierlich und taktvoll, und wird sich dank seiner größeren Geisteskraft durch das tägliche Zusammensein mit dem Manne nicht hinabziehen lassen, sondern diesen hinaufziehen zu ihrer sittlichen Höhe und so weiter. Das drang durch, denn von der geistigen Ueberlegenheit der Frau ist man ja überzeugt, und so wurde in einem College und einer Universität nach der anderen die „Coeducation“ eingeführt, und nun konnte es los gehen mit der Veredelung der männlichen studirenden Jugend.

* * *

„An ihren Früchten sollst du sie erkennen.“ Wenn man sich nach guten Früchten der „gemeinschaftlichen Erziehung“ an den höheren Lehranstalten umsieht, kann man leider keine finden. Der amerikanische Student der „gemischten“ Lehranstalten hat, soweit sich feststellen läßt, um keinen Deut bessere Manieren, als der Student der nicht unter dem veredelnden Einfluß süßer „Coeds“ steht. Sein College-Schrei ist ebenso mißtönend, seine praktischen Scherze sind ebenso roh. Er trinkt vielleicht etwas mehr „Cream Soda“ und mag eher „Gummi“ kauen als Tabak, aber das steht ihm nicht viel besser als die dem Parlorhündchen abgelauschten Mätzchen dem Hofhunde zu Gesichte stehen, und die der Gewohnheit des Verkehrs und der intimeren Kenntniß der süßen Mädchen entspringende Rücksichtslosigkeit den Damen gegenüber, die er hier und da erkennen läßt, ist nicht schöner als die des Hofhundes, der sich uneingeladen der Herrin auf den Schooß setzen will. Hingegen sieht man andere Früchte. Das Sprichwort „böse Beispiele verderben gute Sitten“ behält Recht. Die Studenten werden durch die Coeds nicht veredelt, aber diese ahmen in bauerlicher Weise die Flegeleien der männlichen Kollegen nach. Und sie sind darin recht erfolgreich.

Die Fuchsprellerei an unseren amerikanischen Universitäten und Hochschulen ist ihrer Rohheit wegen „berühmt“; neben dieser ist es noch der absolute Mangel an Witz, wodurch sie sich auszeichnet. Trotzdem hat sie bei den „Coeds“ vielfach Aufnahme gefunden, und was dabei zustande kam, ließ von Veredelung nichts merken. Im Gegentheil. Es wurden schon des Oefteren „Coed“-Streiche bekannt, die den dümmsten und rohesten „Hazings“ völlig ebenbürtig waren. Ein solcher Fall wird heute wieder aus Madison, Wis., gemeldet. Eine Anzahl „Coeds“ der dortigen Staatsuniversität drangen am Sonntag Abend in das Zimmer einer Klassenoberin, die ihrer Strenge wegen unbeliebt ist, ein, rissen sie aus dem Bette, „prellten“ sie eine Zeitlang durch Emporschnellen mit einem „Blanket“, wickelten sie dann fest ein in Tücher und trugen sie nach dem Hausboden, wo sie das Opfer an einen Dachbalken festbanden und ihrem Schicksal überließen. Das Mädchen war so schwach, daß es ihr unmöglich war, um Hilfe zu rufen und sie erst am folgenden Morgen halb erfroren und völlig erschöpft von einem Dienstboten aufgefunden und erlöst wurde.

Etwas Roheres ist kaum je dagewesen, und was Dümmeres gibt es nicht, als wenn man angesichts dieses Vorkommnisses und anderer ähnlicher noch immer von einem veredelnden Einfluß der gemeinschaftlichen Erziehung faselt. Umgekehrt wird ein Schuh daraus, muß gesagt werden, wenngleich dadurch entweder die Lehre, daß der edlere und geistig bedeutendere Theil, den andern beeinflußt und zu sich hinaufzieht, oder die andere, daß das Weib dem Manne geistig und sittlich unendlich überlegen ist, bestritten wird.

Sand in die Augen.

Da sage noch jemand, daß ein republikanischer Kongreß nicht zu sparen verstehe — wenn eine Präsidentenwahl vor der Thür steht. In der vorjährigen Tagung sind insgesammt $753,484,000 verwilligt worden. In der vorvorjährigen sogar $800,624,000. Die Verwilligungen der diesjährigen Tagung werden dagegen „nur“ ungefähr $700,000,000 betragen.

Siebenhundert Millionen! Ein Heidengeld, wenn man damit die Regierungskosten einer noch gar nicht sehr lange hinter uns liegenden Zeit vergleicht. Ungefähr doppelt soviel, als durchschnittlich in den acht Jahren der Cleveland'schen Verwaltung verbraucht wurde. Auch noch um volle 40 Prozent mehr, als — (unter Harrison) — jener wegen seiner Verschwendung berüchtigte Kongreß verputzt hat, der zum ersten Mal die Gesammtausgaben für den zweijährigen Termin auf $1,000,000,000 gebracht hat und dafür mit dem Namen „Billionen-Kongreß“ gebrandmarkt worden ist. Aber — trotz allledem — doch eine beträchtliche Verminderung den Ausgaben gegenüber, an die wir in diesen glorreichen Zeiten des Imperialismus und der dadurch erweckten Welt- und Kriegsmachtgelüste gewöhnt worden sind. Und wenn diese Verminderung eine wirkliche, rechtschaffene Ersparniß darstellte, so wäre dafür der im Kongreß herrschenden Partei allerhand Anerkennung und Achtung zu zollen.

Wie es in Wahrheit darum bestellt ist, läßt sich durch eine sehr einfache Prüfung ermitteln. Man braucht nur die einzelnen Verwilligungsposten mit den entsprechenden Posten der Vorjahre zu vergleichen, um die ganze gerühmte Sparsamkeit als etwas zu erkennen, das mit dem Worte Humbug noch sehr glimpflich bezeichnet ist. Der Kongreß hat nicht die angeschwollenen Kosten der öffentlichen Verwaltung verringert. Er hat keine überflüssigen Beamten abgeschafft. Er hat auch nicht die kriegerischen Rüstungen beschränkt (die Flottenbill ist sogar größer als je). Er hat nichts gethan, um die Gesetzgebung, das Gerichtswesen oder die Exekutive minder kostspielig zu machen. Er hat nichts gethan, die Lasten der Steuerzahler zu erleichtern. Nur aufgeschoben hat er eine Reihe von Ausgaben, um sie nachzuholen im nächsten Jahre, wenn der Wahlfeldzug, der jetzt Angst einflößt, vorüber sein wird.

So wird in Betreff der Fluß- und Hafenbauten-Bill — (auch das „Pork-Barrel“ genannt, weil sie die große Grabschbill ist, bei deren Zusammenstellung jeder Kongreßmann einen möglichst großen Happen abzukommen trachtet) — ein schon mehrfach angewandter „Trick“ wiederholt. Statt wie üblich zwei Bewilligungen für je ein Jahr zumachen, wird nur eine Bewilligung für zwei Jahre gemacht. Es wird keine solche Verwilligungsbill angenommen in der Tagung, die vor der Wahl stattfindet; worauf dann eine doppelt so große Bill angenommen wird in der anderen Tagung, die nach der Wahl folgt. Dem Volke kostet die eine Zweijahrs-Bill keinen Heller weniger, als zwei Einjahrs-Bills kosten würden. Der einzige Unterschied ist der, daß die herrschende Partei in den Stand gesetzt wird, sich während des Wahlkampfes einen Anstrich der Sparsamkeit zu geben.

Die Ausgaben für Fluß- und Hafenbauten haben während der letzten Jahre durchschnittlich nahe an zwanzig Millionen Dollars betragen. Die ganze Verwilligung, die in der gegenwärtigen Tagung für derartige Zwecke gemacht worden ist, beträgt ungefähr drei Millionen und ist ausschließlich zur Verhütung von Schädigungen bestimmt, die durch völlige Einstellung oder Vernachlässigung bereits begonnener Arbeiten verursacht werden würden. Was an neuen Bewilligungen geplant ist, ist Alles verschoben bis zur nächsten Tagung. Ebenso hat man's hinsichtlich der Bewilligungen für die Errichtung öffentlicher Gebäude gehalten, die diesmal auch ausgelassen worden sind, um im nächsten Jahre doppelt eingebracht zu werden. Ja man ist sogar so weit gegangen, die Gelder zu verweigern, welche nothwendig sind zur Bestreitung der kürzlich durch Ukas des Präsidenten eingeführten Alterspension, trotzdem die Verordnung selber in Kraft gelassen wird. Der Pensionärs-Kommissär hat behufs Durchführung der Verordnung für den Rest des laufenden Rechnungsjahres anderthalb Millionen Dollars verlangt, die ihm auch bewilligt worden sind. Die entsprechenden Mehrausgaben für das neue Rechnungsjahr werden auf nicht weniger als 10 bis 15 Millionen geschätzt. Der Kongreß aber bewilligt jetzt dem Pensionsamte für das neue Jahr Alles in Allem noch anderthalb Millionen weniger, als im Vorjahre bewilligt werden mußten: ohne Alterspension. Die neue Pension — auch ein Mittel des Stimmenfangs — wird trotz alledem ausgezahlt werden. Langen die bewilligten 137 Millionen für zwölf Monate nicht, so werden sie doch mindestens neun bis zehn Monate reichen. Ehe die Zeit um ist, hat die nächste Tagung begonnen und der Kongreß wird alsdann die fehlenden zwölf, fünfzehn oder mehr Millionen nachträglich bewilligen, die von Rechts wegen unter die diesjährigen Bewilligungen gehört hätten.

Auf die Weise und nicht anders hat der Kongreß die „Ersparnisse“ gemacht, mit denen im kommenden Wahlkampf die republikanischen Stumpredner Staat machen und dem lieben Volke Sand in die Augen streuen sollen.

Lokalbericht.

Der Doppelehe bezichtigt.

Josefa Bouckolska betheuert ihre Unschuld

Unter der Anklage, sich der Doppelehe schuldig gemacht zu haben, wurde gestern Nachmittag Josefa Bouckolska dem Friedensrichter Cochran vorgeführt, der ihr Verhör auf Mittwoch verschob.

Als Kläger tritt John Kowalski auf. Seinen Angaben gemäß ließ er im Jahre 1903 die Angeklagte aus der alten Heimath nach den Vereinigten Staaten nachkommen und heirathete sie in einer kleinen Ortschaft in New Jersey. Die Trauung habe ein Geistlicher vollzogen. Eines Tages sei seine Frau verschwunden gewesen, mit ihr seine Ersparnisse im Betrage von $200. Vor zwei Wochen habe er sie als die Frau eines gewissen Joseph Makowski, Nr. 41 Ontario Straße, wieder gefunden und habe sie verhaften lassen.

Die Angeklagte betheuerte, mit Kowalski niemals rechtsgiltig verheirathet gewesen zu sein. Sie sei sich keiner Schuld bewußt.

Bekamen Hiebe.

Ein Schankwirth gerbte zwei Krakehlern das Fell.

Der Schankwirth John Sheerin, Nr. 174 N. Clark Straße, machte gestern den Versuch, „Den“ Ward, Nr. 86 Wells Straße, und dessen Bruder an die frische Luft zu setzen, weil sie angeblich sich rüpelhaft benommen hatten. Die Radaubrüder widersetzten sich, Sheerin feuerte zwei Schreckschüsse ab. Eine größere Menschenmenge sammelte sich vor dem Lokal an. Die Polizei wurde benachrichtigt. Als sie eintraf, hatte der schlagfertige Wirth „Den“ Ward derartig zugerichtet, daß der Mann bewußtlos nach dem Passavant-Hospital gebracht werden mußte. Auch der Bruder des schwer Mißhandelten war jämmerlich verbläut worden. Er drohte, einen Haftbefehl gegen Sheerin erwirken zu wollen.

Geistesgestörte Unbekannte.

An der Ecke von Van Buren Str. und Western Avenue fand Polizist Keleher heute bei Tagesanbruch eine anscheinend geistesgestörte Frau, deren Herkunft noch nicht hat festgestellt werden können. Die unzusammenhängende Worte murmelnde, gut gekleidete Unbekannte wurde nach der Bezirkswache an Warren Avenue gebracht. Dort sagte sie, ihr Name sei Sarah E. Chambers, doch wußte sie nicht, wo sie wohnte, noch wo sie sich kürzlich aufgehalten habe. Die Polizei glaubt nicht, daß der Name Chambers der richtige ist und hat eine Beschreibung der Unglücklichen an alle Bezirke gesandt. Sie wird einstweilen in der Wache gehalten.

Kurz und Neu.

* Die Verwaltung von Lake County hat der Chicago Telephone Co. auf die Dauer von zwanzig Jahren Betriebs-Privilegien für sämmtliche am Seeufer gelegenen Ortschaften des County, sowie für die Binnenplätze Ela, Grant, Cuba und Antioch zugestanden.

* Der Mohr Elbert N. Robinson gibt sich für den Erfinder eines neuen Rades für Eisenbahnwagen aus, welches von der American Car & Foundry Co. in großen Mengen hergestellt und unter Anderen von der City Railway Co. benutzt wird. Robinson klagt nun wegen Verletzung seines angeblichen Patentrechts gegen die beiden Gesellschaften auf Zahlung von $10,000,000 Schadenersatz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und unser Sohn

Wilhelm Grebing

im Alter von 33 Jahren und 2 Monaten durch einen Unglücksfall am Mittwoch Abend um 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 5632 Aberdeen Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Grebing, Gattin.
Klara und Esther Grebing, Kinder.
Heinrich und Wilhelmine Grebing, Eltern.
Mary Biering, Schwester, nebst Verwandten.
fsa

Neuer Bargain-Center . . . . Work Bros.' altes Gebäude.

JACKSON und FIFTH AVE.

Großer Kleider-Einkauf

Wegen der verspäteten Saison
Weil wir das Baargeld hatten
Weil wir im Stande waren, das ganze

$47,000 Frühjahrs- und Sommer-Wholesale-Lager
—von—
L. E. Siff & Bros., 625, 627 Broadway, N. Y.,

zu übernehmen, waren wir in der Lage, die neuesten Facons in handgemacht. Anzügen, Ueberzieher und Hosen zu kaufen und offeriren dieselben

zu 39c am Dollar.

L. E. Siff & Bros. von New York — berühmt von Maine bis California als Fabrikanten der feinsten handgemachten Kleidungsstücke — brauchen keine Empfehlungen. Wir wiederholen nur:

Jedes Kleidungsstück ist absolut garantirt.
Das Geld auf Verlangen zurückerstattet.

Beachtet: Dieselben Waaren sind jetzt zum Verkauf mit genau demselben Namen und den Partie-Nummern zu dem dreifachen Preise, den wir verlangen.

Vergeßt nicht, wir bügeln und repariren ein Jahr frei.

Dauerhafte reinwoll. Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, $3.90 —Größen 34 bis 42, in feinen Karrirungen, Streifen u. Mischungen, gemacht von Cheviots, Cassimeres und Worsteds, jeder einzelne in der Partie gemacht mit Self-Retaining Front.— L. Siff & Bros. verkauften sie Wholesale in großen Quantitäten an State Str. Händler zu $6.50—unser spezieller Verkaufspreis.......... **3.90**

Frühjahr- und Sommer-Anzüge und Ueberröcke für Männer—gemacht von blauen Serges, Worsteds und Cheviots, hunderte von Mustern zur Auswahl, mit Serge Futter und Haircloth Fronts, breite, athletische Schultern; den größten Retail-Händlern zu $11 verkauft, unser spezieller Preis.......... **5.90**

Frühjahr- und Sommer-Anzüge und Ueberröcke für Männer -- gemacht von importirten West of England Worsteds, Thibets, Cassimeres und Cheviots, — in der größten Auswahl von Mustern, die je in Chicago gezeigt wurde zu dem Preis; an State Straße werden dieselben als außergewöhnliche Werthe zu $15 und $18 verkauft — unser Preis.......... **7.90**

Frühjahr- und Sommer-Anzüge und Ueberröcke für Männer — alle Styles und Muster von Stoffen, die Ihr nur wünschen könnt — alle durchweg handgeschneidert mit handgemachten Knopflöchern, handwattirten Schultern, Hand-Felled Kragen und Haartuch Fronts, mit Serge oder Italian Futter; L. Siff & Bros. Wholesalepreis für die größten Händler, $18—unser Verkaufspreis.......... **9.90**

Feinste Frühjahr- und Sommer-Männer-Anzüge — gemacht von feinsten importirt. Stoffen, in den neuesten Entwürfen dieser Saison, mit dem Style und der Schönheit eines hochfeinen Kundengemachten Anzugs. Männer, welche gewohnt sind Ihre Kleider auf Bestellung machen zu lassen, sollten diesen speziellen Verkauf besuchen.......... **14.90**

$2.50 reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben—in Größen von 7 bis 15 Jahre— alles moderne Stoffe und fashionabler Schnitt — garantirt, daß sie sich lange tragen.......... **1.45**

$2.00 ganzwollene Reading Cassimere und Worsted Hosen für Männer—speziell zu.......... **95c**
$4.00 reine Worsted und Cassimere Hosen für Männer, Auswahl in Mustern.......... **1.95**
$5.50 Hosen für Männer, in Worsted oder Cheviot—die allerneuesten Facons, prachtvolle Muster.......... **2.95**
Derby- und Fedora-Hüte für Männer, werth volle $1.00—alle zu einer großen Partie zusammengefaßt.......... **29c**
Modische Derby- und Fedora-Hüte für Männer—alle Farben und Facons—speziell.......... **98c**
Reguläre $1.00 und $1.25 Männerhemden mit weichem Busen, alle netten Frühjahrmuster — speziell.......... **49c**
Feine 50c Halstrachten für Männer, in all den beliebten Schattirungen und Facons—ganz speziell zu.......... **19c**

$5.00 ganzwollene blaue Serge oder schwarze Clay Worsted Kniehosen-Anzüge für Knaben.......... **2.50**
Schwere Kalbleder-Schuhe für Männer, dauerhaft und stark, werden regulär zu $2.50 verkauft—Spezial-Verkauf.......... **1.00**
Patentleder-Schuhe für Männer—Tans und Box Calf—Leisten allerneuester Facon und alle gewünschten Ledersorten.......... **2.00**
50c und 75c fancy Dreß-Hemden für Männer, weicher Busen—im Verkauf zu.......... **29c**
Einfache und fancy hochfeine Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer, werth von 75c bis zu $1.00, so lange der Vorrath reicht, als ein sehr spezieller Bargain.......... **39c**
Feine Halbstrümpfe für Männer, Seide-Finish Lisle, regulärer 35c, 3 für $1.00 Werth, nur.......... **12½c**
4-Ply leinene Kragen für Männer, berühmte Arrow und Gold and Silver Brands, reguläre 15c Qualitäten, etwas beschmutzt und angebrochene Größen.......... **1c**

Alle Waaren sind mit deutlichen Ziffern markirt.

Kleider wie auf Bestellung gemacht, oder kein Verkauf.

Unsere Garantie.
Wir sichern einem jeden einzelnen Kunden absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jedwede Angabe, die hier gemacht wird, und wir nehmen zurück, tauschen um oder erstatten das Geld zurück an jedem Einkauf, der aus irgend einem Grunde nicht befriedigen sollte.— Alle Kleidungsstücke, die bei uns gekauft wurden, werden von uns ein Jahr lang kostenfrei gepreßt u. in Reparatur gehalten.
Manufacturers' Association.

Offen am Samstag Abend bis 11 Uhr.

Manufacturers' Clothing Store,

Work Bros.' alter Platz
JACKSON BOULEVARD UND FIFTH AVENUE.
Alle Hochbahn-Züge halten vor unserer Thür—Quincy Straße.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meine innig geliebte Frau

Caroline Amalie Willig

nach nur zweiwöchigem Krankenlager am Donnerstag, den 21. April, Abends halb sieben Uhr, sanft und selig zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhaus, 11701 Vincennes Road, Morgan Park, nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

John Willig, Gatte.
August Willig, Wilhelm Willig, Carl Willig, John Willig, Elise Thedens, Louise Neuß und Anna Steward, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Ortgries

am Donnerstag, den 21. April 1904 im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. April, vom Trauerhause, 754 27. Str., nach der Ev. Luth Dreieinigkeits-Kirche, 25 Place und Canal Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Ortgies, Lizzie Ortgies, Willie Ortgies, Otto Ortgies, Anna Ortgies, Minnie Ortgies, Mary Ortgies, Clara Ortgies, Maria Ortgies, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Anna Schedel geb. Hilliger

am Donnerstag, den 21. April, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2813 South Park Ave. Näheres später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg P. Schedel, Gatte.
Mrs. Boemler, Bertha, Olga, Martha, Helene, Alwine, Wilhelm, Emil, Geschwister.
Wilhelm Boehmler, Schwager.
Erwin, Neffe.
Erna, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Elisabeth Robisch

nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist am Mittwoch, den 20. April, Vorm. um 9 Uhr, im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3719 Winchester Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Minnie Robisch, Eltern.
Meta Smith, Maria Hunka, Ida, Paul, Willie, Margaretha, Geschwister.
Chas. Smith, John Hunka, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Reuter

nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen halb zehn Uhr, vom Trauerhause seiner Mutter, 119 Orchard Str., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Reuter, Gattin.
Lillie und Mildred, Kinder.
Catharina Reuter, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

North Chicago Lodge Nr. 1643 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Kilb

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3506 Ridge Ave., nach Rose Hill Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich punkt 12 Uhr in ihrer Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hubrich, Protektor.
Jacob Ubelhofen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Tent Nr. 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Julius Boldt

von 104 Rees Str. gestorben ist. Die Beamten werden freundlichst ersucht, am Sonnabend den 23. April, Nachm. punkt halb ein Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

C. H. Thomsen, Commander.
Rud. Shaplinsky, Record Keeper.

Gestorben: Thyra Mertens, geliebte Tochter von Eugene und Emilie Mertens, und Schwester von Alexander und Edwin, am 21. April, im Alter von 15 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 548 S. Western Ave., am Sonntag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., nach dem Forest Home Friedhof.

Gestorben: Lizzie M. Hillman geb. Diehl, 209 Hudson Ave., am 20. April, im Alter von 30 Jahre, geliebte Gattin von John Hillman und Mutter von Henrietta. Beerdigung am Sonntag, den 24. April, 9 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Glenview, Ill. frsason

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Herrn Pastor John sowie den Beamten und Brüdern der North Chicago Loge 157 A. O. U. W. der Nord Chicago Loge 2494 K. of H. und dem Brand 17 sprechen wir hiemit unseren besten Dank aus für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten u. Vaters

Emil Schoenian.

Ebenfalls besten Dank für die schönen Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schoenian, Gattin.
Eduard Schoenian, Sohn.
Alice und Anna, Töchter.

Hepner-Theater.
Letzte Vorstellung.
Vorwärts-Turnhalle
W. 12. Str., nahe Western Ave.
Sonntag Abend 8 Uhr:
Der Pariser Taugenichts!

Sozialer Turnverein
Verloosung der Gegenstände vom Stiftungsfest verbunden mit Abendunterhaltung, in der unteren Halle, am Samstag, den 23. April. Eintritt frei.

Frauen-Krankheiten!
Dr. GUIDO RANNIGER
Deutscher Frauenarzt. Zimmer 1320 Masonic Temple, State und Randolph Str. Von 9—12.
17ap1mt,sondifr

Philipp Hanus,
Saloon, 933 N. Halsted Str.
Sonntag, den 24. April, Nachmittags 3 Uhr,
Letztes Bockbier für die Saison.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mowsfr EMIL GASCH.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1911

Epilepsie der Fluch aller Zeiten
Ein Gelehrter in Washington entdeckte schließlich ein gründliches Heilmittel.

HERMAN FRY
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

garantirt Elixir Kosine.
Eine merkwürdige Entdeckung wurde von einem Washingtoner Gelehrten gemacht, mittelst welcher Leidende von Epilepsie oder Fallsucht nachhaltig geheilt werden. Seit undenklichen Zeiten hat die Wissenschaft Fallsucht als die eine Krankheit betrachtet, die absolut unheilbar sei, aber in Elixir Kosine haben die Kranken ein Mittel zur Linderung und Heilung. Herman Fry empfand schon lang die Nothwendigkeit eines Mittels gegen diese Krankheit, und sobald er hörte, daß ein Mittel entdeckt worden sei, sicherte er sich die Agentur. Er hat ein solches Vertrauen in Elixir Kosine, daß er es mit seiner persönlichen Garantie verkauft und das Geld zurückgibt im Falle es nicht vollständige Heilung bewirkt. Wenn Ihr das Glück habt, keine epileptische Verwandte zu haben, so erzählt anderen von dieser Entdeckung und Ihr werdet Dank ernten. Elixir Kosine kostet $1.50. Postbestellungen ausgeführt. 22ap,eofr*

Samenhandlung
— von —
Peter Hollenbach,
12 N. Halsted Str.
Kein Garten- und Blumenfreund sollte verfehlen, seine Samen hier zu kaufen. Besonders ausgezeichneter Grassamen, Zierbäume und Sträucher. 19apliw

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave. 13ap,1m*X

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.
Dr. N. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behike's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 20ma,1J,1i

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Der Weg zum Herzen der Menschen geht
Durch ihren Mund, wenn Ihr's recht beseht.—
Peter Pindar.

INER SEAL

—Und der Wegweiser am Wege ist die Handels-Marke der National Biscuit Company. Sie zeigt den Weg zu der Nahrung von Qualität—Biscuit, Crackers und Wafers so tadellos gebacken und richtig beschützt; so rein verpackt und frisch erhalten, daß sie nie ihren Zweck verfehlen, Appetit und Herz zu erfreuen. Diese Handelsmarke ist nur in roth und weiß. Sie befindet sich an jedem Ende eines luftdichten, staub- und feuchtigkeitsdichten Packets, das seinen Inhalt in ursprünglichem Backofen frischem Zustand erhält.
National Biscuit Company-Erzeugnisse sind dadurch gekennzeichnet und garantirt—Ihr seid beschützt und wohlberathen beim Ankauf der tadellosen Backwaaren.

Als Beispiel versucht Packete von

Graham Crackers and Butter Thin Biscuit.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Spartanische Strenge.

Die Wagenbauer-Union maßregelt ein „räudiges Schaf."

Neues Unternehmen.

Joseph E. Schwab beabsichtigt hier eine Stahlgießerei zu errichten.—Wäscherinnen treffen Vorbereitungen zu einem Streik.—Erkannte nicht den „Anarchisten".

Zum ersten Male in der Geschichte des Gewerkschaftswesens der Stadt ereignete sich gestern der Fall, daß ein Gewerkschaftler von seiner Union verfolgt und bestraft wurde, weil er einen Nichtgewerkschaftler mißhandelt hatte. Der also Gemaßregelte war David Bergquist, Nr. 7887 Winnecoma Ave., ein Mitglied der Kutscher- und Wagenbauer-Union. Diese war es, die durch ihre spartanische Strenge den merkwürdigen Präzedenzfall schuf.

Der Sachverhalt ist folgender: Am 2 April verließen Bergquist und ein Genosse namens Harry T. Stevens, der zu keiner Gewerkschaft gehörte, die Anlage der H. McFarlane Co., Nr. 100 W. Harrison Straße. Draußen angelangt, hielt Bergquist aus reiner Menschenfreundlichkeit seinem Arbeitsgenossen ein Privatissimum über die Vortheile der Arbeiter-Vereinigung, und verlangte von ihm, der Union beizutreten. Als Stevens in räthselhafter Verblendung sich weigerte, ließ sich Bergquist zu schlagenden Argumenten hinreißen. Am nächsten Tage wurde ein Haftbefehl gegen ihn erwirkt. Er war aber nicht auffindbar. Anwälte der Citizens' Alliance, welche die gerichtliche Verfolgung übernommen hatte, wandten sich an die Union. Diese versprach, dafür sorgen zu wollen, daß der Missethäter zum Verhör zur Stelle sei. Sie löste nicht nur ihr Wort ein, sondern, Wunder über Wunder, verdonnerte zuvor das räudige Schaf aus ihrer Mitte zu $20 Geldstrafe.

Als Bergquist dem Richter vorgeführt wurde, sagte zu ihm der die Anklage vertretende Anwalt: „Man hat mir gesagt, daß Ihre Union Sie schon des vorliegenden Vergehens wegen gestraft hat?"

„Jawohl, ich wurde bestraft und habe die Strafe bezahlt", lautete die Antwort.

Richter Martin fiel beinahe vom Stengel. Als er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, stellte er den Angeklagten für die Dauer eines Jahres unter $500 Friedensbürgschaft.

Wie erst gestern bekannt worden ist, wurde am Dienstag Agnes Churchill, Nr. 177 Dearborn Ave., eine Angestellte der R. R. Donnelly and Sons Company, an Huron Straße, zwischen State Str. und Dearborn Ave., von einem Manne, der muthmaßlich ein von der Franklin Union gedungener Niederschläger war, überfallen und schwer mißhandelt. Ihr Angreifer entkam. Frl. Churchill muß noch das Zimmer hüten. Sie erklärte gestern, der Noth gehorchend, in nächster Woche wieder zur Arbeit gehen zu wollen.

Vor der Anlage von E. Goldman & Co., 39. Straße und Union Ave., hatte sich gestern eine Menge Streiker angesammelt, die beabsichtigten, dort beschäftigte Streikbrecher zu mißhandeln. Die Polizei schritt rechtzeitig ein und trieb die Menge zu Paaren.

Joseph E. Schwab, der frühere Präsident des Stahl-Trusts, beabsichtigt, hier eine Stahlgießerei mit einem Kostenaufwand von $600,000—700,000 zu errichten. Die Firma Winston & Co. steht betreffs einer passenden Baustelle in Unterhandlung. Die Anlage soll eine Fläche von 50 Acres bedecken doch wünscht Herr Schwab ein Vorkaufsrecht auf weitere 50 Acres zu erlangen, um die Anlage nöthigenfalls ausdehnen zu können. Herr Schwab erklärte, daß hier ein gutes Feld für eine derartige Anlage sei und daß er nicht zweifle, mit dem Stahltrust erfolgreich in Wettbewerb treten zu können. Die Pläne seien schon entworfen. In der Anlage sollen 1500 bis 2000 Mann Beschäftigung finden. Herr Schwab will sich vornehmlich mit der Herstellung von Stahltheilen für den Schiffsbau und Bahnbedarf befassen.

Die Wäscherinnen, deren Union halb so stark als im vorigen Jahre ist, treffen Vorbereitungen zu einem Streik, uneingedenk des Fiaskos, das sie im vorigen Jahre machten. Sie verlangen höhere Löhnung und ausschließliche Beschäftigung von Gewerkschaftlerinnen. In diesem Sinne haben sie die Arbeitgeber benachrichtigt, auch solche, die überhaupt keine Unionmitglieder beschäftigen.

John Turner, der englische Anarchist, hielt gestern Abend in der Haendel-Halle den angekündigten Vortrag über Walt Whitman, obgleich die Verwalter des Gebäudes erklärt hatten, den Vortrag nicht gestatten zu wollen. Der Verwalter hatte den Hausmeister draußen postirt, um den Anarchisten abzufangen und ihm das Verbot zuzustellen. Der Hausmeister hatte sich einen Anarchisten wohl ganz anders vorgestellt, denn er ließ Herrn Turner unbeanstandet passiren. Professor Wm. D. MacClintock von der Chicago Universität sprach über das Thema „Der Dichter der Demokratie".

Unter der Anklage, einen von Richter Kavanagh der Turner Braß Company gegen Streikerposten gewährten Einhaltsbefehl übertreten zu haben, wurden gestern Fred. Deiker und Hermann Engstrand verhaftet.

Größte Ersparnisse an den besten Qualitäten in

HILLMAN'S
112-114-116
STATE STREET.

Samstag-Kleider-Spezialitäten

Kniehosen-Knaben-Anzüge — 3-Stücke, Norfolk, doppelbrüstige Anzüge und Russian Blouse Anzüge; Alter 3 bis 16 Jahre, in einer großen Auswahl v. neuen Frühjahrs-Mustern; Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in hübschen Mischungen u. schlichten Farben. Der wirkl. Werth dieser Anzüge beträgt $3.50. Samstag, speziell **1.88**

Feine Frühjahrs-Knaben-Anzüge, Alter 4 b. 16 Jahre, gemacht von reinwollenen unappretirten Worsteds, Thibets, Serges, Cassimeres und Homespuns. Mit extra feinem Farmer Satin gefüttert, und genäht mit echtfarbiger Seide. Diese Anzüge sind absolut von dem regulären $5 Standard. Versäumt nicht die morgige Gelegenheit, einen zu kaufen für **2.97**

Männer-Anzüge—Unsere größte Frühjahrs-Offerte. Eine prächtige Ansammlung von reinwoll. schwarzen Thibets, einfachen und doppelbrüstigen Styles; sowie Pin Check Worsteds, grauen Clays, Cassimeres und Homespuns. Sie sind die besten der Saison; geschneidert und besetzt wie Ihr sie wünscht. Ihr werdet „zehn Dollars" sagen, wenn Ihr sie seht, — aber der Samstag-Preis ist **5.69**

Jünglings-Anzüge—Einzelne Partien von unsern regul. $6 u. $7 Partien—Alter 14 bis 19—Samstag alle zu.... **3.90**

Bezahlt am Samstag 3.95 für garnirte Dreß Hüte, werth $6, 7.50 und $8

Die zurückgebliebene Saison ist die Ursache dieser großen Preis-Herabsetzung — 1,000 prächtig garnirte Dreß-Hüte müssen sofort verkauft werden, und zu dem Samstags-Preis werden wir das gewünschte Resultat erzielen. — Die Partie umfaßt Hüte von Chiffon, Maline, Taffeta, Plaid Braids, f'cy Novelty Braid, Blumen-Hüte; garnirt mit kleinen Rosen, Früchten, Poppies, Kornblumen, etc. Jede populäre Facon und Style; ein Bargain, der absolut ohne Gleichen ist, zu **$3.95**. **3.95**

Body Hüte für Kinder, in assortirten Farben — garnirt mit Vergißmeinnicht, Feldblumen, Satin Taffeta Band und schmalem Sammetband — Samstags spezieller Preis ist........ **1.95**

Hüte werden kostenfrei garnirt

Bicycles und Zubehör

Edmond Special 9.00

Edmond Special, 20-, 22- oder 24zölliges Gestell, einfache Tube Reifen, verstellbare Handgriffe, völlig garantirt—Samstags-Preis........ **9.00**

Die 1904 Peer Bicycles, Größen f. Männer, Damen oder Knaben, verschiedenfarbige Gestelle, Sunburst Points, Fauber ein Stück Hangers, große hintere Sprockets, einfache Tube Reifen, verstellbare Handgriffe, keine hübscheren oder stärkeren Räder werden gemacht, ein $25-Werth für........ **11.95**

Vim Alligator Puncture Proof sich selbst schließende Tires—alle Größen, Garantie-Marke an jedem Reifen—reg. $4.95; Samstag spez, Paar.... **3.98**

Shroder's Spezial-Verkauf

Nr. 30—Für eine Woche, beginnend morgen und endend nächsten Freitag.

Schottische, Cheviot u. Worsted Anzüge für Männer.

— soeben in Shroder's Arbeitsräumen fertiggestellt — unzweifelhaft die besten Stoffe der Saison, in grauen Mischungen, braunen Mischungen und schlichten Schattirungen, geschneidert, um tadellos zu passen— dauerhaft gefüttert—ein Werth, den nur der Fabrikant kennt. **$10**

Nur für Samstag — Zum Samstag den ganzen Tag, von 8 Vor. bis 10 Abds. **Knaben-Anzüge, hochfeine Qualität** Elegant geschneiderte Norfolk-, Matrosen Blusen-, russische Blusen-, Box Collar Norfolk-, doppel- und einfachknöpfige Anzüge, zwei Stück- und einfachknöpfige drei Stück-Anzüge, von reinem Kammgarn blauen Serge, reinwoll. fancy Cheviots und Cassimeres. **3.50**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends. Andere Tage bis 6.30 Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Lokalbericht.

Heilsame Lehre.

Das Schicksal des „Automatic Trio" wirkte abschreckend auf Nacheiferer.

Kitzlich am Halse.

Verübten viele Verbrechen, schreckten aber vor Mord zurück.—Einer der Verhafteten beichtete.—Ein einzelner Räuber plünderte einen Staatssenator und dessen Freunde aus.

Das Schicksal der Raubmörder Van Dyne und Konsorten, welche heute ihr Verbrechen am Galgen sühnten, übte eine heilsame abschreckende Wirkung auf vier Raubgesellen aus, die, eine Woche nach der Verurtheilung des „Automatic-Trios" die Plünderung einer Bank in New Orleans geplant hatten, das Verbrechen aber aufgaben, als sich herausstellte, daß, um den Erfolg zu sichern, mindestens zwei Bankbeamte niedergeknallt werden müßten.

Die vorerwähnten Banditen wurden am Mittwoch Abend im Anna House, Indiana und Clark Str., nach kurzem, aber erbittertem Kampfe verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Frank Howard, Albert Schoeppe, Wm. McFadden und John Mack, alias Mahoney, an. Mack und einer seiner Genossen legten Geständnisse ab, aus denen die Eingangs erwähnte Thatsache hervorgeht und ferner, daß die Verhafteten hier in den Monaten Februar und März eine Anzahl Raubüberfälle und Einbrüche verübten und dann das Feld ihrer Thätigkeit nach auswärts verlegten.

Hier verübten sie folgende Verbrechen:

Ueberfall auf Alvin Matsons Kolonialwaarenhandlung, Nr. 459 West Chicago Ave.; ein Handlungsgehilfe und die Kassirerin wurden mit gezogenen Revolvern in Schach gehalten. Beute $100.

Albert Troest, Kolonialwaarenhandlung, Lake und Robey Str.; $50.

Anderson Tea Company, Nr. 595 Grand Ave.; Ladengehilfen mit dem Tode bedroht und gezwungen, die Hände hoch zu halten; Beute $100.

Shelley Kimball, Nr. 419 N. State Str.; $60.

Harry Marks, Schankwirth, Nr. 391 W. Erie Str.; $15.

Michael Curran, Wirthschaft, Robey Str. und Chicago Ave.; $20 erbeutet.

H. M. Loewenthal, Nr. 579 West Superior Str.; überfallen und beraubt.

Außerdem überfielen die Burschen eine Anzahl Straßengänger und erleichterten sie um ihre Baarschaft und Werthsachen. Auch versuchten sie einen Einbruch in die Juwelenhandlung von C. D. Peacock & Co., State und Adams Str., wurden aber von zwei Wächtern verscheucht, nachdem sie ein Schaufenster zertrümmert hatten. Ein Versuch, in den Laden von Mandel Brothers einzubrechen, scheiterte gleichfalls.

Nachdem Van Dyne, Marx und Niedermeier am 25. März zum Tode verurtheilt worden waren, wurde ihren Nacheiferern hier der Boden zu heiß unter den Füßen. Sie begaben sich nach New Orleans und planten, die dortige Staatsbank zu plündern. Im letzten Augenblick sahen sie ein, daß zwei Angestellte niedergeknallt werden müßten.

„Nun sträubte ich mich," erklärte Mahoney in seinem Geständniß. Das Schicksal von Van Dyne und Konsorten schreckte mich ab. Ich wollte von einem Morde nichts wissen. Meine Genossen waren auch kitzlich am Halse und wir gaben den Plan auf."

Die Banditen begaben sich nun nach Memphis, zwangen in einer Spielhölle 20 Glücksspieler, die Hände hoch zu halten, erleichterten sie um ihre Werthsachen und Baarschaft im Betrage von $400 und bewerkstelligten ihre Flucht. Drei Uhren, welche sie den Spielern abnahmen, befinden sich im Besitze der hiesigen Polizei. In voriger Woche kamen die Burschen nach Chicago. Am Mittwoch wurden sie von Leutnant Healy und Detektive Berwick aufgestöbert und verhaftet.

Staatssenator Butler, sein Schankkellner und zwei Freunde wurden von einem verwegenen Banditen überfallen und nach allen Regeln der Kunst ausgeplündert. Der Schnapphahn verließ kurz vor Mitternacht des Senators Wirthschaft, Nr. 5728 State Str., mit $200 baarem Geld und Schmucksachen im Werthe von $400 als Beute in der Tasche. Bisher wußte er sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Der Raubgeselle, welcher etwa 28 Jahre alt war, betrat das Lokal, während der Schankkellner Albert Manley die Tageseinnahmen zählte. Der größte Theil des Geldes lag auf dem Schanktisch. Der späte Gast bestellte ein Glas Bier. Kaum hatte er es erhalten, als er zwei Schießprügel zog und „Hände hoch!" befahl. Manley, sein Arbeitgeber und zwei Freunde, die vor dem Schanktisch standen, beeilten sich, dem Befehle nachzukommen. Der Schankkellner mußte vor den Schanktisch treten und sich mit den Uebrigen an die Wand stellen. Dann sackte der Räuber das auf dem Schanktisch liegende Geld ein, plünderte den Kassenapparat um seinen Inhalt und unterzog die Opfer einer Leibesvisitation. Senator Butler büßte einen Diamantring ein; seine Freunde wurden um je eine Diamantnadel erleichtert. Der Räuber warnte nun die Ausgeplünderten ihn nicht zu verfolgen, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, eilte auf die Straße und bestieg an der 58. Str. einen Hochbahnzug. Die Polizei fahndet auf ihn. Er trug einen dunklen Anzug, einen hellen Ueberzieher und einen Derby-Hut.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Kuhhandel.

Was man der Stadt als eine Straßenbahn verkaufen möchte.

Nichts als verlotterte Schienen.

Die Bestände und Verpflichtungen der Chicago Passenger Railway Co. — Verdächtig mäßiger Preis eines Bürgersteigbaues. — Städtisches Allerlei.

Der Freibrief der Chicago Passenger Railway Co. ist bekanntlich gestern Abend mit dem Glockenschlage 12 erloschen, und das „Vermögen" der Gesellschaft besteht nunmehr aus den in den Straßen liegenden Schienen und einem Grundstück an der Western Ave., dessen Werth auf $8000 veranschlagt wird, während die Schienen dermaßen ausgenützt sind, daß es sich nicht lohnen dürfte, sie aufzureißen. Die Gesellschaft hat die Wagen der West Chicago Straßenbahn benutzt, auch von deren Betriebsgebäude die elektrische Kraft bezogen. Alles Rollmaterial ist verkauft worden. Dagegen sind Bonds im Betrage von $1,306,000 der freibrieflosen Gesellschaft im Umlauf. Die Zinsen auf dieselben in der Höhe von fünf Prozent sind von der Union Traction Co. bislang bezahlt worden. Im Jahre 1896 ließ Chas. T. Yerkes sich von den Aktionären jener Gesellschaft ermächtigen, Bonds im Betrage von $2,000,000 auszugeben, welche in vierzig Jahren, also lange nach dem Erlöschen ihrer Hauptsicherheit, der Gerechtsame, eingelöst werden sollten. Es wurden aber nur solche im Nennwerthe von $1,600,000 ausgegeben, zumeist an die West Chicago Street Railway Co. Die letzte Partie wurde im Juni 1900 gelegentlich der Gründung der Union Traction Co. auf den Markt gebracht, und zu 105½ notirt. Seit langer Zeit sind sie aber nicht mehr im Handel gewesen.

Ferner sind $2,000,000 Aktien der Gesellschaft vorhanden, deren Zinsen, fünf Prozent, die West Chicago Street Railway Co. garantirt. Wenn die Aktionäre aber keine neuen Gerechtsame erlangen können, so werden die Zahlungen wohl bald aufhören, und nach Befriedigung (?) der Bondsbesitzer wird wohl nichts übrig bleiben. Letztere wie auch die Aktionäre wären nur zu gern bereit, gegen Schuldscheine unter dem Müller-Gesetz „die Bahn" an die Stadt zu verkaufen; die Stadt würde dann für altes Eisen einen hohen Preis zu bezahlen, und hätte außerdem dasselbe noch aufzunehmen.

Die Masseverwalter der Union Traction Co. wollen nun die Stadt um Erlaubniß ersuchen, elektrische Leitungsdrähte zu ziehen, behufs Anlage einer Schleife im Hauptgeschäftsviertel über die Van Buren Str., 5. Avenue, Harrison und Dearborn Straße, für die elektrischen Straßenbahnen auf der Westseite, und sie versprechen als Gegenleistung besseren Dienst, sowie eine direkte Verbindung zwischen den Bahnhöfen an der Harrison Straße und 5. Ave. und an der Wells und Kinzie Straße, über die Southport Ave.-Linie.

* * *

John Panoch hatte sich erboten, Zementbürgersteige an der 5. Ave., zwischen 26. und 29. Str., an der Taylor Str., zwischen Canal Str. und Blue Island Ave., und an der 26. Straße, zwischen Homan und Western Ave., zu 12½ Cents per Quadratfuß anzulegen, es ist das ein sehr mäßiger Preis, der aber vor zehn Jahren als sehr gut galt. Dem Rath für örtliche Verbesserungen kam das Angebot aber verdächtig vor, und er verwarf dasselbe! Insgesammt wurden Verträge zur Anlage von 360,000 Quadratfuß Zement-Bürgersteige zu 16½ Cents per Quadratfuß abgeschlossen.

Der Stadtrathsausschuß für Schulwesen hat den Bau von drei Schulhäusern mit je zwanzig Klassenzimmern genehmigt, nämlich an der 60. und Throop Straße zu $150,000, an der Loomis und 71. Straße zu $150,000 und an der 16. Str. und Hamlin Ave. zu $160,000.

Durch Anschluß der verschiedenen städtischen Bauhöfe an das Fernsprechsystem können Bürger etwaige Beschwerden über Nichtreinigung der Gassen sofort melden. In manchen Theilen, z. B. in der 25. Ward, bemerkt man noch wenig von der Inangriffnahme von Reinigungsarbeiten.

Bürgermeister Harrison wird morgen Mittag zurückkehren, um die Ernennung der Stadtraths-Ausschüsse, verschiedener Kommissionen und Beamten vorzubereiten.

Die Civic Federation hat in einem offenen Brief Gesundheitskommissär Reynolds zum Vorwurf gemacht, daß er sich garnicht um die Fleischinspektion kümmere, andernfalls würde dieselbe nicht so im Argen liegen. Man hätte, heißt es in dem Schreiben, von Herrn Reynolds erwarten können, daß er in seiner langjährigen Amtszeit genug Erfahrung sammeln würde, um Reformen einzuführen.

Nahm Gift.

Nahe der Ecke von 68. Str. und Yates Avenue hat man gestern Abend die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Der Todte war etwa 55 Jahre alt gewesen und scheint sich mittels Karbolsäure vergiftet zu haben. Der Hemdkragen des Mannes weist die Markirung „E. J. F." auf. Die Leiche liegt jetzt in dem Bestattungsgeschäft Nr. 7025 Jackson Avenue zur Identifizirung aus.

Leidet nicht an La Grippe, Kaltfieber, Erkältungen od. Malaria, Fieber u. Ague dieses Frühjahr. Stärkt den Körper durch das Einnehmen des Bitters. Es ist das beste Vorbeugungs-Mittel im Markt und verfehlt nie Befriedigung zu geben. Es heilt auch Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, u. Schlaflosigkeit. Versucht es.

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden. 13ap,1mi£

Sind für's Dramatische.

In der Forestville-Schule wurden gestern von Schülern und Schülerinnen der 7. Klasse, in stilgerechtem Kostüm, Sophokles' „Antigone" zur Aufführung gebracht. In derselben Schule wurden heute verschiedene Szenen aus Shakespeare'schen Stücken aufgeführt, und einige Lehrerinnen führten verschiedene Schülergruppen in anmuthigen Tänzen vor.

* Die Schulze Baking Co., welche auf der Süd- und der Westseite schon je eine große Dampfbäckerei besitzt, läßt nun auch auf der Nordseite, Ecke Webster und Clybourn Ave., eine solche bauen.

* Oeffentlich versteigert werden wird demnächst auf Anordnung des Countygerichts die Einrichtung der Vereinsräumlichkeiten des Klubs der „Chicagoer Geschäftsfrauen". Infolge mangelhafter Geschäftsführung hat dieser Klub sich für zahlungsunfähig erklären müssen.

Waren die Ersten.

Der Verband der überlebenden Theilnehmer an der „Expedition nach Cairo", dem ersten Auszuge, der während des Bürgerkrieges von Chicago aus unternommen wurde, hat gestern im Sherman House sein jährliches Bankett veranstaltet. Ansprachen wurden bei dieser Gelegenheit von den Herren George E. Adams, R. B. Mason und Stephan A. Douglas gehalten. Die im Laufe des Abends von dem Verbande vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß. Präsident, George E. Adams; Schriftführer, Wm. L. Southworth; Schatzmeister, Adolph Georg; Vize-Präsidenten — A. L. Adams, James Goffney, P. Mc Donald, Lorenz Mattern, Bernhard Groß, James Bloomfield und J. Young.

Ein Gast aus Asien.

Auf der Durchreise nach Washington, wo er sich dem Präsidenten Roosevelt vorstellen und an denselben im Namen seines Onkels, bezw. seiner hochmögenden Großtante, zahlreiche Ehrengeschenke abliefern wird, kam heute Prinz Pu Lun, ein Neffe des Kaisers von China, durch Chicago. Derselbe wird die chinesische Regierung auf der Weltausstellung in St. Louis vertreten.

— Stoßseufzer. — Hausfrau (der das Herdfeuer nicht brennen will): Ach, so ein Brandstifter ist doch zu beneiden, dem gelingt's immer gleich.

Kannst Du es mit ansehen, wie etwa Deine Verwandten oder Bekannten leiden, oder Du selbst oder Familienglieder kränkeln? Push-kuro heilt Blut- und Hautleiden, Rheumatismus, Schwäche, Nervenleiden, Verdauungsbeschwerden und Leber-Krankheiten. ani

Eröffnung

...von...

Frühjahrs-Moden.

Yondorf's Kleider-Ausstellung morgen wird Alles übertreffen, was sie seit den 30 Jahren ihres Bestehens geboten haben, und freundlichst laden sie das Publikum ein, die Vortheile dieses großartigen Verkaufes einzuheimsen.

Wir bieten die schönste Sorte von Anzügen,

die je zu dem Preise in Chicago geboten wurden. Sie sind besser als die $20 Anzüge unserer Konkurrenten, und werden nicht nur von den Fabrikanten, sondern auch von uns garantirt. Alle Façons und alle Muster **$15**

Große Herabsetzung in Ueberröcken.

Infolge der etwas verspäteten Saison ist unser Lager in Ueberziehern größer, als es eigentlich sein sollte. Daher erlauben wir für morgen eine ungewöhnliche Preisherabsetzung. Alle unsere hübschen $15 und $18 Ueberzieher, in allen Facons und Längen, wurden für morgen herabgesetzt auf **$12**

Kleider für Jünglinge, Knaben und Kinder.

werden jetzt offerirt für 25 Prozent billiger als in anderen Läden. Alle neuen Facons, einschließlich der neuesten Novitäten. Ueberröcke, 2- oder 3-Stück Anzüge und lange Hosen-Anzüge, zu

einer Ersparniß von reichlich 25 Proz.

Unser Lager —von— Frühjahrs-Hüten

in allen Façons und Farben. Die beste Qualität in der Stadt zu

$2 und $3

Unser Herren-Ausstattungs-Lager

besteht aus so vielen vorzüglichen Bargains, daß es unmöglich ist, dieselben namhaft zu machen.

Freie Coupons mit jedem Einkauf.

Prämien von unserem hübschen Lager.

Larrabee Strasse und North Avenue.

Yondorf BROS.

Lincoln Avenue nahe Wrightwood Avenue.

Lokalbericht.

Bis zur Abfuhr!

Deneens Kampf gegen Lorimer in der Konvention.

Zertrümmerung der Maschine.

Ein Parkpolizist Opfer des republikanischen Fraktionsstreits.—Bryan will keine Kandidaten zerschmettern, nur eine Plattform zeichnen.

Unter dem neuen Vorwahlengesetz wird die republikanische County-Konvention am 7. Mai aus 1029 Delegaten bestehen, zehn weniger als die letzte, vor zwei Jahren abgehaltene, wie folgt:

Ward	Delegaten	Ward	Delegaten
1.	28	19.	19
2.	37	20.	41
3.	36	21.	36
4.	17	22.	28
5.	17	23.	22
6.	51	24.	20
7.	45	25.	45
8.	23	26.	25
9.	19	27.	24
10.	14	28.	28
11.	19	29.	12
12.	24	30.	22
13.	34	31.	32
14.	31	32.	35
15.	26	33.	30
16.	15	34.	15
17.	30	35.	20
18.	20		

Vorstädte.

Cicero	3	Leyden	2
Thornton	9	Berwyn	2
Bloom	5	Stickney	1
Rich	1	Riverside	1
Bremen	1	Proviso	10
Orland	1	Lyons	6
Calumet	3	Oak Park	8
Worth	4	Barrington	2
Palos	1	Elk Grove	1
Lemont	2	Hanover	1
Maine	4	Palatine	2
Northfield	2	Schaumberg	1
Niles	2	Wheeling	2
Norwood Park	1	Evanston	16
New Trier	5		

In der Konvention wird der Kampf gegen die Lorimer'sche Maschine, welcher diese bekanntlich schon zum Nachgeben in Bezug auf den Tag der Konvention veranlaßt hat, von Deneen und seinem Anhang zum Austrag gebracht werden. Manche von Deneens Rathgebern sind dafür, diejenigen Wardführer Lorimers, welche ihre Delegationen durchzubringen vermögen, in das Lager aufzunehmen und ihnen einen Antheil an der Beute, den Aemtern, zu geben, während die extremen Feinde Lorimers auch davon nichts wissen wollen. Letzterer hat nun den Getreuen mitgetheilt, daß es die Erhaltung der Maschine gelte, und der Kampf wird dadurch nur noch verschärft. Infolge dessen hat auch John McNulty, ein Westparkpolizist seinen Posten verloren, den er durch den Einfluß von Senator Farnum, dem Führer der Deneen'schen Elemente in der dreizehnten Ward, erlangt hatte. McNulty galt für einen tüchtigen Beamten.

Col. Lowden begann in der St. Georges Halle in der dritten Ward gestern Abend mit Händeschütteln der Zuhörer und Herr Deneen wird diesem Beispiel folgen müssen.

Studenten der Northwestern Universität haben unter Vorsitz von Prof. Hatfield gestern Abend auf dem Universitätsgelände eine Deneen-Versammlung gehalten; am Dienstag Abend werden Lowdens jugendliche Anhänger in der gleichen Anstalt sich ebenfalls „masseversammeln". Die lieblichen „Co-Eds" halten noch Kriegsrath.

Joseph G. Cannon, Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses, wird wahrscheinlich zeitweiliger Vorsitzer der republikanischen Staatskonvention werden. Er gilt als neutral in dem Kampfe der Kandidaten.

* * *

Herr Wm. J. Bryan hat erklärt, er werde in der Versammlung morgen Abend sich nicht über Präsidentschaftskandidaten verbreiten, sondern über die Plattform der New Yorker Demokraten und über Erklärungen, welche die Plattform der demokratischen Nationalkonvention enthalten sollte.

Seitens der hiesigen Kampagneleiter des Herrn W. R. Hearst ist der Zivildienstkommission mitgetheilt worden, daß dreizehn städtische Angestellte mit Entlassung bedroht worden sind, für den Fall, daß sie in den demokratischen Vorwahlen nicht für die Harrison'schen Delegaten stimmen. Die Kommission kann vorläufig nichts in der Sache thun, wie sie sagt.

In der 21. Ward ist Jas. Quinn Herrn Harrison abtrünnig geworden, weil dieser seinen Bruder Preston und John Minwegen, C. C. Stilwell, Geo. H. Sheahan, Jacob Hopkins und C. C. H. Fyffe mit Leitung der Maschine betraut hat, während Quinn früher Harrisons Wardführer war. Dieser sieht das als einen „unfreundlichen" Akt an.

* In Evanston, wo wegen der Scharlachfieber-Epidemie die Dewey-Schule bereits vor einer Woche geschlossen worden ist, wurde gestern aus dem gleichen Anlaß auch in der Fosterschule der Unterricht eingestellt.

Milwaukee und Ashland Aves.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Milwaukee und Ashland Aves.

Das größte Kleider-Geschäft der Westseite.

Wir geben

Ehrliche Werthe

Wir bedienen uns keiner „Lockmittel", um das Publikum nach unserem Laden zu ziehen—die Leute kommen, weil wir ehrliche Werthe zu niedrigsten Presien bieten. Wir glauben, daß wenn ein Mann Kleider braucht, er auch die besten Facons will, die beste Arbeit und die besten Stoffe, die für sein Geld zu haben sind, und wir geben sie ihm.—Das ist unsere Art, und deshalb wächst unser Geschäft fortwährend.—

Wir offeriren eine Partie von

Männer-Ueberröcken zu $10

die im ganzen Lande nicht ihresgleichen finden—jeder Ueberrock sorgfältig geschneidert unter unserer eigenen Aufsicht—kurze und mittlere Längen—gemacht aus dauerhaften Coverts, in lohfarbigen, grünen und grauen Schattirungen. Es sind die passendsten Röcke für das gegenwärtige Wetter—

Andere gute Werthe zu **$12, $15** und aufwärts bis zu **$25.**

Wir offeriren eine Partie von

Männer-Anzügen zu $10

welche wirklich prachtvoll sind. — Seit wir im Geschäft sind, waren wir niemals im Stande, solch' ausgezeichnete Werthe zu diesem populären Preise zu bieten. Sie sind gemacht aus feinen Worsteds, Cassimeres und Cheviots — hübsche Facons—gut geschneidert—versäumt nicht, sie zu besichtigen.

Fragt nach unseren „Comfort-Schuhen" für Damen und Herren —der beste Schuh in Chicago zu **$2.40**

Indischer Sport.

Schweinsstechen („Pig-Sticking") bezeichnen die erfahrensten Sportsleute als den besten Sport, den Indien bietet. Er erfordert geschicktes und kühnes Reiten, ein sicheres Auge und eine ruhige Hand. Zudem ist er nicht ungefährlich. Am Tage, bevor der Sport stattfinden soll, wird das Gelände auf Wildschweine abgesucht und diejenigen Plätze unter Beobachtung von Jägern gelassen, wo gute Eber gesehen wurden. Es sind mächtige gelbbraune Thiere mit gefährlichen Hauern. Dre Kopf ist länger und spitzer als beim europäischen Wildschwein und die Borsten sind spärlicher. Zur Ausrüstung der Jäger gehört eine Holzlanze mit Eisenspitze und ein gutes großes Jagdmesser, das in den Stiefelschaft gesteckt wird, wo es schnell zur Hand ist, um im Fall eines unglücklichen Sturze des Reiters damit sein Leben vertheidigen zu können. Man reitet Ponies, so wie sie zum Polo-Spiel benutzt werden. Kostbare Pferde nimmt man nicht gern, da die Thiere zu leicht vom Eber verletzt werden können. Einen „Schinder" aber kann man darum doch nicht brauchen. Hat die Jagdgesellschaft den Ort der That erreicht, so werden die Schweine von Treibern aufgejagt und drei bis vier Reiter setzen je einem Eber nach, sobald sie seiner ansichtig werden, denn über die ersten 300 bis 400 M. ist der Eber schneller als das Pferd. Außerdem gehört das Wild dem, der den ersten Stich anbringt.

Der Eber ist ein vollendeter Gentleman. Er läßt seine Familie voranlaufen und macht selbst den Schluß bei der Flucht. Ist man auf etwa 20 M. in seine Nähe gelangt, so senkt man die Lanzenspitze und läßt die Faust beim Stich auf dem Oberschenkel ruhen. Die Lanzenspitze dringt ganz leicht in das Wild durch die Gewalt des dahingaloppirenden Pferdes. Der beste Stich ist der hinter den Schultern, doch wird ein Eber nur in Ausnahmefälle durch einen Stich getödtet. Meistens sind deren drei bis vier erforderlich. Nach dem ersten Stich verlangsamt der Eber sein Tempo und es ist die Sache der nachfolgenden Reiter, ihn durch weitere Stiche zu tödten. Dies ist jedoch meist nicht so einfach, denn der Eber kämpft erbittert um sein Leben. Ein hindustanisches Sprichwort sagt: „Wo zwei Tiger trinken, trinkt ein Eber, aber wo ein Eber trinkt, trinkt kein Tiger." Besonders die alten Eber sind gefährlich, da sie häufig bei Annäherung des Pferdes kurz kehrt machen, angreifen und dem Pferde schwere Wunden beibringen, wenn nicht die Kunst des Reiters dies verhindert. Di jungen Eber, die weniger beleibt sind, versuchen ihrem Schicksal zu entrinnen, indem sie Bogen laufen und so dem Reiter, der sie nur von der rechten Seite annimmt, viele Mühe machen. Ein solcher Ritt kann sich über viele Kilometer erstrecken. Wenngleich in diesem Sport etwas Rohes liegt, was sich nicht vertheidigen läßt, so bleibt er doch äußerst fesselnd und anspannend. „PigSticking" wird in vielen Gegenden Indiens geübt, hauptsächlich und am besten wohl bei Delhi und Bikanir.

— Die Liebe ist eine Himmelsleiter, auf der man zur Hölle emporsteigt.

Martzischor.

Wenn der orthodoxe Kalender den Beginn des März anzeigt, so beginnen die Frauen und Mädchen des rumänischen Volkes um den Hals an rothweißer Schnur münzartige Amuletts aus Gold, Silber oder anderm Metall zu tragen, welche die geheimnißvolle Kraft besitzen, die zarte Haut vor dem verderblichen Einfluß der Witterung zu schützen. An diese Amuletts, „Martzischor", das ist März- oder Marsmünzen genannt, knüpft sich eine hübsche Sage, die aus dem siebenbürgischen Waldlande auch in die rumänische Tiefebene gedrungen ist. In grauer Vorzeit, als die Götter sich noch herabließen, unter den Menschen zu wandeln, stieg der gewaltige Kriegsgott Mars vom hohen Olymp herab, um nach Rom zu ziehen und seinem Sohne Romulus zwei Standarten zu überbringen, die weiße des Friedens und die rothe des Krieges. Der weite Weg, die schwere goldene Rüstung und die beiden Standarten, die er in den Händen trug, machten es, daß der sonst so rüstige Kriegsgott ermüdete und sich am Strande des Meeres zur Ruhe hinlegte. In diesem Augenblick entstieg den Wellen des Meeres die schaumgeborene Venus in strahlender Schönheit, und als Mars sie erblickte, da loderte sein leicht entzündliches Herz in hellen Flammen auf. Auch Venus fand an dem stattlichen Kriegsgotte Gefallen, und die Flitterwochen der Liebe gingen dem göttlichen Paare im Fluge dahin. Als der Augenblick der Trennung kam, nahm Mars sein Medaillonbildniß in erhabener Arbeit, ein Meisterwerk Vulkans, und reichte es seiner Geliebten. Venus küßte unter strömenden Thränen das Bild, zog dann aus den Umsäumungen der beiden Standarten rothe und weiße Fäden, die sie zu einer Schnur zusammenwand, an der sie das Bildniß befestigte, worauf sie Schnur und Bild um ihren schneeweißen Hals hängte, mit dem Schwur, sie so lange als Andenken zu tragen, bis ihr Geliebter wiederkehre. Seit dieser Zeit sind tausende von Jahren vergangen, und noch immer tragen die Frauen und Töchter der Rumänen, der Abkömmlinge des königlichen Romulus und des weltbeherrschenden Volkes der Römer, an rothweißer Schnur das Andenken des Mars. Aber dieses Symbol hat seinen ursprünglichen poetisch-verliebten Sinn verloren. Es ist zum kosmetischen Sympathiemittel herabgesunken, und kein Gatte, kein Liebhaber darf es versäumen, seiner tugendsamen Ehehälfte oder der Erwählten seines Herzens ein Martzischor zu schenken, das ihre Schönheit mit geheimnißvoller Kraft bewahrt.

Der Geheimschreiber des Kaisers.

Vor Kurzem ist in Aussee eine politische Persönlichkeit gestorben, die ein eigenthümlich geheimnißvoller Nimbus umgab: Staatsrath Braun, wie man ihn kurzweg nannte, mit vollem Namen Adolf Freiherr v. Braun, der Direktor der kaiserlichen Kabinettskanzlei von 1863—1899, also durch volle sechsunddreißig Jahre der — „Geheimschreiber" des Kaisers Franz Joseph im vollsten Sinne des Wortes.

Auf dem Frankfurter Fürstentage, wo der Kaiser den Vorsitz führte, lernte er den damaligen Präsidialsekretär kennen, und er fand so viel Gefallen an der Art dieses Manes, daß er ihn zum Direktor der Kabinettskanzlei ernannte Dieses Amt verwaltete Braun durch die lange Zeit. Er war es, der alle Schriftstücke erledigte, die in die Kabinettskanzlei gelangten, der die kaiserlichen Entscheidungen redigirte und dem Monarchen zur Unterschrift vorlegte. Sogar die Gesetzentwürfe hatte er durchzulesen und seine Bemerkungen dazu zu machen, und durch sechsunddreißig Jahre vollzog sich in der schwarzgelben Monarchie kein politischer Akt, kein politisches Ereigniß, das die Krone berührte, ohne daß der Kaiser diesen seinen besonderen Vertrauensmann um Rath gefragt hätte.

Die Kunde von dem großen Einfluß des Staatsraths verbreitete sich rasch. In dem kleinen Vorzimmer seines Bureaus im Hofstallgebäude drängten sich bald hohe und niedere Persönlichkeiten, obgleich alle Welt von seiner absoluten Unabhängigkeit überzeugt war. Seinen Nimbus erhöhte sein zurückhaltendes, verschlossenes Wesen. Nie hörte man aus seinem Munde ein Urtheil, eine Ansicht über irgend eine der vielen, vielen Angelegenheiten von Staat und Hof, die durch seine Hände gingen, in denen man sich an ihn wandte. Nie beging er eine Indiskretion über die vielen vertrauten und manchmal heiklen Affairen, in die er eingeweiht war.

Sonst sehr angenehm im Verkehr, war er stumm wie das Grab, wenn die Rede Dienstangelegenheiten berührte. Er wollte nur ein treuer Diener seines Herrn sein und weiter nichts. Auf einem breiten, kurzen, gnomenhaften Körper saß der Kopf eines Fuchses mit listigen Augen hinter den großen Brillengläsern. In Wahrheit mag sein Einfluß nicht der beste gewesen sein. Er war ein Schüler Metternich's und blieb den Mittelchen aus dessen politischer Hausapotheke treu bis ans Ende. Sein Werk war das Ministerium Hohenwart, der Versuch einer feudal-klerikal-föderalistischen Wandlung in Oesterreich. Der Nimbus des Mysteriösen, der ihn umgab, wurde bald zum Nimbus des Unheimlichen. Alle seine Besuche bei fallenden Ministern begannen mit sehr anregenden Gesprächen, die er dann in die stereotype Phrase ausklingen ließ: „Excellenz werden wohl ein Bedürfniß nach Ruhe empfinden." Das „Bedürfniß nach Ruhe" wurde oft den aktionslustigen Politikern vorgesetzt.

Der Allererste in der langen Reihe war ein sehr aktionslustiger: — Beust. Die unheimlichen Besuche kaiserlicher Vertrauensmänner bei Exzellenzen in in andern Ländern sind also kein Novum. Es ist alles schon dagewesen . . .

Braun hat selbst sehr spät das „Bedürfniß nach Ruhe" empfunden, denn er starb als der letzte „Staatsrath". Alle anderen Staatsräthe — der Titel stammte aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia und wurde nach Beginn der konstitutionellen Aera nicht mehr verliehen — starben vor ihm. Wenn der Mann Memoiren geschrieben hätte, würde die Welt wohl viel Interessantes und Wunderliches erfahren haben. Aber als diskreter Mann nahm er alle seine Geheimnisse mit sich in's Grab.

Die erste Geschichte von vergrabenen Schätzen.

Ein alter, im Sterben liegender Mann vermachte seinen sieben Söhnen einen Weinberg und sagte ihnen, daß sie einen Schatz drin finden würden. Nach seinem Tode machte sich jeder Sohn mit einem Spaten an die Arbeit. Tagtäglich arbeiteten sie bis der Boden gänzlich umgegraben war sieben Fuß tief. Kein Schatz wurde gefunden, aber die Weinreben wuchsen wegen des Umgrabens des Bodens so stark und hoch, daß sie eine größere Ernte erzielten als je zuvor.

Die Söhne sahen das und wußten jetzt, was der Vater bei seinem Hinscheiden meinte und wo dies Gold in Wirklichkeit vergraben lag.

In der Nachbarschaft nördlich von West Kinzie Straße und westlich vom Chicago Fluß vergruben die Benson & Rixon Co. am Abend des 13. April $100 in Gold-Zertifikaten, und vergrub es an 13 verschiedenen Stellen. Diese 13 verschiedenen Stellen liegen weit auseinander, und eine derselben mag vielleicht in Euerer Yard sein. Auf alle Fälle ist sie nicht weit von Eurem Hause entfernt.

Selbstverständlich ist nicht genug Gold vergraben, daß jedermann an der Nordwestseite etwas davon haben kann, aber Ihr habt dieselben Chancen wie ein Anderer, diese Büchsen zu finden, worin Zertifikate in Beträgen von $100 bis herunter auf $10 enthalten sind, denn die Benson & Rixon Company verpflichtet sich, die gefundenen Zertifikate für ihren Nennwerth in Gold umzutauschen.

Mit den Winken, die an anderer Stelle veröffentlicht sind, sollte es Euch leicht sein, dieses Räthsel zu lösen, und $100 sind gewiß des Suchens werth.

Epilepsie (Fallsucht) und Nervenleiden.

Jeder weiß, wie unglücklich diejenigen sind, welche an epileptischen Krämpfen leiden, um so mehr wird es interessiren zu erfahren, daß man neuerdings doch im Stande ist, die meisten dieser Kranken von ihrem schrecklichen Leiden zu befreien. Dem bekannten Nervenarzt Professor Dr. Riedel aus Wien, jetzigem Leiter des Dambach'schen Instituts für Nervenleiden in New York, ist es gelungen, durch seine neue Heilmethode diese Leiden auch in veralteten Fällen völlig zu heilen. Großes Aufsehen erregte unter Aerzten und Kranken seine ebenso eigenartige, als wirkungsvolle und dabei so einfache Therapie. Der Andrang zu seinen Sprechtagen in Chicago, wo er schon viele Nervenkranke geheilt hat, ist stets ein großer, und auf vielfachen Wunsch wird Professor Dr. Riedel am Sonntag, den 24. April, Morgens 9—12, Nachmittags 1—4 Uhr, im „Saratoga-Hotel", 155 Dearborn Straße (zwischen Madison und Monroe), noch einen Sprechtag abhalten, um seine erfolgreiche Spezial-Methode bei der Behandlung aller Nervenleiden, besonders aber die Epilepsie, Veitstanz u. s. w., weiteren Patientenkreisen bekannt zu machen. Mögen alle Nervenleidenden diese seltene Gelegenheit wahrnehmen, zumal der Professor an diesem Tage für Konsultation und Untersuchung kein Honorar annimmt. ens

Fetter Prozeß.

Phipps soll bei einer Landauftheilung Fehler gemacht haben.

Ein Prozeß, bei dem es sich um fette Summen handelt, schwebt, wie schon kürzlich in diesen Spalten bemerkt, augenblicklich vor dem Kreisgericht. Henry Phipps von New York ist des Betruges beschuldigt und soll gerichtlich gezwungen werden, eine vorgenommene Grundstückvertheilung rückgängig zu machen. Phipps hatte mit John Walker von Pittsburg und Charles L. Strobel von hier vor fünfzehn Jahren etwa 1500 bis 2000 Acker Land an der Stadtgrenze von Chicago angekauft zum Zweck, es, unter einander vertheilt, als Bauplätze zu verkaufen. Es wurden einige Millionen Dollars hineingesteckt. Phipps als der Vertrauensmann nahm einen Theil der Auftheilung vor, Walker den andern. Die Phipps'sche Auftheilung gefiel den Andern nicht, daher der Prozeß. Anwalt Ex-Richter Egbert, welcher den Beklagten vertritt, sagt, daß die Thatsachen andere seien. Phipps habe damals das ganze Geld beim Ankauf vorgeschossen und habe es in Theilzahlungen von seinen beiden Geschäftstheilhabern zurückerhalten. Das Land sei in zwei Theile eingetheilt worden und Phipps wie Walker hätten das Recht gehabt, die Auftheilung ohne Dreinreden der anderen Miteigenthümer vorzunehmen. Phipps habe damals die nicht vertheilten Interessen als Faustpfand hinterlegt, für den Fall, daß er vor dem Ende des Vertrages sterben sollte. Dasselbe war auch mit dem Walker'schen Antheil geschehen. Nun soll Walker, der Phipps Rechtsbeistand war, einen Kaufbrief zurückbehalten, anstatt ihn der ihr bestimmten Person ausgehändigt haben. Ein gegenseitiges Uebereinkommen verschob nun den kontraktlich bestimmten Vertheilungsakt vom 1. Januar 1900 auf spätere Zeit. Als kürzlich Walker und Strobel die Vertheilung verlangten, weigerte sich Phipps zuerst, da die Zeit nicht günstig sei, willigte aber später doch ein, als diese darauf bestanden. Phipps besah sich das Land, nahm Walker's bestimmten Kaufwerth an, theilte und ließ die Titel eintragen. 24 Stunden später klagten Walker und Strobel von Cook County und in Du Page wegen falscher Vertheilung ein. Der Anwalt sagt, sein Klient könne ruhig dem Prozeß entgegensehen, da er keine Kniffe angewendet, sondern im Gegentheil seit 14 Jahren viel Geld an das Land verwendet habe, ohne daß er seine Theilhaber dafür heranzog.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Die wundervollste Medizin für alle Bronchialleiden. Von großer Hülfe behufs Beseitigung von Heiserkeit.

Facsimile-Unterschrift von [signature] auf jeder Schachtel.

Schöne Zukunftsmusik.

Groß-Chicago soll in einen Wald eingeschlossen werden.

Bei der gestrigen Organisirung der vorläufigen Park-Kommission für Groß-Chicago, durch den County-Rath, wurden bereits großartige Zukunftspläne geschmiedet, welche in nichts Geringerem gipfeln, als die ganze Stadt mit Wald und Wiesen zu umgeben. Präsident Foreman vom County-Rath, der zugleich zeitweiliger Vorsitzender der Park-Kommission ist, empfiehlt den Ankauf von Tausenden von Ackern Wald- und Wiesenlandes an der Grenzscheide des Countys rund um die Stadt, damit sich spätere Generationen dort vergnügen können. Nach Vervollständigung der aus neun Mitgliedern zusammenzusetzenden Kommission, soll die Staatsgesetzgebung darum angegangen werden, ihre Hilfe zur Möglichmachung des Projektes herzuleihen. Neunundzwanzig Mitglieder waren theils persönlich anwesend, theils durch Stimmübertragung vertreten. Theil an der Sitzung nahmen: D. H. Burnham, John P. Wilson, John Barton Payne, E. A. Cummings, D. H. Perkins, W. H. Miller, Ald. Friestedt und Harkin; die Kommissäre Best, Walton und Hodgkins vom Südpark; Kommissär Bangs von den West Parks; Kommissäre Simmons und Gansbergen vom Lincoln Park, und Kommissäre Walker, Carolan und Flanagan vom County-Rath.

Präsident Foreman verglich in seiner Ansprache die Armseligkeit des hiesigen Parksystems im Vergleich zu dem Geschaffenen in anderen großen Städten und gab ein Bild wie unsere „Lungen und Athemwerkzeuge" aussehen sollten, wenn Chicago einmal fünf Millionen Einwohner haben wird. Trotzdem unsere Stadt die zweitgrößte des Landes an Einwohnerzahl sei, stehe sie erst in der siebenten Reihe in der Größe ihrer Parks und erst in der neunzehnten, ziehe man das Verhältniß der Einwohnerzahl zur Parkfläche in Betracht. Das Streben aller Städte sei, und er habe an zwanzig größeren Orten Nachforschungen gepflogen, sich große Wald-Gründe zu sichern, dies sei das Beste und Gesundeste für die Bewohnerschaft der staubigen Städte. Die Gehölze und Rasenflächen auf dem Land müssen zu Gunsten der stets wachsenden Stadt erhalten werden, denn nur Wenige wissen jetzt, wie nahe wir bewaldete Hügel, grüne Thäler und idyllische Flüßchen hätten. Diese, welche die Natur vor unsere Thüre gestellt habe, müßten wir uns jetzt schon sichern. Denn noch sei dies Land billig zu haben und keinen Spekulanten in die Hände gefallen, wie es unbedingt schon in wenigen Jahren der Fall sein würde, wenn die Stadt immer mehr anwüchse, und das was jetzt zum Luftbad diene, in Straßen und Bauplätze ausgelegt würde. Die Anwesenden stimmten den Ausführungen des Redners zu, und Park-Kommissär Perkins bemerkte, daß die Vorstädte des Nordens und entlang des Desplaines Flusses sich schon rührig zeigten, ihre Waldstrecken vor der Bauspekulation zu sichern. Es wurde beschlossen, einstweilen die Mithilfe der Vorstädte zu erlangen, um die Pläne des Groß-Park-Systems erfolgreich durchführen zu können.

Scrofeln, Salzfluß, Rothlauf und andere unangenehme Hautkrankheiten weichen schnell und nachhaltig der reinigenden Macht von Burdock Blood Bitters. mmfr

* Die freiwillige Feuerwehr des Handlungshauses von Sears, Roebuck & Co. legte gestern vor Hilfsmarschall Townsend von der städtischen Feuerwehr eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit ab, welche diesen sehr befriedigt hat. Von den 3,500 Angestellten genannter Firma gehören 500 zu der freiwilligen Löschmannschaft.

Frei

Schöne goldene Damen-Uhr

Aufregender Kampf um eine schöne goldene Damen-Uhr.

Diese große Gelegenheit frei für jeden Käufer der wunderbaren

20. Century Seife

Bestes Reinigungsmittel der Welt.

Der erste Kontest wird morgen, Samstag, Abends um 7 Uhr, eröffnet bei

MOELLER BROS.

930 Milwaukee Ave., Grocery-Dept.

Versäumt nicht, einen Versuch zu machen, diesen prachtvollen Preis zu erlangen und gleichzeitig mit den wunderbaren Vorzügen der

20. Century Seife

bekannt zu werden. Sie ist so wirksam, daß sie die schlimmsten Flecken entfernt und doch so rein, daß sie an dem zartesten Gewebe oder den feinsten polirten Möbeln gebraucht werden kann.—Ihr könnt ihren Werth nicht begreifen, bsi Ihr sie versucht habt.

Erhält die Hände weich wie Sammet.

Bestes Teppich-Reinigungsmittel in der Welt.

Zum Verkauf in allen großen Läden.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE.

Immer die niedrigsten Preise und besten Waaren

Das ist stets unser Prinzip. — Wir offeriren keine „Trading Stamps" oder sonstige Prämien-Tickets, welche Ihr, wenn nicht direkt, so doch indirekt bezahlen müßt.

Diese Preise für Samstag.

Kleider für Männer und Knaben.

$12 und $15 Männer-Anzüge, hergestellt von fancy Cassimeres und Worsteds in den neuesten Mustern der Saison, sowie schlicht schwarzen Clay Worsteds und Thibets und blauen Serges alles elegant geschneiderte Kleidungsstücke, Auswahl Samstag nur........ **$9.00**

Knaben-Anzüge in russischen Blusen, Buster-Brown und Norfolk Matrosen-Mustern, für Alter von 3 bis 8 Jahren und in Norfolk, doppelknöpfig (2-Stück), sowie einfachknöpfige (3-Stück) Westen-Muster für Alter von 9 bis 16 Jahren, großes Sortiment von wünschenswerthen schlichten und fancy Stoffen, billig zu $4.00, speziell Samstag, Auswahl nur........ **$2.50**

Golf-Kappen für Knaben, die 25c-Sorte, Auswahl Samstag so lange der Vorrath reicht, speziell nur........ **13c**

Basement-Bargains.

Bracket Küchen-Lampen, vollständig in jeder Hinsicht, mit Nr. 2 Brenner und gutem Zylinder, speziell nur........ **13c**

Frucht-Sets, bestehend aus 7 Stücken, nur........ **15c**

Waschbretter, volle Größe, regulärer 25c-Werth, speziell nur........ **12c**

Gute Gasoline-Oefen zwei Brennern, speziell nur........ **$1.98**

Zwei-Brenner Gas-Platten, nur........ **98c**

Gutes White Lead, per Pfd., nur........ **3c**

Gute Haus-Paint, fertig zum Gebrauch, per Gallone.. **79c**

Große Schwämme für Hausreinmachen, speziell nur.... **15c**

Kleiderstoffe und Domestics.

Dänisches Tuch, (Halbwolle), in allen wünschenswerthen Schattirungen, sehr dauerhaft und waschecht, extra speziell, Samstag, per Yard nur... **12½c**

Seiden-Mull, in all' den neuen Frühjahrs-Farben, billig zu 25c per Yard, speziell Samstag, nur........ **15c**

India-Leinen, 42 Zoll breit, regulär verkauft zu 12½c, speziell, per Yard........ **8c**

Gestreifte und gemusterte Percales, billig zu 12½c, speziell Samstag, Yard..... **7½c**

Türkisch-rother Kaliko, karrirt, gestreift und gemustert, garantirt echtfarbig, billig zu 8c, speziell, per Yard........ **5c**

Schuh-Bargains.

Schnürschuhe für Damen, hergestellt von feinem Vici Kid, mit Patentleder-Spitzen, leichten oder vorstehenden Sohlen, Militär- oder kubanische Absätze, regulär verkauft zu $1.75, speziell p. Paar nur. **$1.00**

Schnürschuhe für Kinder und Mädchen, in Vici Kid und Dongola-Kid, mit Patentleder-Spitzen, vorstehenden Sohlen, englischen Kappen, Größen 8 bis 2, billig zu $1.25, speziell, per Paar, nur........ **75c**

Schmucksachen.

Wir führen eine sehr große Auswahl von guten Schmucksachen.

Speziell für Samstag:—Rolled goldplattirte Freundschafts-Ringe, mit irgend einem wünschenswerthen Buchstaben frei eingravirt, speziell für Samstag, nur........ **5c**

Apotheker-Waaren. Extra speziell.

Mennen's Talcum-Puder, die reguläre 25c-Größe, Samstag, per Büchse....... **10c**

Colgate's Rasir-Seife, die 10c-Sorte, Samstag, 2 Stücke für nur........ **5c**

Imperial Zahn-Seife, die reguläre 25c-Sorte, Samstag, per Schachtel, nur........ **5c**

(Jeder Kunde ist auf eine Schachtel beschränkt.)

Speziell! Jede Dame, welche am Samstag unser Apothekerwaaren-Dept. besucht, erhält frei, ohne irgend eine Verpflichtung, ein Stück Lana Oel Complection-Seife und Complection Skin Food.

Putzwaaren.

Speziell für Samstag — Großartige Auswahl von garnirten Damen-Hüten, alles wünschenswerthe und neue Muster zu nur $3.99, $2.99, $2.49 und........ **$1.99**

Auswahl Samstag von hochmodernen Promenaden-Hüten für Damen, $3.49 und abwärts bis zu........ **89c**

Großes Bouquet Veilchen mit Laubwerk, speziell Samstag nur........ **7c**

Candies.

Feine Vanilla Chokoladen-Creams, die reguläre 25c-Sorte, Samstag, per Schachtel, nur........ **12c**

Feine assortirte Buttercups, per Pfund-Schachtel, Samstag, nur........ **11c**

Beste Groceries.

Bester granulirter Zucker, per Pfund........ **4½c**

Importirter Domino-Zucker, per Pfund........ **5½c**

Beste Klumpen-Stärke, drei Pfund für........ **9c**

Feiner Sago, 3 Pfund für........ **10c**

Bester Carolina Kopf-Reis, per Pfund........ **5½c**

Rex Tafel-Sirup, halbe Gallonen-Kanne zu........ **15c**

Basket Fired japanischer Thee, gute Qualität, per Pfund........ **27c**

Unser Holland Java Kaffee, per Pfund........ **13½c**

Fairbank's German Familien-Seife, fünf Stücke für nur........ **19c**

Fancy Lemon Cling Pfirsiche, per Büchse, nur..... **13½c**

Pillsbury's Golden Horn oder Ceresota bestes Patent-Mehl, 24½-Pfund-Sack, für........ **67c**

Korinthen, per Pfund, nur........ **6½c**

Beste frische Elgin Creamery-Butter, per Pfund, nur...... **25c**

Fancy Limburger-Käse, per Pfund, nur........ **13c**

Frisches Fleisch.

Dieses Dept. ist jeden Abend offen bis Schluß des Ladens.

Sirloin oder Porterhouse Steak, per Pfd........ **10c**

Roast Beef, per Pfd........ **10c**

Corned Beef, per Pfd........ **3½c**

Gesalzene Spare Ribs, per Pfund........ **5c**

Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund........ **6c**

Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfd........ **10c**

Gesühnt!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

den Kopf auf die Arme gestützt, auf sein Bett, murmelte ein Gebet und schlief dann, anscheinend ganz ruhig, ein. Heute Morgen erhielten Van Dyne und Marx von den Priestern O'Brien, Code und McCarthy die Sterbesakramente.

Niedermeier erging sich in neuen Verwünschungen über die Polizei und Marx, den er einen Hund und Verräther nannte. Darauf nahm er vom Boden ein Buch auf, dessen Verfasser Ingersolls freidenkerische Auffassungen zu widerlegen versucht. „Ich denke, daß Ingersolls Anschauungen richtiger sind, als die von sonst Jemand," bemerkte Niedermeier, und warf das Buch fort. „Wie weiß denn überhaupt Jemand auf der Welt, daß es ein Leben nach dem Tode gibt? Hat man je vom Jenseits eine Botschaft erhalten? Das kann Niemand nachweisen."

„Niedermeier, Sie sollten als Christ sterben, es kann Ihnen jedenfalls keinen Schaden thun," warf der Hilfs-Gefängnißverwalter O'Neill ein.

Der Gefangene lachte und erklärte, er wolle nichts mehr von Religion hören. Dann zündete er eine andere Zigarette an und warf sich wieder auf sein Lager.

Dr. McNamara fragte ihn, ob er etwas für ihn besorgen könnte. „Ja," antwortete der Bursche, „geben Sie mir ein Messer und einen Besenstiel zum Schärfen. Ich würde letzteren als Bajonett benutzen, und wenn die Wachen kommen, um mich zum Galgen zu geleiten, dann würde ich ihn als Waffe so lange benutzen, bis sie gezwungen wären, mich zu erschießen. Ich möchte Gelegenheit zur Gegenwehr haben."

Erst um 5 Uhr heute früh legte er sich zu kurzem Schlaf nieder. Mit Galgenhumor sagte er zuvor zum Hilfsverwalter des Gefängnisses, O'Neill: „Jinks, mach die Thür auf, ich will heimgehen." Dann lachte er, drehte sich auf die Seite und schlief ein.

Van Dyne und Marx wachten fast um dieselbe Zeit, 6:10, auf. Sofort griffen sie nach ihrer Bibel, in welcher Marx, nachdem er sich angekleidet hatte, eine volle Stunde las, während Van Dyne noch einige Briefe schrieb; zwei zerriß er wieder. Die anderen waren an seine Mutter, seine Braut, seinen Bruder Frank und an Bernard Engle gerichtet.

Um 7 Uhr erhielt Marx eine Depesche, die er mit anscheinend großem Interesse mehrere Male las. Den Inhalt derselben behielt er für sich.

Nach Mitternacht wurde Niemand außer den Wächtern zu den Mördern zugelassen, dagegen waren die Wächter heute früh aber um so gesprächiger. Namentlich von Niedermeier hatten sie viel zu erzählen. So soll der Bursche geäußert haben, er werde wohl als Held einer Dime-Novelle der Nachwelt erhalten bleiben, nur sei der Schluß, daß er am Galgen sterben solle, nicht schön. Jeder Junge halte ihn jetzt schon für einen Helden! Namentlich stolz soll der Mörder auf seine Sicherheit im Schießen gewesen sein. „Was Niedermeier darum geben würde, nicht am Galgen zu sterben, läßt sich garnicht sagen," erzählte einer seiner Wächter.

Von ihren Angehörigen haben sich die Verbrecher gestern Abend verabschiedet. Frau Niedermeier war eine Stunde bei ihrem Sohn und unterhielt sich in deutscher Sprache mit ihm. Van Dyne mußte seine weinende Braut und seine Mutter trösten, er war sehr gefaßt, ebenso Marx.

Niedermeiers Anwälte, Short und Hogan, versuchten gestern Abend von verschiedenen Richtern im Kriminalgericht einen Aufschub der Hinrichtung zu erlangen, weil Niedermeier gestanden haben soll, den Raubmord an dem Wirth Frank Barrett im Viehhof-Viertel verübt zu haben, doch hatten sie damit kein Glück, und Sheriff Barrett verweigerte ihnen später den Zutritt zum Gefängniß, wo sie des Mörders Unterschrift zu dem Geständniß zu erlangen hofften.

Um 8 Uhr heute früh suchten die Nonnen Genevieve und Rose Marx und Van Dyne auf und beteten mit ihnen längere Zeit, während Niedermeier sehr gefaßt war und sich in höhnischen Schimpfereien auf die Polizei, die Richter, Marx usw. erging.

Gleichzeitig begann das beständige Geheul der anderen Insassen des Gefängnisses, welches einer der „Bräuche" an Hinrichtungstagen ist, und woran die drei Verbrecher sich am letzten Freitag bei der Hinrichtung von Pesant noch betheiligt hatten. Diese konnten das Geschrei, die „Musik für die Hölle", deutlich vernehmen. Pfarrer O'Brien, der Seelsorger der beiden Mordbuben, traf um 8¾ Uhr im Gefängniß ein und gleich darauf Mamie Dunn, Van Dynes Braut, mit einer Handtasche. Das arme Mädchen war völlig niedergebeugt und schien die ganze Nacht geweint zu haben. Sie brachte ihrem Geliebten einen vollständig neuen Anzug mit, welchen derselbe nachher bei der Hinrichtung trug. Inzwischen war vom Inspektor Shippey auch das Gefängniß mit 50 Polizisten umstellt worden, um die sich ansammelnde riesige Menge fernzuhalten. Auch im Kriminalgerichtsgebäude patrouillirten 5 Polizisten durch die Gänge, um einen etwaigen Gewaltstreich zu verhindern.

* * *

Es war in der Morgenfrühe des 30. August vorigen Jahres, als der Hilfseinnehmer Frank A. Stewart, der Kassirer William B. Edmond und der Clerk William Biehl, unsanft aus ihren dienstlichen Beschäftigungen in dem Carschuppen der City Railway Co. an 61. und State Str. aufgeschreckt wurden. Schüsse krachten, und tödtlich getroffen stürzte Stewart zu Boden. Edmond erhielt eine Revolverkugel in die Hüfte und Biehl fiel von einem Streifschuß am Schädel getroffen, bewußtlos zu Boden. Drei Kerle mit schwarzen Masken drangen in den Raum, der die Kasse von dem Konduteurzimmer trennt, schlugen die Vergitterung mit einem Schmiedehammer zusammen und erschossen dabei den zufällig dort schlafenden, gerade dienstfreien Motormann John B. Johnson.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dann machten sie sich an den Kassenschrank, raubten $2257 in Scheinen und entflohen. Der Lärm brachte die Polizei rasch zur Stelle. Stewart und Johnson war nicht mehr zu helfen. Biehl und Edmond beschrieben den Mord- und Raubüberfall, und schon nach wenigen Stunden waren etwa 60 verdächtige Personen eingezogen, darunter ein gewisser John Sluber, 21 Jahre alt, der drei noch unbekannte Verbrecher belastete. Die Angabe stellte sich als falsch heraus, und monatelang suchte die Polizei vergebens. Da ward Anfangs November 1903 der Hilfspolizeichef Schuettler, damals noch Hauptmann der Bezirkswache an Sheffield Ave., benachrichtigt, daß ein gewisser Gustav Marx damit geprahlt habe, man suche ihn wegen Mordes. Die Geheimpolizisten Quinn und Blaul versuchten ihn am 22. November Nachts in Greenbergs Wirthschaft an Robey Str. und Addison Ave., zu verhaften. Durch den Spiegel sah Marx den Quinn und tödtete ihn mit einem Schuß durch's Herz. Blaul verfehlte er, ward im Gegentheil von diesem verwundet und nach der Wache gebracht, wo ihn Schuettler einem strengen Verhör unterwarf. Zwei Tage lang blieb er stumm; dann endlich bekannte er, Johnson getödtet zu haben, und daß Harvey Van Dyne und Peter Niedermeier seine Helfershelfer in der Mordnacht gewesen seien. Auch die Ermordung des 19jährigen Otto Bauder in Stiers Wirthschaft kam dabei an's Tageslicht und Emil Roeske wurde von ihm preisgegeben. Weitere Verbrechen waren der Mord von John Johnson und Joseph Le Gros in einer Wirthschaft an North und 40. Ave., sowie die Verwundung des Stationsagenten Lathrop von der Clybourn Junction und Pitman von der Franklin Park Station. Als Detektives sich auf die Suche nach den bezeichneten Verbrechern machten, verließen diese die Stadt, wurden aber in Folge der nach allen Seiten hin gegebenen Beschreibung in der Nähe von Millers Station in Indiana erkannt, und darauf hin eine mit Winchester-Gewehren bewaffnete Mannschaft von zehn Detektives abgesandt, um sie zu fangen. Sie hatten sich in einer Erdhöhle eingenistet und wurden aufgefordert sich zu ergeben. Die Antwort war ein Schnellfeuer, bei welchem Detektive Driscoll tödtlich, Detektive Matt Zimmer schwer verwundet wurden. Die Mordbuben bahnten sich einen Weg nach den Geleisen der Pennsylvania-Bahn, zwangen bei East Tolleston den Maschinisten Coffey, seine Lokomotive auf das Hauptgeleise zu bringen und sausten dann, mit Van Dyne am Dampfkessel, ostwärts. L. J. Sovea, ein junger Bremser, der die Maschine zu erklimmen suchte, wurde von Niedermeier kaltblütig erschossen. In Aetna, wo ein inzwischen benachrichtigter Bahnagent die Lokomotive durch Umstellen der Weiche auf die Seitenschienen laufen ließ, sprangen die Banditen ab. Während sich Van Dyne und Niedermeier in die Kornfelder wandten, floh Roeske in ein nördlich gelegenes Gehölz. Inzwischen hatten sich Farmer unter Führung des Schmiedes Charles Hamilton auf die Verfolgung der Räuber gemacht. Verstärkt durch 60 Spezialpolizisten und Arbeiter der Pennsylvania-Bahn umstellten sie das Feld. Auf die Aufforderung hin, sich zu ergeben, flogen vier Magazin-Revolver über die Umzäumung, und mit hoch erhobenen Händen traten Niedermeier und Van Dyne hervor, um sich fesseln zu lassen. Roeske war auf einer Bank im Wartesaal der Station zu Aetna gefunden und ebenfalls gefangen genommen worden. Auf dem Weg nach Chicago gestanden alle Drei zynisch ihre Mord- und Raubthaten ein, und Niedermeier prahlte noch damit, auch an dem Mord eines Bremsers in Kanada, der Ermordung des früheren Bürgermeisters Porter von Neopa, Kol., und an der Schießerei auf einen Spielhöllenbesitzer in der dortigen Nachbarschaft, betheiligt gewesen zu sein. Auch Marx gab noch einige Kleinigkeiten zu, wie die Tödtung eines Wirthes und Verwundung eines Schankwärters in Buffalo, die Ermordung eines Clerks in einer Eisenbahnstation in West Liberty, Ja., und den Mord eines Streckenarbeiters, dessen Leiche im Rock River bei Jamesville, Wis., gefunden worden war. Roeske gab zu, den Otto Bauder, und Van Dyne, den Johnson und Le Gros erschossen zu haben. Ferner wollten Van Dyne, Niedermeier und Roeske ihren Spießgesellen Marx durch Dynamit aus der Bezirkswache an Sheffield Ave. befreien und die Mannschaften niederschießen. Am 30. November, als die vier Banditen aller ihnen zur Last gelegten Verbrechen überführt worden und geständig waren, fand man die Eisenstäbe in Roeskes Zelle durchsägt vor und entdeckte ein Komplott, das in der Befreiung von Roeske und Marx gipfeln sollte. Hermann und Otto Roeske wurden darauf hin gefänglich eingezogen und die Sache nahm dann den vor Kurzem mitgetheilten Ausgang. Die Verhandlungen gegen das blutgierige Mörderquartett nahmen beinahe zwei Monate in Anspruch; über 10,000 Personen wohnten denselben bei. Richter Kersten führte den Vorsitz und die Hilfsstaatsanwälte Olson und Dobyns vertraten die Anklage. Zwei Wochen dauerte es, bis man die Geschworenen beisammen hatte. Der Verlauf und Ausgang des Prozesses, eines der mit allen seinen Einzelheiten und Vorkommnissen Aufsehen erregendsten in der Kriminalgeschichte des Landes, ist bekannt.

Gerieth unter die Räder.

Ein dreijähriger Knabe von der Feuerwehr aus seiner Nothlage befreit.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 135 Albany Ave., wurde gestern der dreijährige Clyde Lane von einer Trolleycar der Kedzie Ave.-Linie überfahren. Es mußten die Dienste der Feuerwehr in Anspruch genommen werden, um den Verunglückten unter den Rädern hervorzuholen. Der Zustand des Patienten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Im Lokomotivschuppen der Chicago Junction-Bahn an 49. und Peoria Straße wurde gestern der Kohlenschaufler John Dupera, Nr. 4849 Robey Str., unter sechs Tonnen Kohlen verschüttet. Genossen befreiten ihn aus seiner Nothlage. Der Aermste hat aber einen Schädelbruch erlitten und ist innerlich verletzt worden.

Beim Versuche, einen an Clark und Illinois Straße stehenden elektrischen Lastwagen der Firma Montgomery Ward & Company zu erklimmen, glitt gestern der achtjährige Joseph Boß aus, fiel und erlitt schwere Verletzungen. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Der siebenjährige John Staab, Nr. 192 Southport Ave., fiel gestern von einem Wagen, an den er sich angehängt hatte. Sein rechter Fuß wurde zermalmt.

* Die Fahrkartenmakler haben den Anwalt Moriz Rosenthal mit ihrer Vertheidigung gegen die gerichtlichen Angriffe betraut, durch welche Eisenbahn-Gesellschaften und interessirte Geschäftsleute sie an dem Handel mit Fahrkarten verhindern wollen, die in Verbindung mit der großen St. Louiser Messe ausgestellt werden.

— Gute Gelegenheit. — Sie: Wie konntest du gegen mich Zeugniß ablegen, du Rindvieh, dazu warst du doch nicht verpflichtet! — Er: Ja, es war aber 's erste Mal, daß ich während unserer zwanzigjährigen Ehe zu Worte kam!

Was er thun kann.

Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
wird erleichtern und schnell heilen
Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.
Der rothe Thee ist ebenfalls bekannt, als das beste Heilmittel zur Heilung von
Grippe.
Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Cravenettes für Männer — Frühjahrs-Ueberzieher die wasserdicht sind — 8.75

Der Stoff in denselben ist derselbe wie an allen anderen Ueberröcken, ausgenommen daß er infolge eines gewissen Prozesses wasserdicht gemacht wurde. Kein Gummi- oder irgend ein anderer Geruch ist an ihnen zu bemerken.

Cravenette-Röcke sind modisch und passend für alle Gelegenheiten

Diese, die wir zu einem so billigen Preis offeriren, sind angebrochene Partien eines Fabrikanten, Schattirungen und Stoffe, die er nicht wieder von den Fabriken bekommen konnte. Die meisten davon wurden von ihm im Wholesale zu höherem Preise verkauft, als der Preis jetzt für den Kleinverkauf beträgt. In Wahrheit, bei den meisten ist der Herstellungskostenpreis größer als **8.75**. Wir haben ein Dutzend verschiedene Muster in grauen und braunen Mischungen sowie einfaches Oxford Grau u. Schwarz. Alle sind in voller Länge und genügend davon in allen Größen von 33 bis 44. Es gibt kein anderes Kleidungsstück für Männer, das von größerem Nutzen wäre, als gerade ein Cravenette. Nicht nur ist es ein hübscher Ueberrock bei trockenem Wetter, sondern es ist auch ein bequemer Rock bei Regenwetter — **8.75.**

8.75

Frühjahrshüte für Männer

Der „Longley" Derby und Fedora, der beste, der je angefertigt worden ist, die neuesten Blocks und neuesten Frühjahrsfarben —zu nur **3.00.** **3.00**

„Our Special"; in allen neuesten Facons, einschließlich der Knox und Dunlap Facons, **2.50.** **2.50**

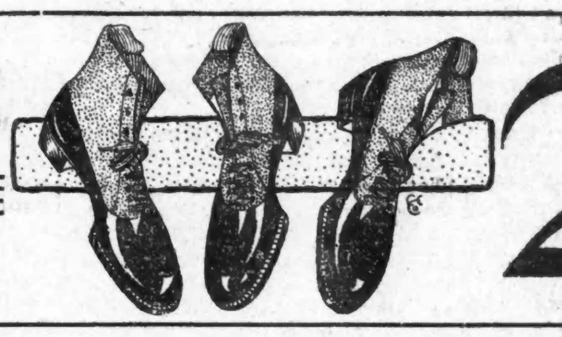
„The Leader", in allen besten Facons und gerade so gut wie alle anderen $2.50 Hüte, nur **1.90.** **1.90**

Geschichte des Florsheim Schuh-Verkaufs

$5 und $6 Patentleder-Schuhe, 2.75

Florsheim & Co. verfertigen keine glänzenden Lederschuhe, um im Retail für weniger als $5 und $6 verkauft zu werden, und doch verkaufen wir echte Florsheim Patent Kid und Colt Leder Schuhe zu **2.75**, eine Ersparniß von durchschnittlich der Hälfte des gewöhnlichen Preises.

2.75



2.75

Das Wort „Seconds" erklärt den Preis-Unterschied. Nahezu, doch nicht ganz perfekte Schuhe. Hier und da ist das Leder etwas rauh oder etwas Aehnliches. Es macht nichts aus, wie gering auch der Preis unter dem Florsheim'schen Standard sei, wenn ein Paar Schuhe heruntermarchirt wird, wird es als „Second" bezeichnet. Wo aber die Ledersorten mit einer Sorgfalt ausgewählt werden, wie sie in der Florsheim Fabrik zu finden sind, und wo die Anfertigung so sorgfältig überwacht wird, kann man daraus schließen, daß Florsheims „Seconds" besser sind, als viele andere Schuhe von prima Qualität. Eure Auswahl aus der allerbesten Qualität Patent und Glanzleder-Schuhen, hoch oder niedrig, in den allerneuesten Frühjahrs-Facons und allen Größen, zu **2.75.**

Aufregender Verkauf von Negligee-Hemden

1000 Dutzend direkt von der Fabrik

Vor einigen Wochen schlossen wir einen Kontrakt ab für 1000 Dtzd. regul. 55c Hemden, die jetzt abgeliefert werden sollten. Der Fabrikant konnte nicht genug Material bekommen, und um seinen Kontrakt einzuhalten, mußte er eine bessere Sorte liefern—diese 75c Hemden.

Die Ersparniß war unser—morgen ist sie Euer

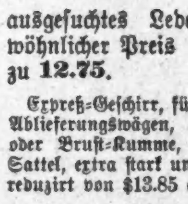
Es sind schön gestreifte und nett gemusterte, sehr beliebt in dieser Saison; die Manschetten sind fest oder abnehmbar; der Stoff ist beste Qualit. Madras, garantirt dauerhaft— volle Weite u. Regulation Länge; 3 für 1.50, Stück, 55c. **55c**

Reinseidene Shield Bows, schwarz und fancy Farben; neueste Schattirungen, neueste Muster. Sicherten uns das ganze Lager eines Fabrikanten zum halben Preise; sollten für 15c verkauft werden; zum Verkauf am Samstag zu 7c. **7c**

Fancy Männersocken, Lisles, einfach u. fancy, Heather Mixtures und Granite Effekte, mit fancy Mustern; Leinen spliced Fersen u. Zehen; die dauerhaftest. Socken; waren 15c, morgen, per Paar, 10c. **10c**

50c Unterzeug für Männer, mittelschwer, Lisle Thread; Hemden mit Perlmutterknöpfen u. Seiden Fronts besetzt; Hosenbänder finished mit extra feinem Drilling u. bester Sorte Perlmutterknöpfe! 50c Sorte, Samstag, 29c. **29c**

Verkauf von Pferdegeschirr



Hochfeines Pferdegeschirr für wenig Geld. 75 Sets assortirter Pferdegeschirre, mit echtem Gummi oder Messing besetzt, für Buggy, Runabout oder Phaeton, ausgesuchtes Leder, garantirt, gewöhnlicher Preis $16.75, Samstag zu **12.75.** **12.75**

Expreß-Geschirr, für Grocery- oder leichte Ablieferungswägen, Kumme und Hames oder Brust-Kumme, 1¼zöll. Trace, 4zöll. Sattel, extra stark und dauerhaft, reduzirt von $13.85 auf **$10**

Straßen- und Stall-Ausrüstung

Schweiß-Pads, Haar-gefüllt, halb braun und weiß, spezieller Preis Samstag, **25c.**

25c Derby-Bandagen, per Set von 4, 6 Fuß, spez. Preis Samstag, **15c.**

Peitschen, 6 Fuß, gerade oder Drop Top Expreß, spez. Preis Samstag, **5c.**

Frank Miller's Geschirr-Dressing, **15c.**

Sommer-Schooßdecken, Momie Cloth, waren 25c, spez. Preis Samstag **15c.**

75c Stall-Tücher, alle Größen, 2 Surcingles, spez. Preis Samstag, **50c.**

Ein großer Räumungs-Verkauf von Zigarren am Samstag

E. H. Gato's Factory Smokers, per 100, **3.50**; 7 für **25c.**

Junio, volle 5zöllige Zigarre, lange gemischte Havana Einlage, handgemachte, hochfeine Seed und Havana Zigarren —speziell offerirt, 1,000, **$37**; Kiste von 50, **$2**; 6 für **25c.**

La Grandola Marke, reine Havana volle Perfecto Größe, 5zöll. —Kiste von 25, **$3**; 2 für **25c.**

El Cascada, 5zöllige Havana Zigarre, lange Einlage, handgemacht, Kiste von 50, **$3**; das Stück, **6c.**

La Dahlia, New York gemachte Zigarre, lange Einlage, volle Größe, per 1,000, **18.50**; Kiste von 50, **$1**; 5 für **10c.**

Luck's gerollte 5zöllige Zigarren, die 2 für 5c-Sorte, per 100, **1.45**; 10 für **15c.**

Bert's Panetelas, lange Einlage, 100, **1.30**; 3 für **5c.**

Pfeifen—Französische Brier Pfeifen, beste Qualität, alle verschiedene Styles und Facons, mit Amberoid, Gummi und echten Bernstein Spitzen, reduzirt das Stück zu **23c**

Kau-Tabak

Star, per Pfund, regulär 46c; reduzirt zu **39c.**
Real Thing, war 36c, jetzt per Pfund, **33c.**
Horse Shoe, herabgesetzt von 45c per Pfund zu **39c.**
Arrow Head, regulär 40c, jetzt per Pfund zu **36c.**
News Boy, herabgesetzt von 39c per Pfund zu **34c.**
Standard Navy, war 33c, jetzt per Stück nur **30c.**
Battle Axe, herabgesetzt von 36c per Pfund zu **30c.**
Union Standard, vergulär verkauft zu 25c, per Stück, zu **21c.**
Climax, früher 23c, jetzt per Stück, **19c.**
Spear Head, war 23c, Stück, **19c.** Kismet, war 46c, Pfd., **40c.**
Piper Heidsieck, gewöhnlich 68c, reduzirt per Pfund zu **58c.**

Rauch-Tabak

Plow Boy, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für nur **35c.**
Duke's Mixture, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **33c.**
Growler — 3⅓ Unzen, 1¼ Pfund, 6 Packete für **18c.**
Soldier Boy, — 1⅔ Unzen, 9 Packete, für **32c.**
Peck's Hunting, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **30c.**
Duke's Cameo, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **34c.**
Seal Skin, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **31c.**
Sledge Mixture, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **21c.**
Fashion, — 1⅔ Unzen, 9 Packete für **35c.**
Giant, — 2⅔ Unzen, 8 Packete, **29c.** Durham, 1 Unze, 16 Packete, **59c.** Sweet Tip Top, 1⅔ Unzen, 9 Packete für **34c.**

Jemand wird bestimmt $50 finden am Sonntag, den 24. April.

$143 sind bereits gefunden, aber wir wollen, daß auch die größeren Beträge gefunden werden. Wir glaubten, die Winke wären deutlich genug gewesen, aber wir haben einen neuen Plan, welcher nächsten Sonntag Jemanden um $50 reicher machen wird.

Wir haben eine der $50 Büchsen ausgegraben, sie war in einer leeren Baustelle ungefähr der Robey Str. Station gegenüber vergraben.

Hier ist der Wink, den wir in Bezug darauf angaben:

(m) „Geht von unserem Laden aus 3 Blocks nördlich, 2 westlich, 3 südlich, 1 östlich, 2 nördlich, dann 1 östlich und Ihr seid bei einem verborgenen Schatz."

Dieser Wink hätte Euch eine kurze Distanz von dem Schatz geführt.

Aber hier ist ein Plan, welcher sicher dazu führt, daß er nächsten Sonntag gefunden wird.

Am Sonntag, den 24. April, zwischen 2:30 und 3:30 Nachm. geht ein gewisser Mann an Milwaukee Ave., zwischen North Ave. und Ashland Ave., welcher ein Zertifikat im Betrag von $50 in Gold in seinem Besitz hat.

Der Erste, welcher an diesen Mann eine gewisse Frage richtet und eine „Inside Information" Karte in eigenthümlicher Weise in seiner Hand hält, erhält das Zertifikat im Betrage von $50, welches in unserem Laden mit $50 in Gold eingelöst wird.

Diese gedruckte „Inside Information" erhält Jeder, der einen Einkauf in unserem Laden macht, ganz gleich wie klein.

Es ist absolut nothwendig, diese „Inside Information" zu besitzen, denn sie beschreibt nicht nur den Mann und sagt Euch was Ihr ihn fragen müßt, sondern Ihr müßt eine dieser Karten in der Hand halten, wenn Ihr die $50 erhalten wollt.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead".
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music. — „Brown in Town".
Garrick. — „A Chinese Honeymoon".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — The Mortgaged Slave".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Statuten-Aenderung.

In der kürzlich von der „Lessing Social and Benefit Association" abgehaltenen jährlichen General-Versammlung wurden an den Statuten dieses Krankenkassen-Vereins wesentliche Abänderungen vorgenommen. Es wurden drei Unterstützungs-Klassen ($10, $7.50 und $5 die Woche) geschaffen und man bestimmte, daß Mitglieder berechtigt sein sollen, Krankenunterstützung für die Dauer von 60 Wochen zu ziehen, ob mit oder ohne Unterbrechung. Die Vereinigung wird ferner, gegen eine Extragebühr von jährlich $1.00, ihren Mitgliedern im Krankheitsfalle kostenfreie ärztliche Behandlung sichern. Aufgenommen können, vorläufig noch zu sehr günstigen Bedingungen, alle Personen im Alter von 18 bis 50 Jahren werden, vorausgesetzt, daß sie sich eines guten Rufes erfreuen und körperlich gesund sind. Nähere Auskunft erhält man von Sekretär Hanus, oder in den Versammlungen des Lessing-Klub Nr. 1, die jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats Nr. 933 N. Halsted Str. stattfinden. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Henry Obermayer; Vize-Präsident, John Groß; Schrift- und Rechnungsführer, Philipp Hanus, 933 N. Halsted Str.; Schatzmeister, August Nolte; Führerin, Sophie Giese; Wächter, Fritz Silberschlag; Mitglieder des Verwaltungsrathes — Otto Fritsch, Emil Grobotzki und Wilhelm Metzger.

Körperlicher Schmerz verliert seine Schrecken, wenn man eine Flasche Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat. Sofortige Linderung in Fällen von Brand- und Schnittwunden, Verrenkungen, Unfällen aller Art. mmfr

Die bevorstehende Münzreform in Mexiko.

(Mexikanische Korrespondenz.)

Ungefähr bis zum Jahre 1895 hat sich Mexiko bei seiner Silberwährung und der durch sie veranlaßten Vermehrung der Umlaufsmittel ziemlich wohlbefunden, so daß es wohl niemand in diesem Lande eingefallen wäre, eine Münzreform vorzuschlagen, wenn nicht inzwischen andere Uebelstände großen Umfang angenommen hätten. Sie bestanden vor allem in den merklich heftig werdenden Schwankungen des Silberpreises, und ferner in der immer allgemeiner werdenden Ueberzeugung, daß das Silber überall aufhören wird, als unbeschränktes gesetzliches Zahlungsmittel verwendet zu werden. Das Wesen der wirthschaftlichen Vorgänge bleibt im allgemeinen den großen Massen des Volkes stets so lange verhüllt, bis ihre Wirkungen — gute oder schlechte — deutlich zum Vorschein kommen, und man darf sich daher nicht wundern, daß auch in Mexiko einige Jahre ungünstiger Erfahrungen nöthig waren, ehe die Erkenntniß sich Bahn zu brechen begann, daß das Währungssystem sich denjenigen der übrigen zivilisirten Welt anschließen müsse. Es war im Monat September 1902 als Herr Jaime Gurza in einer Broschüre, Herr Jose G. Ortiz in der Zeitung La Patria und der Schreiber dieser Zeilen in der Zeitung El Tiempo zuerst mit Nachdruck auf die unhaltbaren Währungsverhältnisse und auf die Nothwendigkeit einer Reform im Sinne der Goldwährung hinwiesen.

Es entspann sich eine Erörterung, die bald den Umschwung der öffentlichen Meinung erkennen ließ und schließlich dazu führte, daß das Finanzministerium eine Kommission zusammenberief, um die Frage zu prüfen und die für die Besserung der Zustände geeigneten Maßregeln vorzuschlagen. Dem General Diaz und dem Finanzminister Limantour gereicht es zur hohen Ehre, daß sie mit Takt und ohne jede Parteilichkeit in der Wahl der Mitglieder der Münzkommission sich nur von dem Gedanken leiten ließen, eine günstige Lösung der Frage herbeizuführen. Die Wahl des Licenciado Pablo Macedo zum Präsidenten der Kommission war ein glücklicher Griff, denn keiner hätte wie er die Sache zu einem gleich günstigen Ende führen können. Durch seine Kenntnisse, seinen Eifer und seine geistreiche Liebenswürdigkeit hat er es verstanden, nicht nur persönlich ganz bedeutend zur Lösung der Frage beizutragen, sondern auf die übrigen Mitglieder sein Pflichtgefühl zu übertragen und auf diese Weise im Verein mit den für die Vorarbeiten gewählten vier Unterkommissionen ein statistisch wissenschaftliches Werk zustande zu bringen, dessen Veröffentlichung beinahe endet ist und das für immer von hohem Werthe sein wird. Als die vier Unterkommissionen die angegebene vorbereitende Arbeit beendet hatten, wurde die sogenannte fünfte Unterkommission erwählt, die aus zwölf Mitgliedern bestand und die Aufgabe hatte, bestimmte Reformvorschläge zu machen.

Die zunächst in Aussicht genommene Einführung der reinen Goldwährung durch Einziehung und Verkauf gegen Gold von etwa 50 bis 60 Millionen Silberdollar wurde verworfen, weil ein so starkes Angebot den Silberpreis zu sehr gedrückt und die einheimische Silbergewinnung zu stark geschädigt hätte. Anderseits wurde erkannt, daß die Reform ohne Prägung eines neuen Silberdollars nicht möglich sei, weil die in Asien umlaufenden Millionen in's Land zurückkehren würden, sobald der gesetzliche Werth des Dollars über seinen Metallwerth stiege. Ferner wurde von der fünften Unterkommission empfohlen, das alte Prägeverhältniß zwischen Gold und Silber von 1 zu 16 aufzugeben, zu gunsten eines neuen von 1 zu 32½. Bei gleichbleibendem Gehalt des Silberdollars, würde der neue Golddollar gleichwerthig sein mit 50 Cents amerikanischer Währung. Um nun von der Silberwährung allmählich zur Goldwährung überzugehen, wurde in der fünften Unterkommission beschlossen, das System zu empfehlen, das England in Indien befolgt hat, d. h. die Freiprägung des Silbers einzustellen und der Silbermünze einen gesetzlichen Goldwerth zu geben, dem sie sich allmählich anpassen soll. Bei zunehmendem Reichthum des Landes und gleichbleibendem Umlaufsbetrag muß der Werth der Münzeinheit steigen, und sobald die Silbermünze ihren gesetzlichen Goldwerth erreicht hat, kann die Goldprägung beginnen.

Der wunde Punkt dieses Systems liegt jedoch darin, daß, bevor der Silberdollar seinen gesetzlichen Goldwerth erreicht hat, das Land eine Zeit von Geldknappheit mit hohem Zinsfuß durchmachen muß. Ueber die Maßregeln, die zu ergreifen wären, um diese Schwierigkeit zu überwinden, gingen die Meinungen auseinander.

Peoria $.250.—„Der einzige Weg."

Chicago & Alton Exkursion nach Peoria und zurück zu dem obigen Preis am Samstag, den 30. April. Ticket-Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude; Telephon: Harrison 4470, Zweig 21. ap18,20,22,26,27

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute zweite Hand-Cake-Bäcker. O X 23, Abendpost.

Verlangt: Nüchterner, älterer Mann, der ein gutes Heim wünscht, um kleine Arbeit zu verrichten. 783 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, erfahren an Brot. 201 N. Park Ave., Austin; Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Teamster in Möbel-Fabrik. 169 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Junger Tabak-Stripper. 180 Fremont Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 Nord Halsted Str., Chas. Hoffmann.

Verlangt: Brass Finishers und Fox Lathe Hands. Vorzusprechen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder, Mann für alle Arbeit. — Barrett Bindery Co., 180 Monroe Str.

Verlangt: Mann für Außen-Arbeit und zum Abliefern bei großer Gesellschaft. Gehalt $18 per Woche und Spesen; muß $300 Cash haben. Adr.: B. 979 Abendpost.

Verlangt: Guter Mann, 25—30 Jahre alt, für Wagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 566 N. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Blumengärtner. 548 W. Madison Str. frsason

Verlangt: Porter, einer der keine Arbeit scheut. Guter Lohn. Nachzufragen 99 S. Canal Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu helfen. $5 die Woche und Board. 132 E. 22. Str. frsa

Verlangt: Zwei gute Knaben von 16 Jahren, um die Buchbinderei zu erlernen. P. Ringer & Herzberg, 110 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Pelz-Scraper an „Links" und Wolf. F. Stove, 515 Hastings Straße.

Verlangt: Ein Kutschen-Painter, der das Anstreichen und Buchstabenmalen versteht; stetiger Platz für den richtigen Mann. 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 112 W. 47. Straße. H. Kurich.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. John Nordhold, 953 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Schulknaben können nach den Schulstunden sehr viel Geld verdienen. Zu erfragen: 271 Madison Straße, Zimmer 517.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 2647 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr heute Abend. 577 Orleans Str., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Porter; nur einer, der die Arbeit versteht, braucht kommen; muß am Tisch aufwarten können. 56 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Carpenters für Eisenbahn-Arbeit in Illinois. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Farm in Wisconsin; auch Janitor mit Empfehlungen. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Ein Porter, nahe Concordia Friedhof, Madison Straße und Desplaines River. C. Wiechmann.

Verlangt: Wagenschmied, der 46 Jahre oder älter und ledig ist. A. P. 177 Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Junge für Bäckerei, um an Brot und Rolls zu arbeiten. Nur einer mit Erfahrung braucht vorzusprechen. Sidder Lunch Room, Ecke Madison Str. und Wabash Ave. dofr

Verlangt: Gärtner, um im Treibhaus zu arbeiten. Nachzufragen sofort bei M. Weiland, 1917 Maple Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Gewandter Junge kann leichtes Handwerk erlernen; muß bei Eltern wohnen. Adresse: A P 238, Abendpost. dofr

Verlangt: Zuverlässiger Badediener in Sanatorium. Denkewolter, Lyceum, Ind. dofrsasomo

Verlangt: Energischer und erfahrener Verkäufer, um eine östliche Korporation in Chicago und im ganzen Staat Illinois zu vertreten. Fähiger Mann erhält die Aufsicht über eine Zweig-Office. Gehalt je nach der Fähigkeit. Referenzen und Bürgschaft verlangt. Adr.: B. 985 Abendpost. 16ap,1mX

Verlangt: Geweckte Jungen von 15 bis 18 Jahren für Arbeit während freier Stunden unter ihren Freunden; keine Erfahrung nöthig; weder etwas zu „canvassen" noch zu verkaufen; leichte und profitable Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 per Monat. Adr.: P. 767 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Messing-Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing-Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,tX*

Verlangt: Polishers und Buffers an Messing-Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Junger Mann am Lunch Counter zu arbeiten. 5104 Wallace Str. dofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29ap,1w

Verlangt: Cabinetmakers. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Metall Pipemacher. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Metallarbeiter, an Messing-Band-Instrumenten zu arbeiten. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Burnishers, Platers, Buffers, Polishers, Bench und Screw Machine Arbeiter. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Mandolin- und Guitarrenmacher. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Holzfinishers für Arbeiten aller Art. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche und englische Prämien-Bücher. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 19ap,1wX

Verlangt: Gärtner, ledig. 812 N. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. 18ap,1wX

Verlangt: Moulders (Brass) an leichter Arbeit in reinlicher gut ventilirter Foundry. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende christliche Eheleute in mittleren Jahren, kleiner Anstalt vorzustehen. Referenzen werden verlangt. Adr. O. 552 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Küche und Mann als Porter. 5104 Wallace Str. dfrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung sucht kinderloses Ehepaar, Mann als Gärtner oder Kutscher, Frau als gute Köchin, Stadt oder Land. Heinz, 2634 Cottage Grove Avenue.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit sucht deutscher guter Schornstein-Maurer; übernimmt alle Schornstein-Reparaturen. Pfeiffer, 386 W. 18. Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, gute Handschrift, sucht passende Stellung. Adr.: O 572, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren sucht Arbeit auf dem Lande. 5349 Laflin Str.

Gesucht: Ein Junge, 14 Jahre alt, will die Bäckerei erlernen. 847 N. Wood Str.

Gesucht: Ein Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Heinzel, 5003 Elizabeth Straße. frsa

Gesucht: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei. Nachzufragen: 4918 Laflin Str., Bürger.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter, kann Bartenden. 739 Halsted Straße.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle für Hausarbeit. 650 Morgan Str. dofr

Gesucht: Junger Mann bittet um Stellung, kann $200 Sicherheit stellen. Adr. O. 580 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger Mann, guter Farm-Arbeiter, versteht mit Pferden umzugehen, sucht Arbeit. — Kloß, 615 Washburne Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Buchbinder sucht Stellung in oder außerhalb Chicago. Adr.: B. 993 Abendpost. frsajo

Gesucht: Piano-Regulateur, erster Klasse Mann, sucht Stelle. Stadt vorgezogen. Adr. O. 574 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter Mann an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Adr. mit Preisangabe B. 958 Abendpost.

Gesucht: Painting, Tapezieren, Calsomining und Whitewashing wird gut gemacht. Preise mäßig. — Adr.: A. R., 45 Burling Str. frsa

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht Stellung in Eisen- oder Messing-Gießerei. 650 Morgan Straße.

Gesucht: Deutscher junger Bartender sucht stetigen Platz. 31 Grand Ave., 4. Floor, Zimmer 10.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen Suits und Kleidern. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Morgens, Rothschild & Company. mdofrsa

Verlangt: Knopflochnäherin an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. frsamon

Verlangt: Gute Verkäuferin im Householdgoods-Dept. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Dame als Assistent und die Office von einer großen Korporation zu beaufsichtigen. $1000 erforderlich, gutes Gehalt und Profite, ist einer Untersuchung werth. Adr.: B. 967 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Hand-Knopflöcher zu machen an feinen Shopröcken. Nachzufragen bei J. Klemmer, 234—236 Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen als Agenten; Gehalt und Kommission; guter Haushaltartikel; Erfahrung nicht nothwendig. 303 Jackson Blvd., oben.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Sektion-Arbeit. 220 W. Division Str. Thaisen. dofrsa

Verlangt: Näh-Mädchen für Füttern und andere Bastings an der Maschine. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: 50 erfahrene Blumenmacherinnen und Lehrmädchen, sofort. Chicago Flower and Feather Co., 145 State Str. 19—25apX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 498 Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Damen, um ihren Einfluß unter ihren Freunden anzuwenden—Leichte und ehrliche Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 pro Monat; weder Hausiren noch Canvassing; profitable Arbeit, welche keine Erfahrung beansprucht. Adr.: P. 708 Abendpost. 1apX*

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute reinliche Frau oder älteres Mädchen zum Haushalten für Vater und Sohn.— Vorzusprechen Nachmittags nach 4 Uhr in 3345 Emerald Avenue. frsa

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin. 596 S. Harding Ave., nahe 12. Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 203 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. 4926 Laflin Straße. 22ap,1w

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 5615 Süd Paulina Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 260 West 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Köchin. 692 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Briar Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für einfaches kochen im Saloon. 552 W. Grand Ave. gegenüber der Hochbahnstation. frsason

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5103 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3559 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant, englisch nicht erforderlich. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant für die Wäsche und sich sonst nützlich zu machen. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zuHause schlafen. 1128 Belmont Ave., Hardwarestore.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin in einer Arbeiterfamilie von fünf erwachsenen Personen, Schweizerin vorgezogen. Lohn $4 die Woche. Sich zu melden bei: Ferd. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Zu erfragen: 377 Nord Hoyne Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Kindermädchen für einen 2-jährigen Jungen; guter Lohn. 307 West Court, 3. Flat. (Die erste Straße östlich von Evanston Ave. ab von Belmont Avenue.) dofr

Verlangt: Haushälterin; muß Liebe zu Kindern haben. Nachzufragen im Store, 1821 Nord Robey, Ecke School Straße. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 992 W. 21. Place. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit (Strickerin). 1035 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4320 Vincennes Avenue. dofrsasomo

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Verlangt: Suche ein Mädchen oder eine alleinstehende Frau für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. Vorort Riverside. Adresse: O 594 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in katholischer Familie von Vieren; muß reinlich und kompetent sein; guter Platz für die richtige Person. Nachzufragen 5818 Wentwort Ave., 1. Flat. Modernes Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes, älteres katholisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 185 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien, muß etwas englisch sprechen. Adr.: 1612 Grace Str., Flat E, Lake View. Geo. Muhlke. dofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Pflege eines Kindes. Referenzen. 4226 Vincennes Avenue, 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 637 — 46. Pl., nahe 47. u. Grand Blvd. midofr

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovitl, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 5714 Calumet Ave., 3. Flat. mdofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, guter Lohn. 3731 Lake Ave., 1. Flat. 18ap,1wX

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 5482 Greenwood Avenue. 18ap,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim für die geeignete Person. 622 Sheffield Ave.

Verlagt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 944 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, um auf Baby aufzupassen. Mrs. Posner, 595 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1151 N. California Ave., 2. Flat. Nachzufragen eine Woche.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf ein Baby Acht zu geben. 642 W. 45. Str.

Verlangt: Braves Mädchen, nicht über 17 Jahre; kleine Familie; kann zu Hause schlafen. 1056 Milwaukee Ave., über Apotheke.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für kinderloses Ehepaar; für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $20 per Monat; stetige Arbeit. Zu erfragen bei Mrs. Ryan, 8428 Vincennes Road.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Montags. 1041 Sheffield Ave., Eingang an School Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder. Freundliche Behandlung, schönes helles Zimmer. 3440 Wabash Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 1399 Maplewood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 10 Alta Vista Terrace, Northwestern „L" Grace Station 2 Blocks westlich.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum kochen, waschen und bügeln, und das andere für zweite Arbeit, muß etwas nähen können. 1754 Deming Court. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch sprechen. 879 W. 21. Str. 21ap,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, nichts gegen Kind, für Hausarbeit im Saloon. A. Pendig, Robey und Fulton Straße. dofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht gute Stelle bei kleiner Familie ohne Kinder oder als Haushälterin.— 521 West Adams Straße.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle auf dem Lande. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Gesucht: Haushälterin, 38 Jahre, gute Köchin, sucht Stelle. Guter Lohn verlangt. Adr.: B. 988 Abendpost. frsajo

Gesucht: Eine reinliche deutsche Person wünscht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem oder zwei Kindern. Adr. B. 954 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau, im Kochen gut bewandert, sucht Stelle einige Stunden den Tag im Saloon. Eidler, 235 Illinois Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. 99 Rees Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin, deutsch, böhmisch. Nachzufragen: 581 Milwaukee Ave.

Gesucht: Schweizerin, spricht deutsch und französisch wünscht Stelle bei Kindern oder als zweites Mädchen. 380 Ost North Ave., Store.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen. 296 Sedgwick Str., Basement, vorn.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Kosthaus. Adr.: O. 557 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zwei Köchinnen, deutsch, suchen Stellungen in Privat-Familien. Bitte keine Karten. 750 N. Campbell Avenue, 1. Flat. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchromms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18ap,X*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—53 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u.s.w. -Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

$25,000 Dry Goods Waarenlager zu verkaufen. Nehme etwas Land an (County-Sitz). Adresse: 207 Third Str., Lafayette, Ind.

Zu verkaufen: Zwei Barbier-Stühle, billig. — 214 Grove Str., Blue Island, Ill.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde; billig wegen Krankheit. 162 Newton Str., zwischen Wood und Lincoln.

Zu verkaufen: Zwei Lastpferde, 1400 und 1500 Pfund. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Abends in 47 Flournoy Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, feinstes Fabrikat; Bargain; brauche Geld. Adr.: O. 576 Abendpost. 22ap,1w

Wegen Abreise bin ich gezwungen mein neues, hochfeines echtes Mahagony Upright Piano sofort zu verschleudern. 1009 Milwaukee Ave. Zweiter Floor. ap18,1wX

Nur $125 für feines Schoeninger Upright, kostete $400. Augu. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 18ap1w

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano, so gut wie neu (Mahagonie-Gehäuse); ein Instrument mit feinem und starkem Ton. Verkaufe billig. 3528 Forest Ave. 18ap1mX

Piano - Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs - Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. Empfehlen ein reichaltiges Lager in allen Sorten Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Matratzen zu den billigsten Baar- und Abzahlungs-Preisen, alte Oefen in Tausch genommen. Offen jeden Abend, Sonntags bis Mittag. Cash oder Kredit. 4ap,1moX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmer und Hauseinrichtung; Dame hat 3 Boarders. 334 Center Str., 4. Floor. frsa

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Second-hand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3338, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant; beste Geschäfts-Ecke an der Nordseite; Tageseinnahme im Laden $50; 5jährige Lease. Adr.: O 591, Abendpost. frsonmo

$200 nimmt Schneider-Werkstatt, 16 Maschinen, Gas-Engine und Fixtures. 893 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia. frsa

Zu verkaufen: 6-Kannen Milchgeschäft und Grocery-Store. Verkaufsgrund: Krankheit. 7000 Emerald Avenue. frs

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Restaurant, muß verkauft werden ($400) oder für das beste Angebot für Leute, die es kaufen wollen. Nahe großen Straßenbahn-Remisen auf der Südseite. Adr.: O. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen: 1524 N. Robey Str., Saloon. frsajo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Reinigung- und Färberei-Geschäft wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen. 189 Blue Island Avenue.

Wer $300 gut geschäftlich anlegen will. Sache vollständig vorgearbeitet. Näheres O. 533 Abendpost. frsajo

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Lease, gegenüber Coal Yards. 141 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, feine Lage, nahe Chicago, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nachzufragen: 28 Willow Str., Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in der Fabrik-Gegend. Nachzufragen: 142 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei. 333 W. 43. Str. frsa

$200, wenn sofort genommen, feiner Zigarren-, Candy-, Laundry-, Notionstore; feine Soda-Fountain; gutes Auskommen garantirt; wird auf Probe gegeben; muß die Stadt verlassen; 4 feine Zimmer mit Laden. Billige Miethe. 243 E. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Geschäft; Stadt oder Land. Adr.: O 503, Abendpost.

Muß wegen Krankheit sofort verkaufen: Billig, $225, gute Grocery, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Laden. Adr.: O 516, Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Gutgehendes Butcher-Geschäft mit Wurst-Fabrik. Gut gelegen. Adr.: B. 997 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: $125 kaufen, wenn sofort genommen, Grocery, Delikatessen und Zigarren-Laden. Billig für den doppelten Preis, gute Nachbarschaft, billige Miethe mit Wohnzimmern. Eilt Euch, um den Bargain zu erhalten. 709 Clybourn Ave. dofr

Vorzügliche Gelegenheit, mit kleinem Kapital viel Geld zu verdienen. Leicht verkäuflicher Artikel. — Schon angezeigt in Stadt und Land. Adr.: O. 527 Abendpost. 20ap,1w

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Notions, gutes Geschäft. 1157 W. 12. Str. fr

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, Candy, Zigarren, leichte Grocery, Lunchroom und Zeitungsstand. — 3618 State Str. midofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad und Porch, nahe Lake. Keine Kinder. $20. 402 E. Superior Str.

Zu vermiethen: Saloons. Beste Ecken an Clybourn Ave., Milwaukee Ave., West Erie Str. und Armour Str. Nur gute Geschäftsleute mit etwas Mitteln sollen sich anmelden bei P. L. Miller, 297 Cornell Str. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an jungen Mann, bei kleiner Familie. 37 Bingham Str., nahe Milwaukee Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 313 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Herren; separater Eingang. 930 N. Halsted Str.

Schlafstelle, auch Board, für anständigen Mann. 332 N. Ada Str., 2 Treppen, Aufgang hinten.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame; $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Zwei anständige Arbeiter als Roomers; Board wenn gewünscht. 140 Mohawk Str., nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten; passend für zwei Herren; wenn gewünscht mit Board. 639 North Park Ave., 2. Flat.

Anständige Dame findet gutes Heim in respektabler Familie. Piano - Gebrauch. 1253 West North Ave. mofr

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame. $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer für Herrn. 1305 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Boarders; gute deutsche Kost. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Kind wird bei einer Familie in Pflege gegeben. 221 Ohio Straße.

Verlangt: Herr wünscht helles Schlafzimmer bei besseren Leuten an oder in der Nähe von Ost und West North Ave. Offerten unter: O 549 Abendpost. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen", nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: A. 189 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Leute, die willens sind, etwas Haut abzugeben für einen Verbrannten; gute Bezahlung. Nachzufragen 876 Milwaukee Ave.

Robert Fischer wird ersucht, sofort seine Adresse an Richard Fischer, 498 Larrabee Str. oder an seine Eltern in Deutschland einzuschicken. frsa

Firma mit Discount-Fazilitäten wünscht „Rated" Papier für Orders auszufüllen; liberale Arrangements. Adr.: B. 943 Abendpost.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure. 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap,1mtX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Kloß & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,jomomife*

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Roy, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 16okX*1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19l,tX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str.

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtsfachen. Sprecht vor Zimmer 502, 171 Washington Str., Tel. Main 2...

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 290 Acker Farm, 5 Meilen von gutem Town in Michigan, 12 Zimmer Haus mit Steinkeller, Stall 45x68 und andere Außen-Gebäude, Stahl-Windmühle, alles Vieh, Ernte und Geräthschaften. Preis $7000. Dies ist ein Bargain. Hallmann, 12 West Belmont Ave., nahe Western Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Da ich gezwungen bin nach Europa zu gehen, muß ich meine 120 Acker Farm, Haus, Stall etc., 40 Acker unter Pflug, verkaufen; werth $2400; Zwangspreis $1200, Wisconsin. Adr.: O. 582 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Haus und Land, innerhalb 20 Meilen vom Chicagoer Courthaus, ein Eck-Property; keine Agenten. 1899 Nord Oakley Avenue. dofrsa

Farmer! Zu vermiethen: 40 Acker Südostecke Church Str. und McDaniels Ave., westliche Grenzlinie von Evanston. Nachzufragen bei T. R. Wegnall, 86 Washington Str. 18ap,1w

Farm-Ländereien geeignet für Obst-Farmen, Gemüsefarmen, Viehzüchtereien und allgemeine landwirthschaftliche Zwecke, von $5 per Acker aufwärts. Wegen weiterer Auskunft sprecht vor oder schreibt an G. Mahlman, 448 Milwaukee Ave. 16ap,1wX

Bin gezwungen meine 120 Acker Wisconsin-Farm mit Gebäuden für $1200 zu verkaufen. 119 La Salle Str., Zimmer 32. —so

Texas-, Oklahoma-Farmländer; wenig Geld nöthig; Spezial-Bedingungen beim Verkauf an Kolonien. Schreibt oder sprecht vor und erfahrt über die Erzeugnisse. R. 5, 95 Washington frsa

Zu verkaufen: Eine schöne „Stock"-Farm, 353 Acker acht Brunnen auf der Farm und alles unter Coal. Adresse: 207 Third Str., Lafayette, Ind.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 823 Barry Ave., 2stöck. Frame bei John Krieter, 985 Lincoln Ave., Sonntag Nachmittag und jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $30 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer. 2. Flat. 18ap1w

Zu verkaufen: Property wegen Abreise sehr billig. 510 School Straße. frsa

Nordwestseite.

Bargain! Zu verkaufen: Schöne Cottage, hohes Basement und Bodenraum, Sewer, Wasser und Gas im Haus. Preis $1450. Eigenthümer verläßt die Stadt. Bedingungen zu erfragen: 2079 Nord Albany Avenue, nahe Elston. frsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Flatgebäude, sehr hübsch gelegen; immer vermiethet. Familien-Umstände halber; sehr billig. Mrs. Salms, 2335 N. Harding Ave., Irving Park. *X

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser, Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsa1m

Zu verkaufen: Haus und Stall mit 2 Baustellen, $700. 2362 Nord Humboldt Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaege & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1mo*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot an Halsted Straße, zwischen 84. und 85. Str. Preis $400. Echter Besitztitel. 7000 Emerald Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig— 4-Zimmer Brick-Cottage, hohes Basement und großer Stall. 840 31. Place. Keine Agenten. sajofr

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16fep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

—Quinlan & Tyson—
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: O. 543 Abendpost. 19ap,X*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 20jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten. Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße. Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur des Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $10 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 41.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 304,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

ORRINE Ein wissenschaftliches Heilmittel für Trunksucht.

Absolut gefahrlos, sicher und harmlos.

Heilt nachhaltig das Verlangen nach

Branntwein, Bier oder Wein.

Orrine gibt jedem Trinker Manneskraft und Gesundheit wieder. Einfache Hausbehandlung — kann wenn gewünscht im Geheimen verabreicht werden.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Mütter, Frauen und Schwestern, Ihr könnt Eure Lieben, die an dieser, der schrecklichsten aller Krankheiten leiden, nicht durch inbrünstiges Beten oder rothen thränenden Augen, noch durch Hoffnung, daß sie vom Trinken ablassen, heilen. Es kann nur mit Orrine geschehen. Ihr habt das Mittel — werdet Ihr es gebrauchen? Wenn Ihr wünscht, den Kranken ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; wenn der Patient aus freiem Willen geheilt zu werden wünscht, kauf Orrine Nr. 2. Volle Anweisungen in jedem Packet. Preis $1 per Schachtel.

Keine Sanitarium-Behandlung oder Oeffentlichkeit! Keine Abwesenheit vom Hause oder Zeitverlust.

Fragt Euren Apotheker, den Ihr kennt, was er von Orrine denkt; er wird unsere Behauptungen, der Wahrheit gemäß in jeder Beziehung bestätigen. Wenn Orrine keine Heilung erzielt, geben wir Euch jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, bereitwilligst zurück.

Verkauft und empfohlen von

THE PUBLIC DRUG CO., 150 State Str., Chicago,

Chicagoer Agenten für den Groß- und Klein-Verkauf.

Auch zum Verkauf bei folgenden erster Klasse Apothekern:

Traill & Cooling Co., Central Ave. u. South Bd. (Austin), Chicago.
J. F. Martin, N.-O.-Ecke Commercial Ave. und 92. Str., South Chicago.
Market Pharmacy, Market Building, Pullman, Ill.
Foundry Pharmacy, 749 Cottage Grove Ave., Pullman, Ill.
C. M. Campbell & Son, Pullman, Ill.
Stolz & Grady, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger Drug & Trust C., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago.
Herman Fry, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
Herman Fry, 266 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
Herman Fry, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
Herman Fry, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str., Südost-Ecke Ogden Ave., Chicago.
B. S. Cooban, 63. Str. und Normal Ave., Chicago.
W. G. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave., Chicago.
John P. Lee Drug Store, R. M. Barber, Mgr., Nordost-Ecke Halsted und Harrison Str., Chicago.
Schmidt & Menger, Western Ave. und Grove Str., Western Ave. und New Str., Blue Island, Ill.
Chas. H. Barkett, 829 Davis Str., Ecke Benson Ave., Evanston, Ill.
John J. Chwatal, 1343 W. 22. Str., Ecke California Ave., Chicago.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave., Chicago.
Lexington Pharmacy, Nordost-Ecke Michigan Bd. u. 22. Str., Chicago.
B. A. Z. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
J. J. Schimek, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., Chicago.
M. N. Porter & Co., N.-O.-Ecke State und 39. Str., Chicago.
Bevier & Harz, Aurora, Ill.
Sunn & Co., 122 S. Main Str., Rockford, Ill.

Sprecht bei den obigen Apothekern vor wegen freiem Buch — Abhandlung über Trunksucht und wie sie zu heilen ist — oder schreibt an

THE ORRINE CO., Inc., Washington, D. C.

Wir liefern gern eine Behandlung kostenfrei an jeden Arzt, um zu beweisen, daß Orrine ein positives Spezifikum für Trunksucht ist.

Alle Briefe vertraulich.

Sap.

Marktbericht.

Chicago, den 22. April 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98c—$1.02; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, 89—90c; Nr. 3, hart, 82—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 95—97c; Nr. 2, 87—97c; Nr. 3, 85—96c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 2, gelb, 50—52c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 49c; Nr. 3, gelb, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 40—41c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38½—40c; Nr. 4, weiß, 34—38c; Standard, 40—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.40 bis $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 89½c; Mai, 89½c; Juli, alt, 86½c; Juli, neu, 85½c; September, alt, 82½c; September, neu, 81½—81½c.

Mais, April, 48½c; Mai, 49½c; Juli, 48½c; September, 48½c.

Hafer, April, 37½c; Mai, 37c; Juli, 36½c; September, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.57½; Juli, $6.75; September, $6.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.10; Juli, $12.32½.

Rippchen, Mai, $6.37½; Juli, $6.55; September, $6.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.60—$5.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd.: $4.10—$4.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.00—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.15—$5.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.20; leichte, gemischte Waare, $5.00—$5.15; leichte ausgesuchte, $4.95—$5.10.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.10—$6.65.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.22½—0.23
Nr. 1, per Pfund	0.18—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14—0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16—0.17
„Ladles", per Pfund	0.14—0.14½
Packwaare, frische	0.11—0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09—0.09½
„Young American", per Pfund	0.10—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.11—0.11½
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12—0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00—7.00
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12—0.12½
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12—0.12½
Enten, das Pfund	0.13—0.14
Gänse, das Pfund	0.09—0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.04—0.04½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05—0.05½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06—0.06½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.14
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.07½
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.10
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.10
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00—1.25
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß	2.50—3.00
do., Greenings, Faß	1.50—3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25—2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00—2.40
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50—1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	2.50—3.55
Kopfsalat, per Bushel	0.90—1.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	3.50—4.50
Kraut, Florida, per Kiste	3.50
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40—0.50
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	2.00
Rüben, 1½ Bushel	1.50—2.00
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	4.50—5.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00—1.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40—0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	4.25—4.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75—1.25
Spinat, Louisiana, per Faß	5.00
Spargeln, per Dutzend Bündel	1.50—1.75
Schoten [illegible]	[illegible]
Bohnen—	
[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, per Bushel, in Cars	
[illegible]	[illegible]
Süßkartoffeln [illegible]	[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Wir machen nur eine Sorte von Familien-Seife. Es ist

American Family Soap

Dieselbe wie sie von James S. Kirk's Sons seit über 50 Jahren gemacht wird. Wir drucken die Worte **AMERICAN FAMILY** in der Mitte des Umschlags in rother Tinte. Alle übrige ist Schwarzdruck.

Nur Umschläge, die den Namen American Family in Roth tragen und mit der Unterschrift Jas. S. Kirk & Co. versehen sind, werden eingetauscht in unserem Prämien-Departement, Nr. 360 North Water Str.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK, JOHN B. KIRK, MILTON W. KIRK.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Ellis Ave., 430 F. südöstl. von 37. Str., Ostfront, 41 bei 170; L. H. Brink an Sarah B. Westfup, $9000.

Francisco Ave., 125 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 60 bei 125; S. E. Groß u. And. an Lillie Oerlner, $4800.

Wabash Ave., 200 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 25 bei 164½; Isaac Pieser an James H. Babcock u. And. von Rockford, Ill., $13,000.

14. Str., 263 F. westl. von Margaret, Nordfront, 24 bei 125, M. Shepard an James J. Shepard, $4500.

15. Place, 48 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 48 bei 124, J. H. Glade an Robert Bartlett, $2000.

N. 43. Ct., 300 F. nördl. von Lemoyne Str., W.-Front, 25 bei 126, H. Mampe an Herman J. Groenmeyer, $1400.

Flournoy Str., 273 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124, M. F. Wilson an James J. Fitz Gibbons, $5700.

Gladys Ave., 176 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 250 bei 124.7, E. Stevens an Anton E. Behr, $2500.

Hamlin Ave., Südwestecke 16. Str., Ostfr., 25 bei 116, W. J. Roach an John W. Tobin, $1100.

Harding Ave., 48 F. nördl. von 18. Str., Westfr., 24 bei 120, F. Divis an James F. Stepina, $1650.

Homan Ave., 25 F. südl. von Van Buren Straße, Ostfr., 25 bei 116.7, W. B. Austin an Benj. F. Powell, $5100.

Homan Ave., 141 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 124, J. Forejt an Josef Cerny, $3200.

Indiana Str., 218 F. westl. von N. 46. Ave., S.-Front, 24 bei 124, P. J. Lindquist an James Kitch, $1100.

Kinzie Str., 225 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 50 bei 99, S. J. Campbell an Knud Hansen, $1350.

Lexington Str., 240 F. östl. von California Ave., Südfront, 26 bei 125; Creve an Thomas Connolly, $6200.

May Str., 126 F. nördl. von Burley, Westfront, 24 bei 110; C. Hickey u. And., an Anshulo Marturano, $2050.

Ogden Ave., 86 F. westl. von Trumbull, Nordwestfront, 50 bei 135; H. J. Traven an Rudolph Schueßler, $4000.

Springfield Ave., 441 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Franz an Julius Schorlemmer, $4500.

Trumbull Ave., 243 F. südl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 125.7; F. Kolar an Petr. Kazda, $1450.

Van Buren Str., 25 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124.8; M. J. O'Brien an James J. Barrett, $1300.

Warren Ave., 402 F. östl. von California, Südfront, 22 bei 125; E. M. Bowes an Nelson B. Place, $6500.

Waverly Court, 116 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 21 bei 89.8; Luke Dockrow an Wm. W. und Josephine M. Higgins, $3500.

Jede Hoffnung schwindet.

Callahan wird wahrscheinlich vor die Großgeschworenen kommen.

Als heute Morgen die Verhandlungen gegen den des Mordes des Wirthes Anton Duffek angeklagten Ex-Polizisten Edward Callahan vor Richter Clifford fortgesetzt wurden, sah sich der Angeklagte sehr enttäuscht, als ein von ihm aufgerufener Entlastungszeuge, auf den er alle seine Hoffnungen gesetzt hatte, sich weigerte, Aussagen zu machen. William Nagel heißt der Mann, der von Joliet hierher gebracht worden war, aber auf dem Zeugenstand auf Anrathen seines Anwaltes stumm blieb. Callahan's Vertheidiger glaubte, Nagel würde aussagen, er, nebst Patrick Powell und Edward Fitzgerald hätten vereinbart, den Wirth umzubringen. Callahan sah seine Hoffnungen schwinden, als Anwalt Bowen sagte, sein Klient würde nichts aussagen, um sich nicht selbst zu belasten. Der Fall geht wahrscheinlich morgen vor die Geschworenen.

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blutvergiftung oder schlechte Behandlung.

Meister-Spezialist.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an den Meister-Spezialisten in der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Er garantirt, daß er Euch kuriren und Euer System kräftigen wird. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. — Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt

Leute, die in andern Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bokke, Annie, 50 J.; 162 und 164 Crosby Str.
Bender, Henry, 40 J.; 1399 W. 12. Str.
Bigal, Charles, 48 J.; 6304 Stony Island Ave.
Benz, Leo, 37 J.; 830 Oakdale Ave.
Franzen, William, 60 J.; 63 Waldo Place.
Grafe, Seward, 59 J.; Gault House.
Großhasner, Frank, 30 J.; 615 W. 21. Str.
Giesler, Mable, 3 J.; 860 N. Talman Ave.
Hedlin, Violet, 1 J.; 2042 N. Hermitage Ave.
Haft, Margaret, [illegible] J.; 531 N. Clark Str.
Hartman, Lillian, 41 J.; 87 E. 18. Str.
Kerbs, Fred, 10 Tage; 3724 S. Honore Str.
Koennecke, Henry, 81 J.; 176 E. North Ave.
Nichols, Laura, 40 J.; 4714 Evans Ave.
Ohms, Hans, 69 J.; 158 Osgood Str.
Riszten, Felix, 48 J.; 74 Larabee Str.
Schrinter, Hilda, 34 J.; 889 N. Halsted Str.
Schmidt, Mary, 44 J.; 3116 S. Canal Str.
Saddler, Jerome, 82 J.; 6429 Evans Ave.
Schultz, Oscar, 14 J.; 1578 [illegible] Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Mischke, Margrethe Engler, 26, 21.
Charles Tuck, Alma Martin, 21, 18.
Jan Kolman, Marhanna Zaucha, 24, 19.
George Roehm, Mary Froelich, 32, 22.
George H. Howard, Mrs. Martha Wires, 30, 36.
M. L. Van Tassel, Lizzie Beseder, 51, 44.
Andrzej Lismiewski, Pelagia Starczewska, 22, 19.
Carl August Lundh, Esther Dufra, 25, 22.
Jan Kozmierski, Katarzyna Ciganowska, 26, 18.
George A. Sandaker, Anna M. Sondeland, 23, 23.
Thomas Dechnik, Frances Gackowska, 28, 22.
Jozef Michalevic, Anna Lukac, 23, 20.
Anton Janura, Bessie Fencl, 25, 20.
Albert R. Thomas, Lora Whitney, 31, 33.
Ignaci Makus, Anna Sudento, 29, 22.
Andrew Anderson, Ida Peterson, 30, 23.
William Sickendick, Minnie Knack, 22, 18.
Arthur Mitchell, Mary Noble, 21, 22.
George C. Malfus, Mary McCarthy, 22, 20.
Paul Zielinski, Anastasya Gorzynska, 24, 23.
Charles W. Schmidt, Lucile Unger, 23, 23.
Lorenz Bechtold, Anna Rosen, 26, 29.
Josef Graf, Clara Pradl, 27, 22.
Adam Wolski, Maryanna Kurc, 28, 21.
Charles Vintoro, Cecilia McGrane, 25, 40.
Icilians Marshbanks, Lelia Clark, 21, 20.
Thama W. Heatcob, Sophie Lundgren, 58, 49.
Erastu M. Bird, Mollie P. Morgan, 43, 44.
John Connors, Beatrice Connors, 33, 25.
Joshua J. Souvarine, Katie Aghlatto, 28, 18.
Frank Krbec, Rose Bozorska, 22, 21.
Nehemiah P. Mead, Laura Clara Thomas, 31, 30.
Gustav Nelson, Freda Johnson, 23, 23.
Izzatas Rinkus, Urszula Prazauska, 28, 22.
Ben Haver, Sarah Carnright, 44, 32.
Herman Webbland, Wildhlemine Driscoll, 26, 30.
Frank Wrzenski, Eva Wismewska, 22, 18.
Conrad C. Jacobs, Eva Le Claire, 25, 20.
Fred Simsen, Amelia Huhnstock, 28, 22.
George H. Rosenbaum, Lizzie Carrington, 24, 19.
Joseph A. Schenk, Anna Brendler, 30, 27.
William Ortman, Anna Runje, 46, 41.
Julius Matezik, Bertha Loper, 24, 28.
Arthur Von Boeckmann, Ida Hjeim, 24, 22.
Thomas M. Bitman, Blanche Jorden, 37, 27.
Walter C. Tarnow, Annette L. Bergman, 24, 24.
Michael Drankiewicz, Mary Butney, 23, 18.
Conrad C. Sourwine, Johanna Koschell, 24, 21.
Arthur B. Cook, Kathleen L. Calhoun, 45, 32.
Henry Lamradt, Bertha Klernz, 23, 19.
Nicholas Balaskas, Victoria Buteche, 28, 24.
Robert Currier, Daisy Campbell, 27, 29.
William C. Windres, Jeanette J. Kean, 60, 40.
Wojciech Macuga, Agata Stachnek, 28, 20.
Thomas Bassett, Amander Olson, 21, 20.
William Zeschke, Minnie Dan, 24, 16.
Christopher Zierke, Velma Both, 26, 23.
Edward L. Briggs, Bertha R. Stevens, 44, 25.
Harry D. Perkins, Helma Hesselfeldt, 21, 21.
Rocco R. Nardiella, Teresa Marnello, 26, 18.
Fernand Brothler, Emilie Watts, 26, 25.
William Lane, Hattie Stacker, 26, 18.
Vaclav F. Charwat, Frances Bednar, 21, 20.
John Vos, Anna Grimmer, 30, 27.
Charles Wercker, Alma Zastrow, 31, 32.
Adolph Christensen, Marie Sophie Holtzen, 33, 25.
Joseph Machacek, Barbara Smaha, 21, 20.
Dick Egelson, Sophie McCombe, 21, 18.
William Cavenagh, Annie White, 35, 33.
J. Bul Steffensen, Caroline Christensen, 21, 22.
Anthony Urbaniak, Helen Nabrada, 22, 19.
Henry Lorenz, Rose Tchilin, 21, 19.
Elmer J. Adair, Theresa R. Schultz, 45, 29.
Karel Pictnoszaiwicz, Paulina Randenaitis, [illegible], 22.

Das kleine Volk liebt Dr. Wood's Norway Pine Syrup. Angenehm zu nehmen, völlig harmlos, positive Heilung von Husten, Erkältungen, Bronchitis, Asthma. momifr

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

James Todd, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1109 Harvard Str., $4000.
Mrs. Klavey, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 725 S. Lawndale Ave., $2,500.
Nick Kuhnen, 3-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 436—40 Dearborn Ave., $85,000.
A. K. Sorenson, drei 1½-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 2467—79 N. 44. Ave., $9000.
Walter W. Wilcox, drei 1½-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 2463—77 N. 44. Ave., $9000.
George Luppert, 1-stöck. und Basement Brick Ofen, 5125 S. Halsted Str., $6,000.
William G. Reinhardt, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 848 Millard Ave., $5000.
G. Ronga, 1-stöck. und Basement Brick Stockwerk-Anbau, 871 S. Jefferson Str., $1,000.
William Tode, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 1403 W. 20. Str., $1,500.
Joseph Frapolik, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1306 St. Louis Ave., $2,500.
James Strandad, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 300 W. 19. Str., $5000.
John J. Svoboda, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1827—33 W. 22. Str., $27,000.
H. W. Field, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 527 S. Franklin Str., $3500.
P. Reidham, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 633 S. Fairfield Ave., $5000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

John B. gegen Emma F. Patterson, Verlassen; Hilma C. gegen Henry Hodges, grausame Behandlung; Elizabeth W. gegen George C. Miller, grausame Behandlung; Sarah J. gegen Charles A. Braun, Verlassen; Charlotte M. gegen Charles H. Weightman, Verlassen; Emma A. gegen Charles L. Parish, Verlassen; Mary Ella gegen J. Frank Allen, Verlassen; Nellie Le Van gegen Bernard H. Ryan, Ehebruch; Sophia gegen Edward Neumayer, grausame Behandlung; Kathryn gegen Alexander W. Tennen, grausame Behandlung.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. tr

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 53 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Decker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. De Bois' Pastilles Vigorneur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Die allerbesten Zahnarbeiten

Spart Zeit. Spart Geld.

Zur Beachtung — College in der Stadt. Dies ist das einzige anerkannte Post Graduate College in der Stadt. 24 Jahre etablirt.

JAMES DENTAL COLLEGE
(Post Graduate.)

Die Zahnärzte dieser College sind anerkannt als die geschicktesten in der Stadt. Nur Männer, die fähig sind, mit jahrelanger Erfahrung, werden hier zurückgelassen, und da nur für das verwandte Material berechnet wird, bleibt Euch eine übermäßig hohe Zahnarzt-Rechnung erspart. Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Vitalisirte Luft und Dentozone **FREI** für schmerzloses Ausziehen.

$1.50 Bestes Gebiß Zähne

Die letzte Woche.

Dies ist die letzte Woche wo Gold- und Porzellan-Kronen zum speziellen Preise von $2.00 eingesetzt werden.

Diese Preise sind bis zum 23. Oktober gültig.

Aluminium-Platten	$3	Brückenarbeit	$1
Celluloid-Platten	$2	Goldfüllungen	50c
Goldkronen	$2	Silberfüllungen	frei

Hier habt Ihr einen Arzt, der Euch seine ganze Zeit widmet und niemand Anderem. Hier erhaltet Ihr erster Klasse Arbeit, wie Ihr sie in seiner Privat-Office erhalten würdet, zu den Kosten des Materials allein.

Begeht keinen Irrtum in dem Platz.

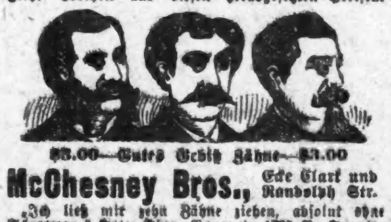
JAMES DENTAL COLLEGE
162 State Str., dritter Flur.
Nordwest-Ecke State und Monroe Straße.
Stunden 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, alte Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$8.00 — Gutes Gebiß Zähne — $8.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.

Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags bis 12. A. Kahn, deutscher Bruchband-Experte, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Fred. Potthast.
Main Store:
122 und 124 S. Clark Strasse.
(Round Bar)
Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke
State und Van Buren Strasse.
Die besten Mahlzeiten.
Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse.
Bester Merchants Lunch.
Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. [illegible], Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt	Ankunft
Rochester und Huntington	** 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)	[illegible]	○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.00 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.30 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	* 7.35 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 9.30 N	* 6.30 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalles und Wells Str. Station.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. [illegible]

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route — Dearborn Station.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO

STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS

THE BIG STORE

Wir stellen an Euch die Frage, zu entscheiden, ob diese Samstag-Bargains die besten sind.

Ihr seid der Richter, dem wir diese Bargains unterbreiten. Ihr habt zu entscheiden, ob Ihr Nutzen aus diesen Geld ersparenden Offerten ziehen wollt. Es sind absolut die niedrigsten Preise, die Ihr irgendwo findet, wir können es beweisen. Nicht ein Artikel in dieser Samstag-Liste, der anderswo zum gleichen Preise zu haben ist.

Männer-Ueberröcke und Cravenettes

Positiv werth $30, $35 und $40, Samstag nur $20.

Unser besonderes Bestreben geht dahin, daß Männer, die an schneidergemachte Kleider gewöhnt sind, diese eleganten Kleidungsstücke sehen. Es ist eine unbeschränkte Offerte von allen unseren $30, $35 und $40 Cravenettes und Top-Coats zu $20. Wir sind der Ueberzeugung, daß dieses das eleganteste Lager von hochfeinen fertigen Röcken ist, das wir je gehabt haben. Und dies bedeutet, daß es das größte, je in Chicago gezeigte ist. Wir wollen Euch zu wissen thun, daß keine Uebertreibung der Werthe mit dieser Offerte verbunden ist. Das Lager besteht aus den allerreichsten Paletot, Paddock und Chesterfield Fly Front Facons. Alle Größen. Alle Arten Stoffe. Alle Farben. Absolute $30, $35 und $40 Röcke am Samstag zu $20. **$20**

Männer-Cravenettes, in hübschen dunkelgrau gemischten Effekten, Plaids, Streifen und schlichte Farben. Extra lang und voll, gemacht mit breiten handwattirten Schultern. Regul. Preis $15, zu **$10**

Männer-Cravenettes, neueste Styles, mit satingefütterten Schultern und Aermeln, englische Cheviots und schlichte Stoffe. Ueberall verkauft zu $20 und 22.50. Unser Samstag-Preis ist **$15**

Jeder Anzug und Ueberrock in dieser Partie zu 8.50 ist von 12.50 bis 15.00 werth. Feine Worsteds, Cheviots, Cassimeres. In den neuesten Styles. Prächtig geschneidert. Die Ueberröcke, in den korrekten lohfarbigen Schattirungen, sind gemacht mit extra breiten handwattirten konkaven Schultern und bestem Satin Aermel-Futter. Speziell Samstag zu 8.50. **8.50**

Feine Männer-Anzüge. Reine Worsteds, Cheviots, schwarze Thibets und Tweeds, in den neuesten einfachen und doppelbrüstigen Styles, zu 12.50.

Sehr feine Anzüge für Männer, in allen hübschen Styles und Mustern dieser Saison. Helle, dunkle und mittlere Farben, zu $15.

5.00 und 6.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben kosten Samstag 3.00.

Alle Größen, 6 bis 10. Eines der größten Assortiments von Knaben-Anzügen, das wir je zu einem Preis beisammen hatten. Darunter sind Norfolk-Anzüge, doppelbrüstige Anzüge und die eleganten neuen einfach-brüstigen Anzüge, verziert mit Belt Loops an den Hosen und Gürtel aus demselben Material wie der Anzug. Anzüge von beinahe jedem Stoff, Muster oder Farbe, die für das Frühjahr oder den Sommer gewünscht wird. Eure unbeschränkte Auswahl von allen diesen Anzügen morgen, $3. **$3**

Blaue Serge 3-Stück Anzüge für Knaben, ferner Norfolk, doppelbrüstige und Eton-Façons, in allen wünschenswerthen Farben und Stoffen. Alle Größen, 3 bis 16, Speziell Samstag zu **3.95**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, positiv das beste Lager, das je nach Chicago gebracht und zu 5.00 verkauft wurde. Alle Façonen, alle Stoffe, alle Muster, alle Farben. Spez. Samstag zu **5.00**

3.00 u. 3.50 Männer-Schuhe und Oxfords zu 1.98

In diesem außerordentlich guten Assortiment zu 1.98 befinden sich hohe Schuhe u. Oxfords für Männer, werth 3.00 und 3.50. Die hohen Schuhe in Patentleder, Vici Kid, Box Calf und Velour Calf. Oxfords umfassen 3.50 Medinah Cushion Sohlen; Oxfords in Vici Kid und Calf. Sowie andere Facons von gleichem Werth. Sehr speziell, Samstag, 1.98. **1.98**

Eine weitere Partie von hochfeinen Oxfords von dem Smith-Dennison Lager, wie auch hochfeiner Schuhe anderer Fabrikate, in einer Mannigfaltigkeit von Facons und Ledersorten. Samstag für 2.45.

2.00 Box Calf und Kalbleder-Schuhe für Knaben, modern und dauerhaft, 1.48.

Feine Glace- und Lackleder-Schuhe für Mädchen und Kinder, mit leichten und schweren Sohlen; 11 bis 2, 2.00 und 8 bis 11, 1.65.

1.65 Schuhe für Mädchen und Kinder, für 1.25.

1.50 und 1.25 Schuhe für kleine Knaben, 1.25 und 98c.

Ein Stetson Hut kostet Samstag nur 2.50

In allen anderen Läden, welche die berühmten Stetson Hüte verkaufen, ist der Preis 3.50; hier aber ist eine ganz neue Partie Frühjahr-Facons in Stetson 3.50 Fedorahüten in allen Farben, zu 2.50 per Stück. **2.50**

Es sind die besten weichen Hüte in der Welt. Zu demselben Preis eingeschlossen sind die berühmten Warren 3.50 steifen Hüte. Sämmtlich erster Qualität. Sämmtlich in den neuesten Frühjahrs-Facons. Stetson erlaubt nicht, daß ein „Second" seine Werkstatt verläßt. Reguläre 3.50 Stetsons, 2.50.

Steife und weiche Hüte für Männer, in allen modernsten Facons u. Farben für Frühjahr, 1.50.

Steife und weiche Hüte für Männer, ganz neue Frühjahrs-Facons, solche die andere zu 1.00 und 1.50 als Bargains zeigen. Kleine, mittlere u. große Facons, 69c.

Männer mögen jetzt wählen diese guten Kravatten zu 12c

Hier ist eine hochfeine Partie von Frühjahrs-Halstrachten für Männer. Darunte befinden sich wendbare Four-in-Hands, Band Tecks un Shield Tecks. Die reguläre 25c Qualität, aber der Samstags-Preis beträgt nur 12c. **12c**

Negligee-Hemden für Männer, von echtfarbigem Percale gemacht, mit kleinen Mustern. Nur etwa 100 Dutzend in der Partie, für 25c.

Union Suits für Männer, Sommer-Schwere, Balbriggan, in blauen, rosa und ecru Schattirungen. Die Sorte, welche überall für 1.00 verkauft wird. Speziell für 59c.

Unser großer Einkauf von Columbus Uhrwerken

Wir kauften das ganze Erzeugniß der Fabrik des Columbus Uhrwerks. Speziell beliebt ist das Männer 11 Jewel „Columbus" Werk, mit Patent-Regulator und Breguet Haarfeder, in 10 Jahre Gold gefüllten Hunting-Gehäusen oder mit offenem Zifferblatt, 12.00 werth, sehr speziell zu 6.75.

Männer 18 Größe Elgin- oder Waltham-Werk, in 20 Jahre Gold gefülltem Gehäuse mit offenem Zifferblatt, Screw Back, Gehäusen, dazu passende Pin, speziell für 8.00.

7 Jewel Taschenuhr, 18 Größe, 10 Jahre goldgefüllte Gehäuse, 3.95.

Damen 6 Gr. goldgefüllte 10 Jahre-Gehäuse, mit 7 Jewel amerik. Werk, 4.25.

Massiv silberne Chatelaine Uhren für Damen oder Mädchen, mit fancy gravirten 1.95.

Nickel amerikan. Taschenuhren für Knaben, für 1 Jahr garantirt, 95c.

2 für 25c Zigarren 6c

Die berühmte „Corona de Cuba" Marke ist in Chicago schon mehr als zehn Jahre bekannt. Nur wenige Marken stehen höher im Ansehen. Strikt handgemacht von kubanischen Arbeitern. Enthalten den feinsten importirten Tabak. Mild, angenehm und aromatisch.—Dies sind die 2 für 25c Perfectos in Größe, Facon, Arbeit, Aussehen und Qualität. Wir kauften sehr viele davon und haben genügend für alle, die morgen kommen. Preise niedriger als Herstellungskosten. 100 für 6.00; Kiste mit 25 für 1.50; Stück, 6c. **6c**

Wir sparen Euch 1.05 an jeder Kiste von „Crown Banner"-Zigarren, die Ihr zu 1.95 kauft. Der reguläre Preis dieser Zigarren ist 3.00 für 50. Es sind drei für 25 Zigarren. Volle Havana-Einlage und Sumatra-Deckblatt. Hunderte von Kisten wurden letzten Samstag verkauft. Mehr für morgen. Kiste mit 50 zu 1.95, oder kauft 10 für 39c.

„Spitz" 5c Zigarren, neue Club House Facon, 50 für 1.50, oder 8 f. 25c.
„Hoffman House Bouquet", 3 f. 25c Größe, K. von 50 2.75, 10 für 55c.
„Cremo", beliebte 5c Zigarren, mit Bändern, Samstag 10 für 31c.
Lillian Russell Zigarren, Kiste von 50 Samstag 1.30, od. 10 für 26c.
Beste All-Havana Seconds, Samstag 50 für 1.75 oder 10 zu 35c.
Key West Special, — eine sehr gute Zigarre—Samstag Kiste von 50 75c.

12 5c-Packete Hunting zu 40c.	Battle Axe, Pfd., 37c wth., 30c
12 5c-Packete RoseLeaf Cut Plug 43c.	Horse Shoe, Pfd., 46c wth., 38c
12 5c-Packete Duke of York, 44c.	Boot Jack, p. Plug, d. Verk. 25c
12 5c-Packete Duke's Mixture, 45c.	Climax, dünne Plugs, reduz. 18c
8 5c-Packete Barker Long Cut, 31c.	Star Plug, Pfund, jeder 39c
8 5c-Packete Giant Long Cut, 28c.	Piper Heidsieck, per Plug, 20c
12 5c-Packete Sweet Tip Top, 45c.	Standard Navy, per Plug, 30c
16 5c-Packete Bull Durham, 56c.	Claw Hammer (Union) Plug 18c

Coats und Suits, welche den Mädchen gefallen

Samstag wird ein Gala-Tag sein in dem Mädchen- und Misses-Theile der Suit- und Coat-Abtheilung. Ihr macht große Ersparnisse wenn Ihr kauft.

Military Coats für Mädchen, aus Cheviot, 3.75.

Covert Cloth Mädchen-Coats, Gürtelfacon, 5.00.

Seiden Coats f. Mädchen, nur 10 Jahre Größen; zu 7.50.

Seidengefütterte Covert Coats für Mädchen, 10.00.

Buster Brown Suits für Mädchen, reinleinen, 2.98.

Regulation Cadet Suits für Mädchen, Leinenfarbe zu 3.98.

Konfirmationskleider, Spitzen und Einsätze, 5.00.

Pongee seidene Coats für Mädchen, besetzt mit Mexican Drawn Work, Medallion Lace Edge, durchweg gefüttert, zu 5.00.

Walking Skirts für Mädchen, speziell jetzt 1.50.

10.00 Eton Suits für Mädchen, aus feinen Cheviots, zu 6.75.

Frei. Mit jedem Einkauf von $1 oder mehr geben wir ein schönes Geschenk frei.

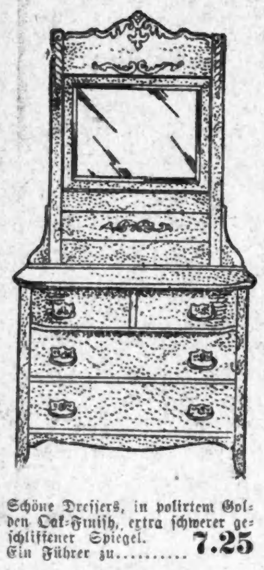
PEOPLES OUTFITTING CO

171 & 173 WEST MADISON ST.

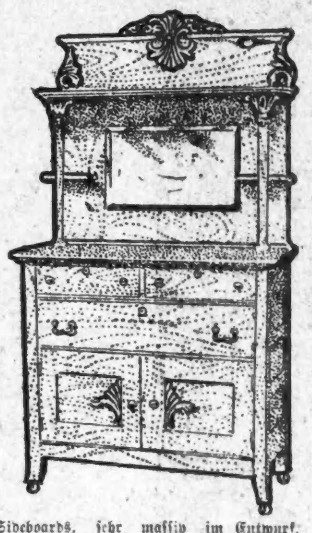
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Bedingungen: $25-Einkauf—$2.50-Anzahlung, 50c die Woche. $50-Einkauf—$5.00-Anzahlung, $1.00 die Woche. $100-Einkauf—$10.00-Anzahlung, $1.50 die Woche.

Großer Samstag Bargain-Verkauf!



Schöne Dressers, in polirtem Golden Oak-Finish, extra schwerer geschliffener Spiegel. Ein Führer zu 7.25



Sideboards, sehr massiv im Entwurf, handgeschnitzt, schwerer geschliffener Spiegel, werth $20, Preisherabsetzung für diesen Verkauf, nur... 12.50

4 Zimmer vollständig möbl. für $75

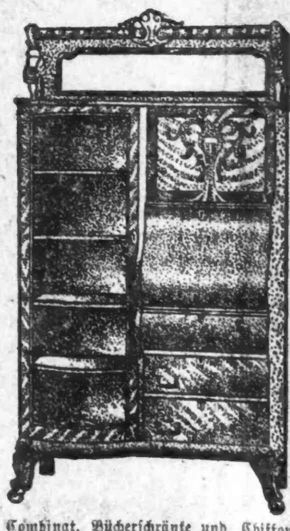
Kredit-Bedingungen: $5 per Monat. Ihr erhaltet jeden unten angeführten Artikel, oder wir tauschen irgend einen Artikel für einen andern vom selben Werthe nach Belieben des Käufers.

Parlor-Möbel.
Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni-Finish, schöne importirte Bezüge.
Zimmergroßer Rug, wendbare neue Muster, feine dauerhafte Qualität.
Massiv eichener Zenter-Tisch, große Platte, schöner Tisch, feiner polirter Finish.
Ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, breit und schön, Knopfloch-gesteppter Rand.
Ein hübsches Bild, Goldrahmen, ein schönes Sortiment von Sujets.

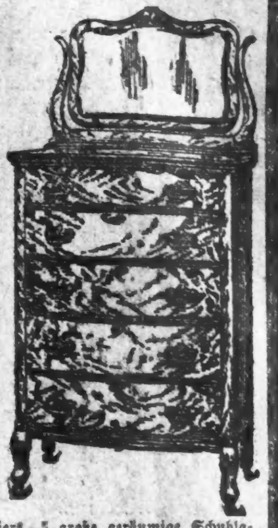
Eßzimmer-Möbel.
Auszieh-Tisch, schweres, massives Eichenholz, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, massives Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitz. Rücklehne.
Großer schöner Schaukelstuhl, hohe Rücklehne und hohe Arme.
Ein großes schön eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für das Speisezimmer.

Bettzimmer-Möbel.
Eiserne Bettstelle, volle Größe, schwer und von schönem Entwurf.
Ein Paar feine Double Springs.
Eine Matratze (Unionfabrikat).
Ein großer Double Comforter.
Zwei feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl, Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer geschliffener Spiegel.
Großer schöner Rug.

Küchen-Möbel.
Ein prächtiger Kochofen, gemacht von einem der bekanntesten Fabrikanten auf Erden, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit, sowie backen und kochen.
Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei Küchenstühle von Hartholz, von befriedigendem Entwurf, in Oak-Finish.



Combinat. Bücherschränke und Pulte, in solid Oak, schwerer geschliff. Spiegel, Verkaufspreis...... 13.50



Chiffoniers, 5 große geräumige Schubladen, gemacht in polirtem Golden Oak Finish, mit geschliff. Spiegel, 5.75 ohne Spiegel...................... 3.60

Abds. offen.

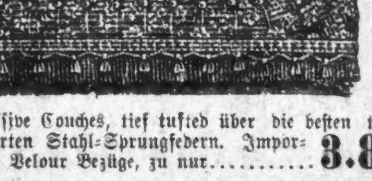
Schöne eiserne Bettstellen, sehr befriedigende Entwürfe, volle Größe, schwer emaillirt, werth $3.00—speziell zu nur.................. 1.45

Elegante Go-Cart, Sleeper Entwurf, Rubber-Tires und Rubber Hub Caps, grün emaillirte Gears, speziell zu.................. 6.90

Rug Specials

6x9 Tapestry Brussels Rugs, fest und dauerhaft, großes Sortiment, zu................	7.20
9x12 Brussels Rugs, ohne „Mitter"-Nähte, sehr fein, nur..............	14.90
8.3x10.6 Wilton Velvet-Rugs, extra hochfeine Qualität, für nur.....	23.50
9x12 Wilton Velvet-Rugs, zu etwa dem halben Preis des Werthes.....	26.50
9x12 persische Art Rugs, echte Farben, wendbare Muster, für nur.........	6.00
6x9 Smyrna Rugs, extra dauerhaft, reine Wolle, zu dem Preise von.........	5.45
Extra schwere Ingrain Carpets, wendbare Muster, Yard.........	25c
Tapestry Brussels Carpets, feines Gewebe, extra Qualität.......	48c
Japanisches Matting, schön gestreift und karrirt, Yard..........	13c

Sanitary Stahl-Couches, beide Seiten aufzurichten, wodurch ein sehr bequemes Bett gemacht wird; von bester Herstellung. Markirt speziell zu nur.............................. 2.95



Massive Couches, tief tufted über die besten temporirten Stahl-Sprungfedern. Importirte Velour Bezüge, zu nur.......... 3.80

Speziell:

Roman Stühle, in polirtem Mahagoni-Finish, gepolstert in importirten Velours Werden jetzt verkauft zu **1.20**

Auszieh-Tische, massives Eichenholz, sehr stark, Führer zu **3.45**

Parlor Suits, von elegantem Entwurf, Rahmen von hochfein polirtem Mahagoni-Finish, gepolstert in import. Velours. Bei diesem Verkauf nur **9.50**

5-Stück Parlor-Suits, extrafein in jeder Weise, hübsch polirt, Mahagoni-Finish, gepolstert in feinsten importirt. Velours werth $27.55 — spezieller Preis, **13.75**

OPEN EVENINGS

Eiserne Betten, nett u. großartig aussehend, schwere Gestelle, alle Farben Emaille, $7 Werth—extra speziell zu......... 3.75

Fancy Kochherde mit hoher Shelf, beste im Markte, voll nickelverziert, garantirt für fünf Jahre..................... 12.50

Das Halsband der Königin.

Ueber die neue Pariser Halsband-Geschichte wird weiter berichtet: Das gestohlene Halsband der geschiedenen Fürstin Alice von Schönburg-Waldenburg, geb. Prinzessin von Bourbon, ist wiedergefunden worden und mit ihm zugleich der belgische Ingenieur de Spa, der es sich angeeignet hatte und der natürlich verhaftet worden ist. Ueber die merkwürdige Diebstahlsgeschichte werden jetzt authentische Mittheilungen gemacht: Das Halsband gehörte einst der Königin Maria Antoinette, die es von ihrer Mutter, Maria Theresia von Oesterreich, erhalten hatte. Durch Erbschaft ging das kostbare Halsband in den Besitz der spanischen Bourbonen über, deren Chef Don Carlos ist. Es ist jetzt Eigenthum des Prinzen Don Jaime, des ältesten Sohnes des Prätendenten Don Carlos, der es seiner Schwester Alice „geliehen" hatte. In Sori bei Genua lernte der Prinz vor einiger Zeit den belgischen Ingenieur de Spa kennen, einen Mann, der von altem Adel sein wollte und der dem Prinzen so gefiel, daß er ihn zu seinem Sekretär machte. Herr de Spa wußte bald von allen Angelegenheiten des Prinzen und hatte auch erfahren, daß sein Herr bei dem Goldschmied Froment-Meurice in Paris das Halsband der Maria Antoinette deponirt, im gewöhnlichen Leben würde man sagen: versetzt hatte. Vor einigen Wochen sagte der Prinz zu Herrn Froment-Meurice: „Das Halsband wird auf 160,000 Fr. geschätzt, aber es hat außerdem einen historischen Werth, weil es von zwei Königinnen getragen worden ist. Wenn Sie einen Käufer finden sollten, benachrichtigen Sie mich, und ich will dann sehen, ob ich mich von dem Familienkleinod trennen kann. Bis dahin soll es bei Ihnen bleiben! Wenn ich im Kriege fallen sollte (der Prinz wollte im Stabe des Generals Kuropatkin den ostasiatischen Feldzug mitmachen), geben Sie es meiner Schwester Blanca, der Gattin des Erzherzogs Leopold Salvator von Oesterreich, der ich es schenke. Bleibe ich aber am Leben, so werde ich mich wahrscheinlich verheirathen und das Halsband als Hochzeitsgeschenk meiner Braut darbringen, vorausgesetzt, daß Sie es bis dahin nicht verkauft haben."

Das Alles wußte auch Herr de Spa, der den Plan faßte, sich das Halsband anzueignen, um es zu versetzen. Er ging also zu dem Goldschmied, der ihn genau kannte, sprach von verschiedenen Angelegenheiten des Prinzen, die er zu erledigen hätte, und als er dann das Halsband zurückverlangte, trug Herr Froment-Meurice kein Bedenken, es ihm, dem Vertreter des Prinzen Don Jaime, zu geben. Inzwischen war Don Jaime, auf dem Wege nach Rußland, in Wien eingetroffen, wo er einen bekannten Advokaten aufsuchte, um, für den Fall, daß er im Kriege sein Leben einbüßen sollte, seine Angelegenheiten zu ordnen. Er erzählte seinem Rechtsbeistand auch von dem Halsband und ersuchte ihn, sich mit dem Goldschmied in Paris in Verbindung zu setzen, damit er von einem etwaigen Verkauf des Familienkleinods sofort in Kenntniß gesetzt werde. Der Advokat schrieb sofort an Herrn Froment-Meurice und erfuhr, daß das Halsband bereits von dem Sekretär des Prinzen abgeholt worden war. So wurde die Gaunerei entdeckt. Die Pariser Kriminalpolizei entwickelte bald eine lebhafte Thätigkeit, um das Halsband und Herrn de Spa wiederzufinden. Herr de Spa hatte das Halsband bei einem Wucherer für 30,000 Fr. versetzt und war dann mit dem Gelde und mit seiner Geliebten nach London entflohen. Dort hielt er es aber nicht lange aus, sondern kehrte vor einigen Wochen nach dem schönen Paris zurück; er hatte einen „falschen" Namen angenommen; da er aber nicht ebenso leicht ein falsches Gesicht „annehmen" konnte, wurde er bald entdeckt und verhaftet. Man fand bei ihm noch 15,000 Fr.; er hat also in wenigen Tagen 15,000 Fr. verpulvert, denn er führte ein ebenso flottes Leben, wie sein Prinz. Das ist die Geschichte des zweiten „Halsband der Königin".

Wie in Monte Carlo die Bank gesprengt wird.

Ein Buch von Sir Hiram Maxim über Monte Carlo, das mancherlei Interessantes enthält, ist soeben in England erschienen. Der Verfasser schildert u. A. die Methode der Bank, wie sie gegen Lord Roßlyn mit seinem „System" und den seither verstorbenen Mr. Sam Lewis verfuhr. Bei einer Gelegenheit traten diese beiden Herren an den Trente-et-Quarante-Tisch, und jeder setzte ein Maximum von 12,000 Francs auf Schwarz. Schwarz kam heraus und die Bank zahlte ihnen 24,000 Francs aus. Sie setzten wieder das Maximum auf Schwarz und Schwarz kam wieder heraus. Sie fuhren fort, auf Schwarz zu setzen, bis sie sieben Gewinne verzeichnen konnten. Da ertönte ein Glockenzeichen und ein Beamter der Bank erhob sich mit beträchtlicher Feierlichkeit. Es wurde, ebenfalls mit beträchtlichem Aufwand von Feierlichkeit, von der Direktion neues Geld verlangt, der Betrag wurde mit großer Feierlichkeit beschafft, und das Spiel ging weiter, wobei Schwarz weiter herauskam. Dann, beim achtzehnten Male, als Roth kam, verloren Lord Roßlyn und Mr. Lewis jeder 12,000 Francs. „Das war die längste Serie", schreibt Sir Hiram, „die ich je in Monte Carlo erlebt hatte. Mein Verdacht war jedoch erregt. Ich glaubte nicht einen Augenblick daran, daß die Bank thatsächlich gesprengt worden war. Ich wußte, daß an jedem Tage viel gespielt wurde und daß die Gewinne an diesem Tisch thatsächlich riesig gewesen sein mußten. Und richtig, auch nach der „Sprengung" lag auf dem Tisch der große Haufen Banknoten, der dort immer liegt. Es wäre für die Bank nicht nöthig gewesen, überhaupt nach Geld zu schicken; dies war nur des Effektes halber geschehen. Denn es wurde in die ganze Welt hinaus telegraphirt, daß Lord Roßlyn und Mr. Lewis die Bank dreimal hintereinander an einem einzigen Abend gesprengt hätten. Es ist wahr, die Bank hatte Geld verloren, aber sie verwandte es zu einer werthvollen Reklame."

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt **Mrs. Winslow's Soothing Syrup** und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. lap.frsodi,1j

— Druckfehler.— Nachdem die Kinder eine halbe Stunde eifrig gesucht hatten, hatten sie ein paar Dutzend Ostereier und einige Osterhosen gefunden.

— Beim Aufstieg. — A.: Der Meier kommt ja gar nimmer nach, der hat g'wiß recht viel Proviant in seinem Rucksack? — B.: Dös net, aber seine Schreibmaschin' schleppt er mit 'rauf, weil er droben recht viele Ansichtskarten schreiben will!

THE LION CLOAK STORE.

J. LASKER, Eigenthümer.

Cloaks — Suits

Damen-Schneiderei eine Spezialität.

273 Ost North Avenue.

Großer Spezial-Verkauf von hochmodernen

Frühjahrs-Damen-Mänteln und Anzügen.

$20 Suit—für diesen Verkauf ... $14.98 — $10 Jacket — für diesen Verkauf ... $5.98

Kinder-Jackets — $4.98 werth — zu ... $2.25

Da wir Fabrikanten sind, können wir Waaren billiger offeriren, als Andere.

Dieser Verkauf dauert bis zum 29. April.

Suits und Topcoats $1.00 per Woche

MICKEL & PITZELE.

Unser neuer Laden ist jetzt eröffnet

1658-1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
717-719-721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
276-278 E. North Ave., nahe Larrabee Str.
767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Strasse.
2443-2445 Wentworth Ave., nahe 25. Strasse.
4725-27 Ashland Ave., nahe 47. Strasse.